Die „Abendpost" veröffentlicht heute 311 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 311 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 22. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 148

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Hakon gekrönt.

In Norwegens alter Hauptstadt.—Auch seiner britischen Gemahlin wird die Krone aufgesetzt.

Drontheim, 22. Juni. Die Krönung von Hakon VII. als König von Norwegen war heute Nachmittag um 12:15 Uhr vollendet. Darauf folgte die Krönung seiner englischen Gemahlin Maud, und um 12:35 war auch diese Zeremonie zum Abschluß gelangt.

Um 12:55 Uhr verließ die königliche Partie die Kathedrale, und um 1 Uhr langte sie wieder im Palast an, den sie fünf Minuten nach 11 Uhr Vormittags verlassen hatte.

Während die gestrigen Vorfestlichkeiten verregnet wurden, war heute der Himmel meist klar, aber frostig. Frühmorgens war noch vereinzelt Regen gefallen, und dann kam ein kalter Wind vom Fjord her, welcher es nothwendig machte, Ueberzieher und Winterkleider zu tragen. Die Normaltemperatur in der Krönungskirche war unter 50 Grad, und man befürchtete, daß viele der Anwesenden eine schmerzhafte Erinnerung an die Krönungsfestlichkeiten mitnehmen würden, obwohl der norwegische Hof verständigerweise die Regeln betreffs der Kleidung milderte.

Schon zu früher Stunde war die ganze Stadt voller Leben, und um 8 Uhr Vormittags waren alle Straßen, welche nach der Kathedrale führen, schwarz von Volksmengen, die sich zu beiden Seiten drängten und um die günstigsten Aussichtspunkte kämpften. Zuschauertribünen waren an verschiedenen Plätzen errichtet.

Um 10 Uhr Vormittag wurden die Thüren der Kathedrale geöffnet, und bald darauf kamen drei Bischöfe, in schwarz-weißen Gewändern, in einem korbartigen Phaeton angefahren. Alles entblößte das Haupt, als sie in den Dom eintraten.

Die Kirche füllte sich rasch, großentheils mit Herren in glänzenden Uniformen und mit Orden, und Damen in Abendkostümen. Etwa 3000 Personen kann diese Kathedrale fassen, und natürlich war bald schließlich jeder Platz besetzt, abgesehen von der Mitte des Kirchenschiffs, wo die Thronsitze, sowie noch einige Stühle hinter den Säulen angebracht waren. Rother Teppich war durch die Gänge gelegt.

Auf die Bischöfe folgte eine Anzahl Priester, sämmtlich in weißen Gewändern. Sie kamen durch die nördliche Sakristei herein, bildeten einen Halbkreis um den Altar, und gebeugten Hauptes sprachen sie Gebete für den König und die Königin, während die Menge in tiefer Stille verharrte.

Mittlerweile hatten lange Reihen Soldaten und Matrosen, von einer eigens für diese Gelegenheit hergestellten Landungsbrücke aus am Palast vorbei und nach der Kathedrale, eine Gasse bis unmittelbar nach dem Kircheneingang gebildet.

Bald darauf trafen die fürstlichen Persönlichkeiten und die Extragesandten ein. Unter den Ersten war der amerikanische Spezialgesandte Charles K. Graves (welcher bei der schwedischen Regierung als Gesandter akkreditirt ist) nebst Gemahlin, und noch mehrere andere Amerikaner, darunter auch Wm. J. Bryan mit Gemahlin.

Die fürstlichen Gäste wurden mit Hochrufen begrüßt, als sie durch das Truppenspalier angefahren kamen, und eine Musikkapelle, welche gegenüber dem Portal des Domes aufgestellt war, spielte die Nationalhymne jedes Landes, welches durch die betreffenden Persönlichkeiten vertreten war.

Glockengeläute von allen Kirchen der Stadt verkündete das Herannahen des Königspaares und ihres Gefolges. Der König und die Königin trugen Beide Hermelingewänder und fuhren in einer geschlossenen Staatsequipage, die von vier lichtbraunen Rossen gezogen wurde; ihr Haupt war entblößt, und sie machten ernste Gesichter. Beim Eintritt in die Kathedrale jedoch lächelte der König der grüßenden Volksmasse zu. Eine Menge photographische Apparate wurde auf das Königspaar gerichtet, ehe es in die Kirche eintrat. Flaggen und Taschentücher wurden allenthalben geschwenkt.

In der Kirche wurde das Paar von der Geistlichkeit empfangen, und dann begann die Zeremonie.

Es wurden so ziemlich die uralten norwegischen Zeremonien bei der Krönung beibehalten; nur entblößten der König und die Königin ihre Brust bei der Salbung nicht, sondern sie wurden nur an der Stirne und ihren Handgelenten gesalbt.

Der Premierminister Michelsen warf dem König den Mantel über die Schultern, und der Bischof von Drontheim setzte ihm die Krone auf und gab ihm Szepter und Weltkugel in die Hände. Alsdann übergab ihm der Kriegsminister Olsson ein entblößtes Schwert.

Nicht viel anders war die Zeremonie der Krönung der Königin Maud.

Ein Salut von 71 Kanonenschüssen verkündete allem Volk die vollzogene Krönung des Königspaares, und zugleich wurden wieder alle Glocken geläutet. Der Domchor sang eine Hymne, und der Bischof sprach das Schlußgebet, worin er den Segen des Himmels auf den norwegischen Thron bis in die fernsten Tage herabflehte.

Der Präsident des norwegischen Landtages erklärte die Zeremonie für beendet

Während der Zeremonie waren um den Königsthron gruppirt: der Kronprinz und die Kronprinzessin Christian von Dänemark, Prinz Harold von Dänemark und Prinz Heinrich von Preußen. Um den Thron der Königin saßen: der Prinz und die Prinzessin von Wales, Prinzeß Viktoria von England und Großfürst Michael von Rußland.

London, 22. Juni. Auch an allen britischen Flotten- und Marinestationen wurde die Krönung des Königs und der Königin von Norwegen durch Salutschüsse gefeiert, die Kriegsschiffe hatten ihren glänzendsten Schmuck angelegt, und im Schloß Windsor läuteten die Glocken.

Drontheim, 22. Juni. Nach seiner Rückkehr in den Palast nahm das gekrönte Königspaar die Glückwünsche einer Abordnung vom norwegischen Landtag und den Mitgliedern der Regierung entgegen.

Später brach eine riesige Menschenmenge vor dem Palast in stürmische Hochrufe aus, als sich die Majestäten, noch immer ihre Krönungsgewänder tragend, am Fenster zeigten.

Verschobener Dankesbesuch.

Herne, Westfalen, 22. Juni. Der, für nächste Woche angesagte Besuch von 600 Franzosen in der Hibernia-Kohlengrube, als Anerkennung der so werthvollen Arbeit von 15 Lebensrettern, welche nach der schrecklichen Grubenkatastrophe in Courrieres, Frankreich, Beistand leisteten, ist bis nächsten September verschoben worden, — und zwar aus politischen Beweggründen.

Nach einer Meldung aus Essen folgen übrigens zahlreiche Bergleute des dortigen Grubenbezirkes verlockenden Angeboten, welche ihnen von der französischen Bergwerksgesellschaft in Courrieres zugegangen sind, wegen der Tüchtigkeit, welche sie bei jenen Rettungsarbeiten bewiesen.

Ob's wohl hilft?

Berlin, 22. Juni. In einer strikt besuchten Versammlung von Israeliten wurden Resolutionen angenommen, welche Entsetzen über die „verbrecherische Barbarei der russischen Behörden" aussprechen, die „zu Metzeleien anstacheln, um die Bewegung für Freiheit in Rußland zu unterdrücken". Des Weitern wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die gesammte jüdische Welt sich bestreben werde, „diese ruchlosen Morde durch einstimmigen Protest und durch Verweigerung finanziellen Beistandes für Rußland zum Einhalt zu bringen".

Inland.

59. Kongreß.

Sympathieresolution für die verfolgten russischen Juden.

Washington, D. C., 22. Juni. Der Senat nahm heute die folgende gemeinschaftliche Resolution an:

„Das Volk der Ver. Staaten ist entsetzt über die Berichte betreffs der Niedermetzelung von Juden in Rußland wegen ihrer Rasse und Religion, und die Hinterbliebenen haben die herzliche Sympathie des Volkes unseres Landes."

(Die Resolution bedarf auch der Gutheißung des Abgeordnetenhauses und des Präsidenten.)

Das Abgeordnetenhaus erörterte im Gesammtausschuß die Vorlage betreffs reiner Nahrungsmittel weiter. Es ging dabei ziemlich lebhaft zu, und der Sprecher Cannon gebrauchte den Hammer so nachdrücklich, daß einmal der Kopf abpflog und unter die Clerks an seinem Pult rollte.

Adamson von Georgia eröffnete die Debatte und bekämpfte gewisse Bestimmungen der Vorlage.

Washington, D. C., 22. Juni. Der Senat setzte die Erörterung des (vom Abgeordnetenhaus gutgeheißenen) Zusatzes zum vermischten Ziviletat fort, welcher $25,000 für die Reisekosten des Präsidenten pro Jahr bewilligt.

Urtheile verkündet.

Ueber Schlachthausbesitzer und Eisenbahn in Rabattfällen.

Kansas City, 22. Juni. Im Bundesdistriktsgericht verkündete heute Richter Smith McPherson die Urtheile über die Partien, welche jüngst in diesem Gerichtshof schuldig befunden wurden, ungesetzliche Rabatte auf Versendungsfrachten bewilligt oder angenommen zu haben, wie folgt:

Swift & Co., $15,000 Buße; Cudahy Packing Co., $15,000; Armour Packing Co., $15,000; Nelson Morris & Co., $15,000; Chicago, Burlington & Quincy-Bahn $15,000.

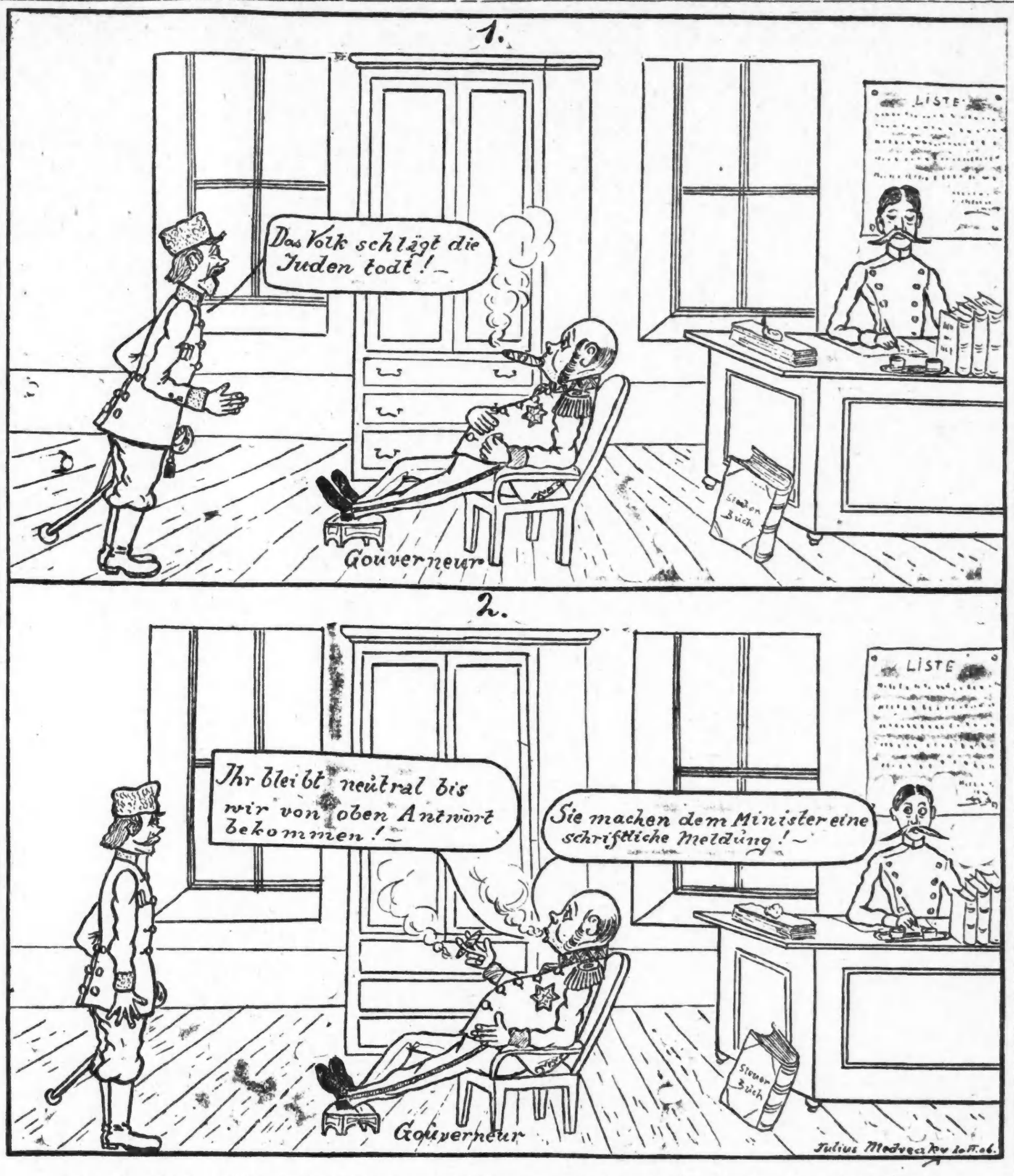
(Eine Buße von $20,000 ist die höchste, welche das Gesetz erlaubt.)

George L. Thomas von New York wurde zu $6000 Geldbuße und vier Monaten Zuchthaus verurtheilt, L. B. Taggart von New York zu $4000 Buße und 2 Monaten Zuchthaus.

Es wurde in jedem der Fälle Berufung angemeldet, und die Vollstreckung des Urtheils wurde bis zum 29. Juni ausgesetzt, damit die Vertheidigung Zeit zur Ausarbeitung der Berufungen habe. Die Bürgschaft für die genannten Schlachthausgesellschaften und für die Bahngesellschaft wurde auf je $15,000 festlesetzt.

Thomas und Taggart wurden unter je $6000 Bürgschaft gestellt.

Alle Anträge auf Gewährung eines neuen Prozesses wurden abgewiesen.



Durch „Kleinigkeiten" läßt sich der russische Bureaukrat in seinen Kreisen nicht stören.

Russische Vorgänge.

St. Petersburg, 22. Juni. Das Abgeordnetenhaus setzte die Besprechung der Erklärungen vom Minister des Innern, Stolypin, heute fort. Eine Anzahl radikaler Redner griff zwar nicht den Minister persönlich, aber das System, welches er zu vertreten hat, heftig an.

24 Gemeine des Preobrajes-Regiments wurden wegen Verbreitung revolutionärer Proklamationen verhaftet.

Die Polizei führt einen eifrigen Feldzug zur Unterdrückung der radikalen Presse und beschlagnahmt täglich 6 bis 8 St. Petersburger Zeitungen.

Die Delegaten zur Konvention der Bauernliga, welche eine ländliche Streikbewegung organisirt, trafen in St. Petersburg ein und wollten im Haupquarier der Arbeiergruppe des Parlamens eine Versammlung abhalten; aber die Polizei verbot dies.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Saxonia von Liverpool.
San Franzisko: America Maru von asiatischen Häfen.
Yokohama: City of Peking von San Franzisko; Monteagle von Vancouver.
Neapel: Hohenzollern von New York.
Triest: Georgic von New York.
Marseille: Perugia von New York.
Kopenhagen: United States von New York.
Antwerpen: Rhynland von New York.
London: Pomeranian von Montreal, über Havre.
Plymouth: Trave, von New York nach Bremen.
An Sable Island, N. S., vorbei: Cedric, von Liverpool nach New York. (Sonntag früh in New York erwartet.) St. Louis, von Southampton nach New York. (Samstag gegen Mittag in New York.)

Abgegangen.

Boston: Cymric nach Liverpool.
Muroran: Sutherland, von Manila nach San Franzisko.
Genua: Indiana nach New York.
Palermo: Germania, von Neapel nach New York.
Liverpool: Ottawa nach Kanada.

Lokalbericht.

Mußte viel erdulden.

Frau Loomis heute geschieden.—Ihr Gatte Sohn des früheren Countyrichters.

Richter Gary schied heute früh die Ehe von Fred S. und Mary Josephine Loomis und sprach der Frau die Obhut über das dem Bündniß entsproßene, jetzt zehn Jahre alte Töchterchen und $25 den Monat Nährgeld zu. Loomis ist der Sohn eines früheren Countyrichters. Er hatte sich garnicht zur Verhandlung eingestellt, obwohl er die in der Klageschrift seiner Gattin erhobenen Anschuldigungen in der Antwort in Abrede gestellt hatte. Frau Loomis schilderte, wie ihr Gatte sie häufig geschlagen und anderweitig mißhandelt hatte, und daß er Dollarstücke ihren Rücken hinabgleiten ließ, obwohl er wußte, daß sich dann ihre Rückenschmerzen noch steigern mußten. Nach Vernehmung von zwei anderen Zeugen wurde die Scheidung gewährt. Das Paar hatte 1890 geheirathet und sich am 13. April 1905 getrennt. Vor der Trennung war die Frau, wie sie behauptet, infolge der Mißhandlung durch den Gatten in einem Krankenhause in Pflege.

Frau Thompsons Angreifer.

Sie befinden sich angeblich in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. in Haft.

Die Strolche, die am Sonntag früh an Austin Ave. und Carpenter Str. Frau Christine Thompson, Nr. 680 West Adams Str., und O. T. Skoien, Nr. 275 West Erie Str., überfielen, mißhandelten und beraubten, befinden sich angeblich in der Bezirkswache an West Chicago in Haft.

Die Häftlinge sind:
Nicholas Judge, 18 Jahre alt.
Edward Gorman, 18 Jahre alt.
Charles Camerow, 20 Jahre alt.
John Rehm, 18 Jahre alt.

Rehm, der zuerst auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet worden war, legte ein Geständniß ab, auf Grund dessen die übrigen Verhaftungen vorgenommen wurden. Er gibt zu, gegenwärtig gewesen zu sein, als der Ueberfall verübt wurde, betheuert aber, sich nicht an dem Verbrechen betheiligt zu haben.

Frau Thompson ist noch schwer leidend. Man glaubt kaum, daß sie imstande sein wird, sich heute schon nach der Bezirkswache zu begeben, um die Häftlinge in Augenschein zu nehmen.

Belastete seine Genossen.

„Ich stand mit Judge, Gorman und Camerow an der Mündung der Gasse," sagte angeblich Rehm im Kreuzverhör aus, „als Frau Thompson und Skoien des Weges kamen. Ich sah, wie sie von meinen Genossen geschlagen und vergewaltigt wurde."

Die vier von ihm belasteten Häftlinge betheuern ihre Unschuld.

Skoien hatte sich vergeblich bemüht, seine Begleiterin zu vertheidigen. Letztere befindet sich in delikaten Umständen. Sie wurde von der Polizei bewußtlos aufgefunden und in einer Ambulanz nach Hause geschafft. Ihr Zustand wurde anfänglich für bedenklich gehalten. Jetzt aber hofft der sie behandelnde Arzt, daß sie genesen wird. Ihre entmeenschten Angreifer hatten sie um $15 und ihre goldene Uhr beraubt und auch Skoien ausgeplündert.

*Im Grant Park ist nunmehr mit den Fundamentirungsarbeiten für den Monumentalbau begonnen worden, der dort für die Crerar-Bibliothek errichtet werden soll. Vertreter der Bibliothek und solche des Field-Museums suchen zu veranlassen, daß im neuen Stadtcharter für eine engere Verbindung zwischen diesen Bildungsanstalten und den öffentlichen Schulen Vorsorge getroffen wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend trübe; morgen wahrscheinlich regnerisch und gegen Abend kühler; lebhafter Südwest-, später wechselnder Wind.
Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil trübe und wahrscheinlich regnerisch; morgen Nachmittag kühler; Südwestwind.
Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; heute Abend wärmer; Südwestwind.
Nieder-Michigan: Heute Abend oder morgen Regengüsse; gegen Abend wärmer; westliche, später wechselnde Winde.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen regnerisch und andauernd kühl; wechselnde, zumeist westliche Winde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad, Nachts 12 Uhr 59 Grad, Morgens 6 Uhr 60 Grad, Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Testaments-Anfechtung.

Frau Garrus ist mit den Verfügungen ihrer Mutter nicht zufrieden..

Im Gerichtshofe von Richter Walker kam heute vor Geschworenen die Klage von Frau Ada L. Garrus zur Verhandlung, welche die Nichtigkeits-Erklärung des Testaments ihrer Mutter, Frau Elizabeth L. Taylor, beantragt hat. Der Nachlaß besteht aus Geschäftshäusern in Peoria, Ill., und Land in Florida im Werthe von $100,000, und in dem Testament sind für Frau Garrus monatlich $150 ausgesetzt mit der Bedingung, daß sie die Ver. Staaten nicht verlassen darf. Frau Garrus behauptet, daß ihre Mutter zur Zeit ihres Todes geistig unzurechnungsfähig gewesen ist in Bezug auf Alles, was ihre Tochter betraf.

Frau Taylor und ihre Tochter Ada waren vor dem Tode der ersteren viel gereist. Frau Taylor litt an Lähmung und suchte bei Aerzten in London, Paris und Indien Heilung. In Paris konsultirte sie Dr. Ninus Garrus, der sich in ihre Tochter verliebte und diese später heirathete. Frau Taylor kehrte dann nach Amerika zurück und wohnte in Chicago. Sie starb im Frühjahr 1905 im Pemberton-Apartment-Gebäude, 66. Straße und Woodlawn Ave.

In ihrem von Richter M. W. Pinckney aufgesetzten Testament ernannte Frau Taylor zwei Trustees mit dem Auftrage, Frau Garrus monatlich $150 so lange auszuzahlen, als sie in den Ver. Staaten bleiben würde. Falls sie das Land verließe, sollten die Zahlungen aufhören und der Nachlaß sollte an mehrere Nichten der Erblasserin vertheilt werden. Diese Theilung sollte auch im Fall des Ablebens von Frau Garrus vorgenommen werden.

Dem Gericht sind schriftliche Erklärungen vorgelegt worden, in denen gesagt wird, daß Frau Taylor in Indien Götzendienst getrieben und sonderbare religiöse Anschauungen gehabt hat.

Richter Pinckney bezeugte in der heutigen Verhandlung, daß er im Jahre 1904, als Rechtsberather von Frau Taylor, in deren Auftrage das Testament aufgesetzt hat. Anscheinend sei sie damals vollkommen zurechnungsfähig gewesen.

Graf Harrach verklagt.

Sein Chicagoer Vertreter verlangt $4000.

Graf Johann Harrach in Wien, angeblich alleiniger Besitzer der berühmten Glaswerke in Neuwelt in Böhmen, ist von Hans Peterka, 892 Monticello Ave., im Superiorgericht auf Zahlung von $4000 verklagt. Peterka ist angeblich seit Jahren der Vertreter des Grafen in Chicago gewesen und soll auch die Harrach'sche Ausstellung in der Weltausstellung in St. Louis geleitet haben. Der Graf schuldet ihm für seine Dienste angeblich $3527.57. Graf Harrach wird bei dem Prozeß vielleicht durch den österreichischen Konsul vertreten werden.

Die Sühne.

Ivens büßt die Ermordung von Frau Hollister am Galgen.

Starb stumm und gefaßt.

Sein Vater wollte ihn noch ein letztes Mal sehen, wurde aber nicht eingelassen. — Schrieb einen Abschiedsbrief. — Zudringliche Frauen.

Richard G. Ivens hat heute Vormittag um 11 Uhr 3 Minuten sein Verbrechen mit dem Tode am Galgen gebüßt. Er betrat bleich, gesenkten Hauptes, aber anscheinend gefaßt, das Gerüst und starb, ohne noch ein Wort geäußert zu haben.

Der Verurtheilte wurde um 11 Uhr aus der Todeskammer nach dem Gerüste geführt, der Zug bewegte sich in folgender Ordnung: Sheriff Pease, Hilfssheriff Peters, Nachtaufseher O'Neill und Gefängnißdirektor Whitman mit Ivens in ihrer Mitte, die beiden Methodistengeistlichen Sumner und White und die Sheriffsbeamten Hughes und O'Mally. Der Hinrichtung wohnten fünfzehn Aerzte, Vertreter der Presse und Sheriff G. H. Voß von Kendall County als Gast des Sheriffs Pease bei.

Erhält das Abendmahl.

Um 8 Uhr heute Morgen nahm Ivens Abschied von den Nachtaufsehern Hilton und Dorsey, die von den Wächtern Daniel Ward und Joseph Murphy abgelöst wurden. Bald darauf kamen Dekan W. T. Sumner und sein Gehilfe H. R. White, verabreichten ihm das heil. Abendmahl und ließen ihn dann eine halbe Stunde allein.

Kurz nach 8 Uhr verlangte eine alte grauhaarige Frau den Hilfsstaatsanwalt Olson in dessen Sprechzimmer zu sehen. Sie habe, sagte sie, ihm eine wichtige Mittheilung zu machen, mit der sie bis jetzt gezögert hätte. Was es sei, wollte sie nicht verrathen. Man wies ihr einen Sitz im Sprechzimmer an.

Neugierige bleiben draußen.

Als die neunte Morgenstunde heranrückte, hatten sich auf der Straße Hunderte von Menschen angesammelt, darunter zahlreiche Frauen und junge Burschen. Aber Wächter und Polizisten hielten am Eingang Wache und gestatteten nur mit Einlaßkarten versehenen Personen den Zutritt. Nur die aus 15 Aerzten bestehende Jury, Vertreter der Presse und die bei der Hinrichtung betheiligten Beamten durften dem traurigen Schauspiel beiwohnen.

Wohl geistesgestört.

Hilfs-Staatsanwalt Olson war um 10 Uhr noch nicht eingetroffen, aber die alte Frau wartete noch auf ihn. Es gelang dem Polizeileutnant Schlau durch Fragen aus ihr herauszubekommen, daß sie Herrn Olson sagen wolle, ihr eigener Sohn, nicht Ivens, sei der Mörder von Frau Hollister. Sie behauptete, ihr Sohn hätte ihr das gestanden. Ihren Namen wollte sie nicht nennen. Sie wohnt angeblich in der Nähe des Schauplatzes des Mordes. Einige Beamte versuchten zu ermitteln, ob die Frau geisteskrank sei, sie ließ sich aber auf kein Gespräch mit ihnen ein.

Eine andere Frau, die sich Emma Goldsmith nannte, verlangte am Gefängnißeingang Ivens zu sehen, natürlich vergeblich. Man führte sie auf die Straße zurück.

Ivens Vater zurückgewiesen.

Später kam Edward Ivens, der Vater des Verurtheilten, und bat, seinen Sohn noch ein letztes Mal sehen zu dürfen. Hilfssheriff Peters wurde gerufen, blieb aber fest und sagte, daß Ivens, der jetzt seine Fassung bewahre, durch den Besuch seines Vaters in Aufregung versetzt werden würde. Alle Bitten des alten Mannes waren vergebens, und Dekan Sumner führte ihn schließlich, nachdem er mit ihm gesprochen, hinweg.

Ist bereit.

Um 10:23 Uhr betraten Sheriff Pease, Hilfssheriff Peters und Gefängnißdirektor Whitman die Todeskammer. Ivens erhob sich, und der Sheriff kündigte ihm an, daß er das Todesurtheil verlesen würde. Ivens erwiderte: „Gut. Ich bin bereit." Der Sheriff verlas hierauf das Todesurtheil. Nachdem Ivens dann noch einen Abschiedsbrief an seine Eltern geschrieben, setzte sich der Zug nach dem Galgen in Bewegung.

Die alte Frau, die auf Herrn Olson gewartet hatte, stellte sich diesem als Frau Anderson, 438 Oak Str., vor. Sie sagte, sie sei Spiritualistin, der Geist von Frau Hollister sei ihr wiederholt erschienen und habe ihr gesagt, daß Ivens Mitschuldige habe. Die Hinrichtung solle bis zur Verhaftung dieser Leute verschoben werden, Frau Hollister würde sie durch Frau Anderson identifiziren. Herr Olson bedankte sich bei Frau Anderson für deren Bemühungen, erklärte aber später, daß er den Reden der Frau keine Beachtung schenken würde.

Keine Hoffnung mehr.

Die letzte Hoffnung von Richard Ivens, dem Galgen zu entgehen, schwand gestern Abend, als die Begnadigungsbehörde es ablehnte, zu seinen Gunsten einzuschreiten. Sie erklärte die Behauptung der Vertheidigung, Ivens sei hypnotisirt worden, für eine bloße Annahme, die nicht genügend gestützt sei.

Frau Ivens besuchte ihren Sohn gestern Abend in der Todeskammer und blieb fast drei Stunden bei ihm. Auch der Vater des Verurtheilten traf später von Springfield ein. Die Eltern schieden anscheinend gefaßt von ihrem Sohne, der gleichfalls mehr Fassung zeigte als zuvor.

Er beichtete.

Vorher legte Ivens dem Dekan Sumner eine umfassende Beichte ab. Ob er sich als Mörder von Frau Hollister bekannt hat, wird man nie erfahren.

Das Galgengerüst war um 10:30 Uhr fertiggestellt und wurde sofort von Hilfssheriff Peter und Gefängnißdirektor Whitman geprüft und erprobt. Um elf Uhr erhielt Herr Whitman vom Gouverneur Deneen die Nachricht, daß dem Gesetz freier Lauf gelassen werden solle. Ivens wurde nicht davon verständigt. Um 12:30 Uhr heute früh wurde von einem Boten ein Brief an Ivens im Gefängniß abgeliefert.

Herr Hollister, der Gatte der Ermordeten, sagte gestern, daß er seine Absicht geändert habe und der Hinrichtung nicht beiwohnen werde.

Ivens' Unthat.

Am 12. Januar 1906 wurde Frau Bessie Hollister in der Nähe ihrer Wohnung ermordet. Am Tage darauf wurde Richard G. Ivens verhaftet, des Verbrechens angeklagt und machte ein, schriftliches Geständniß. Am 18. Januar wurde er den Großgeschworenen überwiesen. Sein Prozeß begann am 6. März und endete am 24. mit seiner Schuldigsprechung und Verurtheilung zum Tode. Die Hinrichtung wurde auf den 22. Juni festgesetzt. Noch am selben Tage wurde der Antrag auf einen neuen Prozeß gestellt, am 29. März wurde Berufung beim Staats-Obergericht angemeldet. Am 20. Juni wurde die Berufung abschlägig beschieden, und dasselbe Schicksal hatte gestern das Gesuch um Aufschub der Urtheilsvollstreckung.

Frau Hollister wurde von Ivens an Belden Ave. und Burling Str. angefallen und auf einen Hof, 368 Belden Ave., geschleift, wo sie erdrosselt wurde. Sie war die Gattin des Buchdruckers Franklin G. Hollister von der Druckerfirma Hollister Bros., an Madison und Market Str. Sie war am 12. Januar von ihrer Wohnung, 498 Fullerton Ave., gegen 9 Uhr Morgens fortgegangen, angeblich, um Blumen für ein Begräbniß zu kaufen und nach einer nahen Grocery, sowie in ein Juweliergeschäft zu gehen. Sie kam nicht zurück, und am nächsten Morgen theilte Richard Ivens, 1055 N. Halsted Str., seinem Vater mit, daß auf dem Hofe eine todte Frau liege. Es war Frau Hollister. Ivens' Verhaftung folgte.

Seine letzten Stunden.

Ivens erwachte heute Morgen um 7 Uhr, nachdem er nur vier Stunden geschlafen. Er schien gefaßt und nahm ein aus Schinken, Eiern, Kartoffeln, Brot und Kaffee bestehendes Frühstück ein. Er war um 3 Uhr zu Bett gegangen, nachdem er mit den Wächtern Karten gespielt hatte. Als er erwachte, verlangten am Gefängnißeingang zwei junge Mädchen von etwa 19 Jahren, ihn zu sehen, wurden aber natürlich abgewiesen.

Nachdem seine Eltern ihn gestern Abend verlassen, äußerte Ivens, daß er schläfrig sei.

„Ich will versuchen, so viel als möglich zu schlafen in dieser meiner letzten Nacht auf Erden," sagte Ivens, bald aber wurde er nervös, er schlief nur kurze Zeit, sprang dann auf und erklärte, nicht schlafen zu können. Nachdem er eine Weile aus dem Fenster geschaut, äußerte er den Wunsch, Karten zu spielen, was auch geschah. Später las er mit Interesse einen anscheinend von weiblicher Hand geschriebenen Brief, der ihm übergeben wurde. Die Entscheidung der Begnadigungsbehörde wurde ihm erst heute Morgen mitgetheilt.

Fürchtete Krankheit.

Versicherungs-Agent erschießt sich.

Ira A. Foy, ein Versicherungsagent aus South Haven, Kansas, erschoß sich heute im achten Stockwerk des Home Insurance-Gebäudes, 223 Dearborn Str. In einem hinterlassenen Briefe erklärt er seine That damit, daß er fürchtete, von den Folgen eines Katzenbisses, den er vor einiger Zeit erhalten, nicht geheilt werden zu können.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 311 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Nachfrage nach Grau

wird immer stärker.

Wir glaubten einmal während dieser Saison,

daß wir zu viel graue Anzüge gekauft hätten, aber wir irrten uns, denn wir werden jeden einzelnen verkaufen, den wir haben, und noch mehr, so bald wir sie erhalten können. Andere Kaufleute suchen die Aufmerksamkeit von den Grauen a b z u l e n k e n, aber sie könnten gerade so gut versuchen, den Niagara aufzuhalten.

Unser graues Sortiment ist eines der wenigen v o l l s t ä n d i g e n in Chicago.

Wir haben auch eine vollständige Auswahl von reichen blauen Serges. Reguläre $15 blaue und graue zu $12.

Alle unsere

$15 Anzüge

herabgesetzt auf

$12

JOHN·M·

ERICKSON

COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

It is Easy

To brand a beer "Pure," but actual purity means to double the cost of the brewing. That is how we attain it.

Schlitz beer is brewed in absolute cleanliness, and cooled in filtered air. Then it is aged for months to avoid causing biliousness, then filtered through white wood pulp. Then every bottle is sterilized. That is why Schlitz is unique for its purity.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

The Beer

That Made Milwaukee Famous.

Ein Verkauf voll von großartigen Gelegenheiten

Out of The High Rent District

Außerordentliche Offerten für morgen

500 hochfeine Anzüge zu $10

Die feinsten Entwürfe in fancy Worsteds und Cheviots, von den nettesten Farben-Effekten, sowie hübsche blaue Serges und schwarze Thibets, von der feinsten Mode und durchaus perfekt geschneidert; ebenfalls eine reiche Auswahl hübscher, neuer zwei-Stücke Touristen-Anzüge, in den anziehendsten Farben und Mustern des Tages; entweder einfach- oder doppelknöpfig. Jedes Kleidungsstück in der Partie wird voll garantirt. Ungewöhnlicher Werth zu

$10

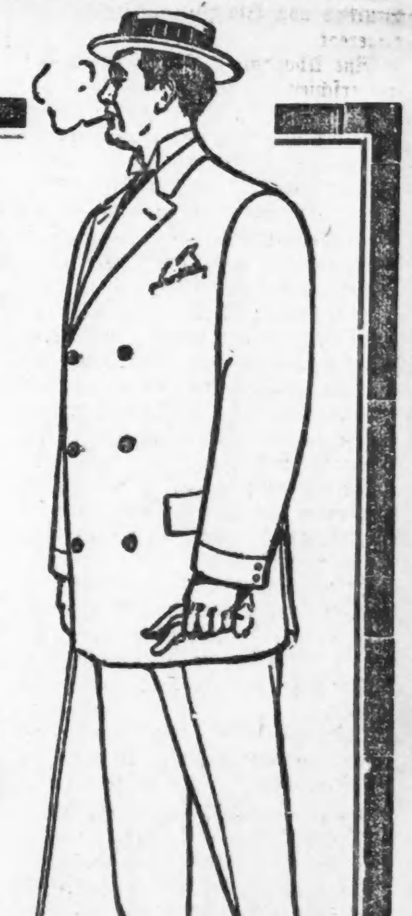
Speziell Samstag für Knaben — Feine blaue Serge-Anzüge für Graduation-Gebrauch, bemerkenswerth gut gemacht und sehr zuverlässig. Spez. Werthe morgen nur

$2.75

Offen Sonntag bis Mittag.

Yondorfs

BIG STORE



„Außerhalb des hohe Miethe-Distrikts".

Van Buren und Halsted Strasse.

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(11. Fortsetzung.)

Wir fuhren in's Büreau, wo Herr Graham uns erwartete. Ich erzählte ihm, wie Alles verlaufen war und stellte ihm wie unserem Zweiten anheim, e i n e Frage sofort zu erledigen.

„Auf alle Fälle ist es eine sehr bedenkliche Sache," führte ich aus. „Frl. Holladay hat ihren Plan sehr sorgfältig ausgearbeitet, damit wir ihr nicht folgen können. Es wird vermuthlich schwer fallen, zu beweisen, daß sie nicht freiwillig mitgegangen ist. Sie hat jedenfalls vollauf das Recht, hinzugehen, wohin es ihr beliebt, ohne uns zu fragen. Haben wir nun aber das Recht, ihr gegen ihren Wunsch zu folgen?"

Herr Graham antwortete nicht gleich, und die tiefe Falte erschien zwischen seinen Augenbrauen. Dann nickte er energisch.

„Es ist unsere Pflicht, sie aufzufinden," sagte er. „Es ist mir ganz klar, daß kein Mädchen in gesundem Zustande so handeln würde. Sie hatte ganz und gar keinen Grund, uns zu täuschen — die Flucht zu ergreifen, wir hätten doch keinen Einspruch erhoben. Der Doktor hat recht — sie ist einfach schwermüthig, und wir müssen dafür sorgen, daß sie in die richtige arztliche Behandlung kommt."

„Vielleicht ist es doch nicht Schwermuth," warf ich ein, „sondern irgend eine Beeinflussung seitens der neuen Jungfer."

„Dann ist es unsere Pflicht, sie von diesem Einfluß zu befreien," erwiderte Graham, und sie zu ihrem Normalzustand zurückzubringen."

„Selbst wenn wir sie damit beleidigen?"

„Daran können wir jetzt nicht denken. Außerdem wird sie nicht beleidigt sein, wenn sie wieder zu sich kommt. Jetzt heißt es nur, sie so schnell wie möglich aufzufinden."

„Die Polizei würde das wohl am schnellsten besorgen," sagte ich. „Aber da Fräulein Holladay in keiner wirklichen Gefahr schweben kann, so halte ich es für besser, die Polizei aus dem Spiele zu lassen. Fräulein Holladay würde jede Indiskretion mit Recht übel aufnehmen." —

„Aber," unterbrach mich Graham, „wenn wir die Polizei nicht zuziehen, wie sollen wir sie dann finden? Ich gebe zu, daß es ihr sehr peinlich sein würde, wieder in die Oeffentlichkeit zu treten, indessen, wissen Sie einen anderen Ausweg?"

Ich warf einen Blick auf Royce, der ganz apathisch zu sein schien. „Wenn ich für einige Tage vom Dienst frei sein könnte," begann ich zögernd, „so würde ich die Spur vielleicht finden. Wenn es mir nicht gelingt, können wir dann immer noch behördliche Hilfe in Anspruch nehmen."

Royce horchte einen Augenblick auf. „Ja, ja, lassen Sie Lester Alles machen," sagte er.

„Gut," willigte Herr Graham ein, „ich bin einverstanden. Natürlich werden alle Ausgaben von uns gedeckt."

Ich stand auf. Mein Herz schlug heftig. Das Abenteuer sagte mir sehr zu. „Ich werde sofort anfangen, und ich möchte Hilfe bei e i n e r Sache haben. Könnte ich drei oder vier Schreiber bekommen, die die verschiedenen Fuhrwesen der Stadt besichtigen würden? Es ist jedenfalls das beste, unsere eigenen Leute zu gebrauchen."

„Gewiß," stimmte der Chef bei, „ich werde sie hereinrufen lassen und gleich instruiren."

Die Schreiber wurden geholt und jedem wurde ein bestimmtes Stadtviertel zugewiesen. Ihre Instruktionen gingen dahin, daß sie die Fuhrhalterei ausfindig machen sollten, bei der Fräulein Holladay einen Wagen auf Donnerstag, den 3. April, bestellt hatte. Sie sollten jeden Tag zwei Mal, Morgens und Abends, ihre Ergebnisse im Büreau melden, bis die Nachforschungen beendet waren. Sie machten sich sofort auf, und ich wollte folgen, als mein Blick auf unseren Zweiten fiel.

„Herr Royce ist krank, Herr Graham," rief ich, „sehen Sie ihn nur an."

Er hatte sich ganz nach vorn gebeugt, sein Gesicht war verzogen und todtenbleich, sein Auge stierte in's Leere und seine Hände fuhren unstet herum. Wir sprangen auf ihn zu und legten ihn auf's Sopha. Ich kühlte ihm Hände und Gesicht mit kaltem Wasser, während Graham schleunigst einen Arzt holen ließ. Der Doktor kam bald und stellte sofort seine Diagnose.

„Vollständiger Zusammenbruch der Nerven," sagte er scharf. „Ihr Rechtsanwälte arbeitet zu viel. Ich wundere mich nur, daß Sie nicht allesammt zusammenbrechen. Wir müssen vorsichtig sein, sonst endigt dies hier mit Gehirnentzündung."

Er goß ihm eine stärkende Medizin ein, die der Kranke ohne Murren schluckte. Er schien nach wenigen Augenblicken besser zu sein, und fing an, mit sich selbst zu sprechen. Wir brachten ihn in den Wagen des Doktors und fuhren ihn nach Hause, wo wir ihn sofort in's Bett steckten.

„Ich denke, wir bringen ihn durch," sagte der Doktor, nachdem er ihn eine Weile beobachtet hatte, „ich werde ein paar Schwestern bestellen, und wir werden unser Möglichstes thun. Hat er Verwandte hier in New York?"

„Nein, seine Verwandten sind alle in Ohio, sollen sie benachrichtigt werden?"

„Vorläufig nicht — wenn es nicht schlimmer wird. Er scheint von Natur kräftig, vermuthlich quält er sich mit irgend etwas herum."

„Ja," sagte ich, „er quält sich mit einem ‚Fall.'"

„Natürlich," nickte der Doktor, „wenn die Menschen vernünftig genug wären, sich nicht zu quälen, so gäbe es für uns Aerzte wenig zu thun."

„Ich möchte Doktor Johnston noch zuziehen," sagte ich, „er kennt Herrn Royce und kann darum vielleicht nützen."

„Selbstverständlich, es wird mir eine besondere Freude sein, mit Doktor Johnston zusammen zu arbeiten."

Johnston wurde gerufen und bestätigte die gestellte Diagnose. Er wußte aber den Grund für diesen Zusammenbruch, und als der Andere fortgegangen war, wandte er sich an mich.

„Herr Lester," sagte er, „ich rathe Ihnen, nach Hause zu gehen und sich etwas auszuruhen. Denken Sie vorläufig über die ganze Geschichte nicht weiter nach, sonst geht es Ihnen wie Royce. Er hatte wohl wieder schlechte Nachrichten bekommen?"

Ich erzählte ihm von dem spurlosen Verschwinden, und er überlegte eine Weile mit ernstem Gesicht.

„Dies bestärkt mich in meiner Annahme, daß sie an Schwermuth leidet," sagte er. „Plötzliche Abneigung gegen Freunde und Verwandte ist ein gewöhnliches Anzeichen. Natürlich muß sie gefunden werden."

„Ich werde sie finden," versicherte ich ihm mit etwas mehr Zuversicht, als ich selbst fühlte.

„Vergessen Sie nicht, mich aufzusuchen, wenn ich Ihnen irgendwie behilflich sein kann. Zunächst gehen Sie aber hübsch nach Hause und schlafen zehn Stunden — zwölf wären noch besser. Und nichts arbeiten, keine Theorien aufstellen, Sie werden morgen um so frischer sein."

Ich wußte, wie werthvoll sein Rath war, aber e i n e Sache mußte erst noch erledigt werden. Ich nahm eine Droschke und fuhr zum nächsten Telegraphenbüreau. Ich schickte eine dringende Depesche an Brooks, Holladays Kutscher, und sagte ihm, daß er mit dem ersten Zuge nach New York zurückkommen müsse und sich im Büreau bei mir zu melden habe. Dann gab ich dem Kutscher meine Adresse und lehnte mich in den Sitz zurück.

„Keine Theorien aufstellen," hatte Johnston gesagt, indessen war es schwer, an nichts zu denken. Wo war Franziska Holladay? Warum war sie geflohen? War sie wirklich geistig gestört? Lastete das Geheimniß zu schwer auf ihr? Oder war sie nur von der Frau, die schuldig war, beeinflußt worden? Gesetzt, sie war gestört, was sollten wir dann mit ihr machen? Und gesetzt, sie war nicht gestört, was für ein Recht hatten wir dann, uns einzumischen? Diese und noch hundert andere Fragen jagten sich in meinem Kopf, bis ich nichts mehr fassen konnte und erschöpft dalag.

„Hier sind wir," sagte der Kutscher, sprang vom Bock und riß den Schlag auf.

Ich bezahlte und stolperte die Stufen hinauf; vermuthlich grinste er mir verständnißinnig nach. Als ich die Hausthür aufschließen wollte, wurde sie von innen geöffnet. „Ah, Herr Lester," rief Martignys Stimme, „was gibt es? Sie sind nicht krank, hoffe ich?"

„Nein," murmelte ich, „nur hundemüde, und ich ging blindlings zur Treppe.

„Lassen Sie mich Ihnen helfen." Er ergriff meinen Arm und half mir die Treppe hinauf. Dann ging er voraus und steckte das Gas an.

„Danke," sagte ich, und fiel in einen Stuhl.

Er setzte sich mir stillschweigend gegenüber, und so müde ich auch war, so bemerkte ich doch, daß seine Augen prüfend auf mir ruhten.

„Wir haben heute von Fräulein Holladay gehört," sagte ich, die unausgesprochene Frage unwillkürlich beantwortend.

Er antwortete nicht gleich, aber ich hatte die Augen wieder geschlossen und war zu müde, sie zu öffnen.

„Ah," sagte er etwas heiser, „geht es ihr gut?"

„Nein, sie ist verschwunden —"

„Wie meinen Sie?"

„Ich meine, daß sie auf und davon ist," sagte ich mit etwas lauterer Stimme.

„Sie hat Sie benachrichtigt?"

„O nein, wir haben es eben erst erfahren, daß sie seit zehn Tagen fort ist —"

„Und Sie werden sie nun suchen?" fragte er nach einer Pause nachlässig.

„Ja, ich fange morgen früh damit an."

Wieder eine kleine Pause.

„Ah," sagte er mit besonderer Betonung, „ah!"

Dann ging er fort, und ich fiel nur so in's Bett.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Das Alter der Eisfabriken.

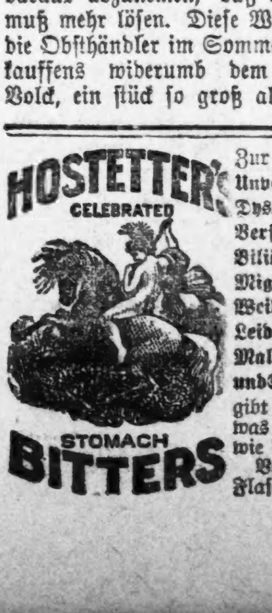
Die Herstellung von künstlichem Eis hatte wohl schon vor einem Jahrzehnt ein Alter von gut 1000 Jahren auf sich gehabt. Die neuere Kultur, die nach Jubiläen lechzt, verabsäumt gelegentlich den Zoll der Dankbarkeit. Aber wem, welchem Namen hätte die Dankbarkeit der Neuzeit ein Jubliäum widmen sollen? Das früheste Zeugniß für die Herstellung von künstlichem Eis führt uns nach England, findet sich bei König Alfred dem Großen (gestorben 901). Ihm hat ein geborener Schleswiger, Namens Wulfstan, der sich vorübergehend am westsächsischen Hofe aufhielt, von seinen Reisen nach Esthland berichtet und dabei das Folgende erzählt:

„Bei den Esthen gibt es einen Clan, der kann Kälte fabriziren; sie können deswegen die Todten lange liegen lassen, ohne daß sie verwesen, weil man künstliche Kälte über sie bringt. Setzt man 2 Eimer voll Wasser oder Bier hin, so bringen diese Leute es fertig, daß der eine friert, einerlei ob es Sommer oder Winter ist."

Der angelsächsische König hat diesen Bericht seiner Uebersetzung der Weltgeschichte des Orosius einverleibt und damit den spätesten Geschlechtern ein frühestes Zeugniß für künstliche Eisfabrikation geliefert. Aus dem knappen Bericht hat man den Eindruck, daß es sich um eine Technik handelt, die das Monopol einer einzigen Familie war. Aber an der Glaubhaftigkeit des Berichtes ist kein Zweifel gestattet.

Es scheint, daß das Abendland erst am Ende des 16. Jahrhunderts von Eisbereitung aus dem Morgenlande her gehört hat. Deutsche Besucher Konstantinopels haben wiederholt ihrer Verwunderung Ausdruck verliehen über den Eiskonsum in der türkischen Hauptstadt. Einen interessanten Bericht der Art finden wir 1608 in der Reisebeschreibung nach Konstantinopel von Salomon Schweigger. Dieser stammte aus Bretten und hat sich im Jahre 1578 längere Zeit in Konstantinopel aufgehalten. Mit offenem Blick hat er das orientalische Leben geschaut und geschildert. Er redet S. 125 von den Obstgärten des Sultans und fährt dann fort:

„Das Obst wird verkauft, welches doch für kein schand wird gehalten, so wenig, als wann der Sultan mit Schnee und Eiß hantirung treibt, da er järlich ein unseglich Gelt löst aus den Eißgruben, deßgleichen thun auch die Waschen (Paschas), die auch mit dieser Kaufmannschaft vmbgehn, dann ich glaubwirdig berichtet worden, daß Memet Wascha järlich aus seinen Eißgruben oder aus dem Eiß, biß in die achtzig tausend Ducaten löse, das kan wol ein frostiger kalter gewin seyn, daraus abzunemen, daß der Sultan muß mehr lösen. Diese Wahr kauffen die Obsthändler im Sommer, vnd verkauffens widerumb dem gemeinen Volck, ein stück so groß als ein viertel eines Laib Brodts vmb anderhalben Asper, das macht schier 3 Kreutzer, damit kühlen sie jr Tranck, wenn einer ein Maß Scherbet oder Hutzelwasser kaufft, so kaufft er zumal auch ein knollen Eis, den wirfft er drein, oder geht auff der Gassen daher, hat ein Kollen im Mund vnd sauget daran, es hat mein G. Herr täglich für ein halben Taler, oder wann er Gastung gehalten, fast zween Taler vmb Eis geben müssen, das legt man auff die Zinnerin Flaschen in ein Schaff gestellt, damit man ein frischen Trunck mög haben, dann es hat keine tieffe Keller, wie in vnsern Landen. Dieser Eißgruben hat es viel vmb die Stadt her, gegen Galata, im freyen Feld, da hat es weite tieffe Gruben, darüber ein hültzerin Hütten gemacht ist, wie im Schwartzwald die Heustädel in den Thälern hin vnd wieder, da seyn sondere Personen darzu bestellt, Schneescheuffler, die den Schnee zu Winterszeiten in die Gruben auffschütten, darinn wird es alßdann zu Eis, dasselbig säget man zu grossen Stücken, daß ein Roß an zweyen zu tragen hat, die wicklen die Christen, die Bulgari, in Filtz, vnd führens also vmb bestimbten lohn in die Stadt den Obshändlern."



Zur Heilung von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, Migräne, Weiblichen Leiden, Malaria, Fieber und Schüttelfrost gibt es nichts was so gut ist wie das Bitters. Versucht eine Flasche und seht.

Der Schreiber dieses Berichtes war ein gelernter Theologe, der in Tübingen studirt hate. Was er in Konstantinopel gehört hatte, dafür erinnerte er sich, schon in der Bibel eine Spur gefunden zu haben. Er erinnert an die Sprüche Salomonis Kap. 25, V. 13:

„Wie die Kühle des Schnees zur Zeit der Ernte, so ist ein getreuer Bote dem, der ihn gesandt hatte, und erquickt seines Herrn Seele."

Wir wissen nicht, ob die gelehrte Reisebeschreibung Schweiggers dieser alten Bibelstelle gerecht wird, aber wie alt auch die sommerliche Herstellung oder besser der sommerliche Konsum von Eis im Morgenlande gewesen sein mag, so viel ist sicher: das moderne Abendland hat den sommerlichen Konsum von Eis aus dem Morgenlande und speziell aus der türkischen Hauptstadt entnommen.

— Persönlicher Standpunkt. — Sie: Du könntest doch dein Bier ebensogut in unserem Gärtchen als in dem Wirthschaftsgarten nebenan trinken, du sitzt daheim genau so gut im Freien wie drüben! — Er: Ich mein' halt, drüben ist's doch noch freier!

— Mißverständniß. — Frau: „Ich möchte mir einige Tapeten aussuchen." — Verkäufer: „Wünschen Sie einfache oder versetzbare Muster?" — Frau: „Um Gotteswillen, nichts versetzbares, ich vermiethe ja an Studenten!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Onkel Sam gegen „Standard Oil"

Washington, D. K., 22. Juni. So ziemlich die ganze heutige Kabinetssitzung war einer Erörterung des Verfahrens gewidmet, das wahrscheinlich vom Justizdeartement gegen die „Standard Oil Co." eingeleitet werden wird. Es ist schon lange davon die Rede.

Jackenmacher streiken.

New York, 22. Juni. Hier begann ein Generalstreik der „Unbasted Children Jacket Makers' Union," welche eine unabhängige Organisation ist, behufs Erzwingung des 9stündigen Arbeitstages. Etwa 5000 Mitglieder umfaßt diese Organisation, 2000 legten schon gestern die Arbeit nieder, die Uebrigen heute.

Auf der See bestattet.

New York, 22. Juni. Dr. Karl Edward Behn, Schiffsarzt des, aus Hamburg heute eingetroffenen Dampfers „Graf Walderfee", starb am 16. Juni an Herzkrankheit, und die Leiche wurde auf der See bestattet.

Hinrichtung verschoben.

Jefferson City, Mo., 22. Juni. Gouverneur Folk gewährte eine Galgenfrist für Frau Aggie Mayers und den, in derselben Sache verurtheilten Frank Hollman, welche am 29. Juni gehängt werden sollten. Die Frist geht bis zum 3. September.

Dagegen verweigerte der Gouverneu eine Galgenfrist für den Neger Ed. Bateman, welcher am 29. Juni im County Lawrence wegen Vergewaltigung gehängt werden soll.

Ausland.

[illegible]as aufgewühlte Rußland.

St. Petersburg, 22. Juni. Die Garnison von Kraznoyarsk, Hauptstadt der sibirischen Provinz Jenisei, hat ebenfalls gemeutert und ihre Offiziere ermordet! Unmittelbare Veranlassung hierzu lieferte ein Offizier Namens Schurin, der im Rausche einen Rekruten niedersäbelte, als derselbe eine flüsternde Unterhaltung mit Kameraden führte. Die ganze Bevölkerung jener Stadt ist von panischem Schrecken befallen.

Daß in Kronstadt doch bis zu einem gewissen Grade eine Meuterei besteht, geht daraus hervor, daß der Flottenminister Birilew wieder dort war und die auffässigen Seesoldaten eindringlich ersuchte, „zu ihrer Pflicht zurückzukehren".

Die Juden in Moskau erhielten die Erlaubniß, die einzige Synagoge der Stadt, die seit 20 Jahren geschlossen war, zu öffnen, und der Präfekt ersuchte sie, ihren Einfluß auf die jüdische Bevölkerung auszuüben, um sie von dem revolutionären Wege zurückzuhalten. Wahrscheinlich hat das Blutbad von Bialystok zu diesem Akt angeregt.

Eine Abordnung der Juden in Gomel erschien bei der dortigen Militärbehörde und sagte, sie habe Beweise, daß neue judenfeindliche Krawalle geplant seien, ja, nannte sogar einige Rädelsführer. Doch ließ sich die Deputation durch die Versicherungen der Kommandantur beruhigen, daß Alles gethan werde, um solche Dinge künftighin zu verhindern.

Mit knapper Noth wurde in der polnischen Stadt Kielce verhindert, daß sich dort dieselben Greuel abspielten, wie jüngst in Bialystok! Es wurde auf eine religiöse Prozession geschossen, und ein Gendarm wurde dabei verwundet. Darüber entstand riesige Aufregung; aber der Polizei, die eine andere Haltung einnahm, als die von Bialystok, gelang es, die Bevölkerung im Zaune zu halten.

Herr Stitschepkin, Vorsitzer der Kommission, welche vom Abgeordnetenhaus zur Untersuchung nach Bialystok gesandt wurde, hielt eine sehr ernste Rede im Haus und sagte, die Regierung treibe durch ihre Unterdrückungs- und Verfolgungspolitik die Juden nothwendigerweise auf den Weg der Revolution und Anarchie.

Sachsens König gegen Duelle.

Eröffnung des Krefelder Hafens.—Ehepaar Schellhaas vor Hinrichtung bewahrt.—Deutschlands Verdienst um Herstellung der Ruhe in Bialystok.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Juni. Unter den Gegnern des Duellunfugs hat eine Kundgebung des Königs Friedrich August von Sachsen große Befriedigung erregt. Im Kreise von Offizieren hat sich der Monarch soeben in der schärfsten Weise gegen Zweikämpfe ausgesprochen und seinen Entschluß zu erkennen gegeben, die auf die Unterdrückung des Duellwesens abzielende Bewegung nach Kräften zu unterstützen.

Unter großen Feierlichkeiten wird am 6. Juli die Eröffnung des Krefelder Rheinhafens erfolgen, von dem aus der Rhein-Niers-Kanal seinen Anfang nimmt. Der Kaiser hat soeben die Entsendung eines großen und zweier kleiner Torpedoboote zu dem in Rede stehenden festlichen Ereigniß angeordnet.

Prinzregent Luitpold von Baiern hat das Ehepaar Schellhaas, welches am 28. Februar wegen des, an dem Rentier Cramm begangenen Raubmordes vom zuständigen Gericht in München zum Tode verurtheilt worden war, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Harry Walden ist von der Liste der Vermißten wieder zu streichen. Er hat seine jüngste Eskapade überwunden und sich als „bühnenfähig" im Kleinen Theater zurückgemeldet.

Große Ueberraschung ruft besonders in Marinekreisen die Nachricht aus Kiel hervor, daß Admiral a. D. Barandon die Generaldirektion der dortigen Krupp'schen Germaniawerft, welche er seit geraumer Zeit bekleidete, niedergelegt hat.

Der bedeutende französische Bildhauer Auguste Rodin war im vorigen Jahre zum Ehrendoktor der Universität Jena ernannt worden, und zum Dank für die Ehrung hat er ihr nun eine von ihm geschaffene Büste der Pallas Athene verehrt.

Für den vakanten serbischen Gesandtschaftsposten am Berliner Hofe war der ehemalige Sekretär Nenadowitsch angemeldet worden. Aber die deutsche Regierung lehnte die Ernennung ab, weil Nenadowitsch mittelbar an der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga betheiligt war. Der Nasenstüber ist um so empfindlicher, als der hier nicht Gewünschte ein naher Verwandter des Königs Peter von Serbien ist.

An der verhältnißmäßig schnellen Wiederherstellung der Ordnung in Bialystok, Rußland, hat die deutsche Regierung mittelbar ihren Antheil gehabt. Wie man jetzt hört, haben sofort nach den ersten blutigen Metzeleien in Bialystok dortige deutsche Firmen und Zugehörige des Deutschen Reichs, die namentlich den Holzhandel und Flößereien in Händen haben, in Berlin um Schutz nachgesucht.

Die hiesige Regierung kam der Aufforderung unverweilt nach und erhob in St. Petersburg die ernstesten Vorstellungen. Die russische Regierung versprach darauf, alles in ihren Kräften Stehende zu thun, um weiteren Konflikten vorzubeugen.

— Das französische Ministerium des Aeußern erhielt Nachricht, daß China volle Genugthuung für die Ermordung der 6 französischen Missionäre (im letzten Februar) leistete.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Sofia Hohenberg von Palermo; Bordeaux von Havre; Calabria von Marseille u. s. w.; Graf Waldersee von Hamburg.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gladstone, Ill., soll gänzlich niedergebrannt sein.

— Die Paducah-Baumwollmühle zu Yazoo City, Miss., brannte ab. Schaden $150,000.

— Nachtfröste werden aus verschiedenen Theilen Wyomings gemeldet, und man fürchtet für die Ernte.

— Das Illinoiser Staatsobergericht ordnete eine Wiederaufnahme des Verfahrens betreffs Verfassungsmäßigkeit der Jugendgerichte an.

— Im Park von Oklahoma City fand eine große Feier zu Ehren des neuen Staates statt. Gouverneur Hoch von Kansas hielt die Hauptrede.

— Beim Schlußakt der Universität Cornell, in Ithaca, N. Y., hielt Präsident Schurman wieder eine große Rede gegen die Dollarjagd und den Grabsch.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Boston 10, Chicago 1; New York 5, Pittsburg 4; Philadelphia 3, St. Louis 2. „American League" — Detroit 0, Cleveland 9. Verschiedene angesagte Spiele wurden verregnet.

— Der Schnelldampfer „Kaiserin Auguste Viktoria", der gestern von Hamburg nach New York abging, hat 575 Passagiere der ersten, 300 der zweiten und 200 der dritten Kajüte, — bisher die größte Zahl europafahrender Kajütenpassagiere in dieser Saison.

— Bei der Prozessirung von 6 Polen zu Portland, Oreg., wegen thätlichen Angriffs auf Walter Sialaszkiewicz sagte Letzterer, vor einem Monat sei in Portland eine Verschwörung zur Ermordung des Präsidenten Roosevelt angezettelt worden, aber man habe den Plan wieder fallen gelassen.

Ausland.

— Der spanische Minister des Auswärtigen, Herzog von Almadovar, liegt im Sterben.

— Ein Vertrag zwischen Rumänien und den Ver. Staaten zum Patentschutz wurde in Bukarest unterzeichnet.

— Die Frauenrechtlerinnen Billingham und Kenny wurden in London verhaftet, weil sie vor dem Haus des Schatzamtskanzlers Asquith Radau gemacht hatten.

— Einer Privatdepesche zufolge ist die kubanische Stadt Sagua la Grande in der Provinz Santa Klara (mit etwa 12,000 Einwohnern) durch ein Feuer völlig zerstört.

— Auf eine Anfrage des soz. Abgeordneten Thorne erklärte der britische Sekretär des Auswärtigen, Grey, im Unterhaus, daß die Regierung sich nicht in Rußlands innere Wirren einmischen, also auch keinen Protest gegen die Judenschlächtereien erheben werde.

Lokalbericht.

Die Absetzung Dowies.

Ein einseitiges Verfahren.—Der Vater des Apostels vernommen.

Der Vater des „Apostels" Dowie wurde heute in dem Prozeß um die Herrschaft und das Besitzthum der Gründung vernommen, nachdem der Nachfolger des Apostels, Voliva, längere Zeit auf dem Zeugenstande gewesen war. Voliva sagte, auf Befragen des Bundesrichters Landis, aus, daß Zion eine demokratische Verwaltung habe. Dowies Absetzung sei dort in einer Versammlung thatsächlich einstimmig beschlossen worden. Er habe den Antrag gestellt, und fast Alle hätten dafür gestimmt. Die übliche Frage, daß diejenigen, welche gegen den Antrag seien, mit nein antworten sollten, habe er nicht gestellt.

Es sei in Zion keine Regel, wonach ein unterer Beamter einen höheren absetzen könne, Dowie sei aber von der Einwohnerschaft gewählt und von dieser, nicht von ihm, durch jene Abstimmung abgesetzt worden. Der Zeuge sagte ferner, daß der Rath der Aufseher sich entschlossen hatte, Dowie seines Amtes zu entheben. Das sei der Versammlung von 4000 Personen mitgetheilt worden. Als Beweis der Zustimmung habe sich thatsächlich die ganze Versammlung von den Sitzen erhoben. Der Richter erklärte diesen Vorgang für sehr bedeutungsvoll in dem ganzen Verfahren, namentlich weil die zweite Frage nicht gestellt worden war.

Der Vorgang folgte der Verlesung der langen Kabeldepesche, in welcher Dowie Granger und Speicher für abgesetzt erklärte. Der Zeuge hatte, nachdem Dowies' Absetzung erfolgt war, an die Versammlung die Aufforderung gerichtet, daß Alle, welche ihm folgen wollten, sich erheben sollten. Auf diese Weise sei auch von der Versammlung beschlossen worden, Dowies Absetzungsbefehl nicht zu befolgen.

Nun wurde John Murray Dowie, der greise Vater des „Apostels" vernommen. Der alte Herr brannte darauf, den Sohn öffentlich als Lügner zu brandmarken, weil dieser sich für ein uneheliches Kind ausgegeben und den guten Namen seiner Mutter befleckt hatte.

„Ich habe John Alexander Dowie seit seiner Geburt gekannt," erklärte der Alte.

„Wie lange waren Sie verheirathet, als John Alexander Dowie geboren wurde?" fragte Anwalt Haley.

„Ich heirathete im März und am folgenden 25. Mai wurde mein Sohn geboren."

Der Zeuge gab zu, daß sein Sohn ihn unterstützt habe, bis dieser seine erste Reise nach England machte. Der Alte ist 80 Jahre alt und in Schottland geboren. Er kam, wie er sagte, nach den Ver. Staaten und half seinem Sohn in dessen kirchlicher Arbeit, war auch mit seiner, jetzt geschiedenen Gattin bei der Eröffnung von Zion zugegen. Der Zeuge ließ seinen Sohn auf der Universität in Edinburg studiren und versuchte, ihm eine Pfarre in Australien zu verschaffen. Sein Sohn habe seine Nichte geheirathet. Er selbst sei zwei Mal verheirathet gewesen, seine zweite Frau habe sich scheiden lassen, und er habe $5000 erhalten dafür, daß er der Klage keine Hindernisse in den Weg legte. Die Frau habe sich ihm gegenüber für reicher ausgegeben, als sie wirklich war. Die Angabe des Sohnes, daß nicht der Zeuge, sondern ein englischer Offizier sein Vater sei, sei ein Märchen. Der erwähnte Offizier sei zwei Jahre früher gestorben, als John Alexander behauptet habe.

Voliva wurde dann nochmals vernommen und gab zu, daß er in allen drei australischen Gemeinden der Campbelliten-Sekte mit den Vorstehern Streit gehabt habe, doch habe er stets gesiegt. Er habe an die Lehren dieser Sekte nicht geglaubt. Als Dowie in der Macht war und um Zustimmung zur Entlassung eines Beamten ersucht habe, habe die Versammlung stets zugestimmt, aus Angst vor Ausstoßung.

Seine letzte Hoffnung.

Das Verhindern des Betretens der schwimmenden Wettbude.

Müssen ausziehen.

Der Abbruch der oberen Stockwerke des alten Orpheum-Theatergebäudes. — Weitere Frist im Fernsprech-Prozeß gewährt.

Polizeichef Collins hat heute den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber ersucht, ob die Polizei Personen am Betreten der schwimmenden Wettbude „City of Traverse" verhindern könne. Deren Pächter bestritten das in Einladungskarten, welche sie massenhaft vertheilt hätten.

Die vier Geheimpolizisten, welche gestern die Fahrt auf der „City of Traverse" mitmachten, berichteten heute, daß auf dem Dampfer der Ausschank erst begann, nachdem das Schiff drei Meilen vom Ufer entfernt war, und die Vermittelung von Wetten, als es sich im Michiganer und Indianaer Fahrwasser befand. Es seien 200 Spieler an Bord gewesen. Der Polizeichef erklärt, daß er gegen einen solchen Betrieb des Ausschankes und der Wettenvermittelung nichts ausrichten könne, da sie außerhalb seines Machtbereichs erfolgt seien.

Mu[illegible] [illegible]raumt werden.

Die Bewohner des alten Orpheum-Theater-Gebäudes, 128 Washington Str., haben heute vom Baukommissär Bartzen die Aufforderung erhalten, das baufällige Gebäude zu räumen; auch hat er an den Thüren Warnungstafeln anbringen lassen und den Abbruch der oberen drei Stockwerke angeordnet.

[illegible]er Fernsprech-Prozeß.

Richter Mack gestattete heute der Chicago Telephone Co., ihm bis zum 15. September weiteres Beweismaterial dafür vorzulegen, daß sie berechtigt sei, mehr als fünf Cents für ein Fernsprechgespräch zu berechnen. Es geschah das in dem bekannten Quo Warranto-Verfahren, in welchem das Staatsobergericht vor zwei Monaten eine im Allgemeinen dem Standpunkt der Stadt günstige Entscheidung abgegeben hat.

Die Gasolinbehälter der Kraftwagen.

Straßensuperintendnet Doherty hat heute Nachmittag mit zwei von der „Keystone Oil and Mfg. Co." geborgten Oelwagen, fünfzehn städtischen Arbeitern und drei Wardsuperintendenten die Entfernung der auf öffentlichem Lande befindlichen Gasolinbehälter von Kraftwagen-Remisenbesitzern aufgenommen.

Die erste Sonderlizens.

Die erste Sonder-Schanklizens unter der neuen Ordinanz wurde heute vom Stadtschreiber dem Frontenac-Klub, Präsident William Foster, für ein nächsten Sonntag in der Central-Halle, Wabash Ave. und 22. Straße, stattfindendes Tanzvergnügen ertheilt. Die Polizei befürwortete das Gesuch mit der Bescheinigung, daß der Klub eine regelrechte Organisation ist und seine Beamten Leute von gutem Charakter sind. Die Gebühr im Betrage von $6 wurde gezahlt; die Hälfte davon erhält die Polizeiverwaltung.

Hilfs-Steuereinnehmer Jeremiah McCarthy sprach heute mit Mayor Dunne über die Ertheilung von Sonder-Schanklizensen für Hochzeits-Gesellschaften und Empfänge. Der Mayor will die Meinung des Korporationsanwalts Lewis darüber einholen.

Derartige Lizensen können nur im Namen von Gesellschaften, nicht von einzelnen Personen oder Hallenbesitzern erwirkt werden.

Kraftwagen-Unfälle.

Der 45jährige Straßenreiniger Tony Romano, Nr. 78 Custom House Court wurde gestern Nachmittag von einem Thomas D. Jeffrey, Nr. 304 Wabash Ave., gehörigen und von P. Sandstrom, Nr. 304 Wabash Ave., gelenkten Kraftwagen gestreift. Er purzelte zwar um, kam aber mit unerheblichen Verletzungen davon.

[illegible]

Der 13jährige Richard Hoffman, Nr. 714 W. 12. Straße, hatte gestern auf seinem Bicycle die Ecke von Austin Ave. und Madison Str. erreicht, als er von einem Kraftwagen, den Dr. Wm. Cuthbertson, Dr. 171 Ost 37. Str., lenkte, über den Haufen gefahren wurde. Dr. Cuthbertson, der von seiner Frau begleitet war, that den Verunglückten in den Kraftwagen und schaffte ihn nach der elterlichen Wohnung. Dort wurde festgestellt, daß der Knabe sich eine Schulter verrenkt und Brauschen erlitten hatte.

* Auf schadhaftem Pflaster in der Milwaukee Ave., nahe Evergreen Str., zog sich gestern ein Pferd der Polizeipatrouille des W. Chicago Ave.-Bezirks so schwere Verletzungen zu, daß es getödtet werden mußte.

* Das Erste Miliz-Regiment verläßt heute Abend Chicago, um für eine Woche lang das Feldlager, Camp Lincoln bei Springfield, zu beziehen. Falls die Witterungsverhältnisse sich nicht ändern, wird das Kampiren im Freien ein höchst zweifelhafter Genuß für die Vaterlands-Vertheidiger werden.

Im Namen des Verstandes, des gesunden Menschenverstandes, von dem wir alle unser Theil besitzen, wie könnt Ihr fortfahren, gewöhnliche Soda Crackers, geschmacklos und staubig, wie sie nothwendiger Weise sein müssen, zu kaufen, wenn Ihr für 5¢

UneedaBiscuit

frisch vom Backofen kaufen könnt, die durch eine Verpackung, deren Schönheit Euch schon hungrig macht, gegen Schmutz geschützt sind.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

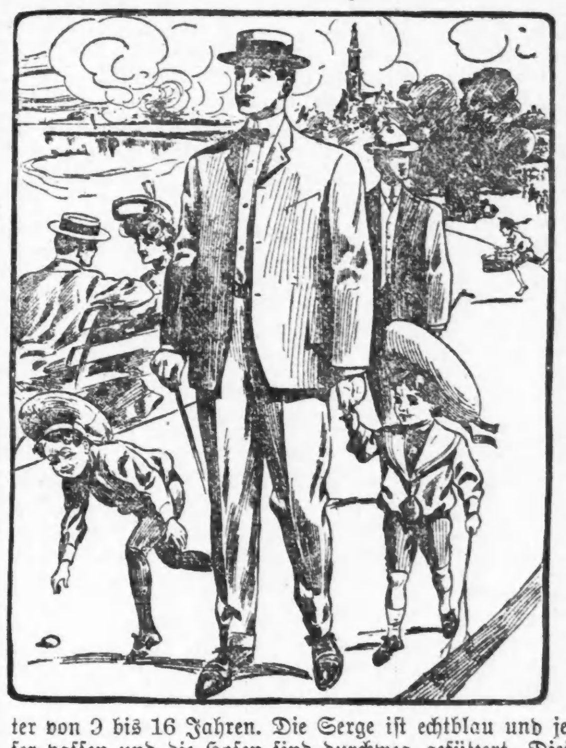
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Spart ein Drittel an Sommer-Kleidern für Männer u. Knaben



Touristen-Anzüge für Männer, in drei großen Partien für morgen. Ihr könnt hingehen, wo Ihr wollt, Ihr findet keine Touristen-Anzüge für Männer von gleichem Werthe zu solch niedrigen Preisen. Jene zu **5.45** und **6.90** haben wattirte Schultern und form-beibehaltende Fronts, helle, mittlere und dunkle Schattirungen, einfach- und doppelbrüstige Facons—

Touristen-Anzüge $5 werth, für	Touristen-Anzüge $8 werth, für	Touristen-Anzüge $10 werth, für
3.90	5.45	6.90

Weitere 200 von jenen echtblauen Serge Anzügen für Männer, Samstag zu **6.90**. Dies ist eine soeben eingetroffene verspätete Sendung. Wir werden keine mehr von dieser Qualität auf Lager halten, wenn diese verkauft sind; wir können sie vom Fabrikanten nicht zu einem so niedrigen Preise kaufen, wie wir die übrigen Anzüge dieser Partie verkaufen. — Garantirt echtblau und durchaus ganzwollen, einfach- und doppelbrüstig, alle gleich........ **6.90**

Blaue Serge doppelbrüstige und Norfolk Anzüge für Knaben zu **2.70**. Mit Kniehosen, für Knaben im Alter von 9 bis 16 Jahren. Die Serge ist echtblau und jeder Faden Wolle, garantirt. Die Röcke könnten nicht besser passen und die Hosen sind durchweg gefüttert. Diejenigen, welche den Werth von Kleidern kennen, wissen, daß **2.70** ein ungewöhnlich niedriger Preis ist für Anzüge, wie diese. In allen Größen, von 9 bis 16 Jahren, **2.70**

Cassimere Ferien-Kniehosen-Anzüge für Knaben zu **1.35**. Gute Alltags-Anzüge, in dunklen Schattirungen von Cassimeres, welche jeden Cent von $2 werth sind. Doppelbrüige Facons für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren, zu **1.35**

Lange Hosen Ferien-Anzüge für größere Knaben, die $6 bis $7 Sorte, zu **$4**. Ihr bezahltet vielleicht $7 für solche Anzüge mehr als einmal. Zu **$4** sind sie ein gutes Investment für die Zukunft, auch wenn der Junge den Anzug gerade jetzt nicht benöthigt, Größen 14 bis 20 Jahre, zu **$4**

1000 75c Cadet waschbare Blouses für Knaben zu **45c**. Prachtvolle Muster in Stoffen, welche sich sehr gut waschen lassen. Außer den fancy Mustern befinden sich darunter auch einfache lohfarbige und silbergraue Soisettes, Größen 6 bis 15 Jahre, zu **45c**

CO-OP DEP'T STORE

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

MILWAUKEE AVENUE UND CARPENTER STRASSE

Reine Nahrung Grocery.

Washburn's Ceresota oder Pillsbury's Mehl, ½-Brl. 2.33; ¼-Brl. 1.19; ⅛-Brl........ 60c

Full Cream Brickkäse...... 11c

Frisch geröst. Mocha u. Java Kaffee, reg. Preis 25c, speziell....... 19c

Columbia, Amber od. U. S. Mail, 5 St... 19c

Beste Elgin Creamery Butter, täglich frisch, Pfd.......... 21½c

Feiner granulirter Zucker, 10 Pfund........ 47c

Gemüse

Süße Calif. Orangen, Dtz.. 15c

Home-Grown Beeten und Rüben, Bündchen...... 1½c

Knaben-Anzüge.	Großer Juniverkauf von Männer- u. Knaben-Anzügen.	Männer-Anzüge.
$2.85 für $4.00 Anzüge.		$8.50 f. $15.00 Anzüge.
$3.75 für $5.00 Anzüge		$5.00 f. $10.00 Anzüge
$2.00 für $3.50 Anzüge		$3.75 für $6.00 Anzüge.

Ebenso neue Stoffe, gerade so fashionabel und ebenso gut geschneidert, wie die besten ausschließlichen Kleider-Läden sie Euch zeigen könnten.

Die Hälfte der $10.00- oder $15.00-Anzüge, welche wir vor einigen Tagen offerirten, sind fort, morgen sollte mit dem Rest räumen.

Die Ersparniß von $5.00 an einem Anzug ist, was wir den Leuten geben, um uns den Einzug in unser neues Gebäude zu erleichtern.

Gesundes Fleisch.

Vorderviertel feines Veal oder F'ch Pot Roast Beef, Pfd........ 5½c

Hinterviertel feines Veal od. Native Beef Round Steak, Pfd.......... 8½c

Süßgepökelte Spareribs od. Plate Corn.Beef, Pf... 4c

Frisch gehacktes Fleisch oder oder Rump Corned Beef, Pfd........ 6c

Nr. 1 Strip'd Breakfast Speck od. Nr. 1 Sugar cured Schinken...... 13c

(Extra speziell von 8:30 bis 10:30 Vormitt., 2:30 bis 4:30 Nachmitt.) Nr. 1 California Schinken, 1 für einen Kunden, Pfd.. 8½c

Bankerott-Schuh-Verkauf. (Zweite Woche.)

Das größte Schuh-Geschäft, das wir jemals in derselben Anzahl von Tagen ausführten. Neue Partien nehmen heute die Stelle der verkauften ein. Die Liste ist wie folgt:

$1.75 Damen-Schuhe und Oxfords.................98c

Gesellschafts Damenschuhe, $2.50 werth, für......$1.48

Haus-Slippers für Damen, 50c werth, Samstag für..24c

$2.50 Patent Colt Oxfords für Männer, Samstag für $1.39

Strumpfwaaren und Unterzeug. Die Sorte, welche Ihr auf Eure Ferien mitnehmen solltet. . . .

Two Thread feines geripptes 50c Unterzeug für Männer, alle Farben und Größen............ 27c

18c Schweizer gerippte Damen-Leibchen, Spitzen-Yoke, 11c

Schwarze und weiße Spitzen-Strümpfe für Damen, reguläre 25c Werthe, speziell für........... 18c

15c gerippte Kinder-Strümpfe, für.................9c

Troguen.

15c für 25c Flasche Bromo Seltzer.

Beef, Iron and Winde, Quart-Flasche, 49c.

9c für Williams' 15c Rasirseife.

Basement.

Ein Besuch des Basements ist wohl der Mühe werth, um einen dieser Artikel zu erhalten:

Drahttuch, in jeder Breite, Quadrat-Fuß, 1c.

5c für 15c Whisk-Besen.

35c für 75c galvanisirte eiserne Waschzuber.

Frei. Frei.

Wir wünschen, daß Ihr mit unserm Likör-Departement bekannt werdet, wo gute Liköre, Weine und Zigarren billiger als an den meisten Plätzen verkauft werden. Am Samstag geben wir mit jedem Einkauf von 40c oder mehr eine Flasche California Port Wein.

Fertige Damen-Kleider.

Panama Kleider-Röcke, in Circular und plaited, in grau, braun, blau und schwarz. Was von unseren $6.00 Werthen übrig geblieben ist.......... $4.25

Mohair Cheviots, Serge und fancy Suiting, reguläre $5.00 Sorten, Samstag für........ $2.95

$1.25 Lawn Shirt Waists, Samstag für 79c.

75c Gingham Unterröcke, Samstag für 48c.

Gürtel.

Großes Sortiment von bestickten Wasch-Gürteln, mit loser Schnalle, regulär für 19c bis 25c verkauft — nur für Samstag.............................. 10c

25c für 50c Handtaschen.

Weiße Leder-Handtaschen, mit kleiner Geldtasche versehen, kann mit Seife und Wasser gewaschen werden, — zum Verkauf für............................ 25c

Schadenersatzklage.

Daniel F. Crilly, Mitglied der Südparkkommission, 3820 Michigan Ave., hat die St. Louis & Franzisko-Bahngesellschaft auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Er reiste im letzten Februar von St. Louis nach St. Augustine, Fla., in einem Pullman-Wagen, der, wie er sagt, so kalt war, daß er einen neuen Anfall von Rheumatismus bekam und nach Hot Springs zurückkehren mußte. Außerdem wurde der Wagen angeblich wiederholt abgekuppelt und auf Seitengeleisen stehen gelassen, sodaß Crilly mit 17 Stunden Verspätung am Ziel der Reise eintraf.

Kurz und Neu.

* Zu dem Volksfest, das hier morgen von französischen Kanadiern veranstaltet werden wird, hat Chef Collins 24 Polizisten abkommandirt, die angeblich alle von französischer Abstammung sind. Die Namen einiger dieser Sicherheitswächter deuten allerdings auf eine solche Abstammung nicht hin. Sie lauten: O'Neill, Mooney, Gates, Halle, Nette und Kegel.

Eigene Schuld.

Herbert Johnson im Elisabeth-Hospital gestorben.

Im St. Elisabeth-Hospital starb heute der 20jährige Herbert Johnson, Nr. 1284 Milwaukee Ave., der am 10. Juni an Rockwell Str. von einer Elston Ave.-Elektrischen überfahren wurde. Den Angaben der Polizei gemäß hatte er sich an einem Balle betheiligt. Auf dem Heimwege begriffen, ließ er sich mit mehreren Freunden in einen freundschaftlichen Ringkampf ein, glitt aus, fiel dicht vor der heranbrausenden Car über die Schienen, wurde überfahren und büßte das linke Bein ein. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Hospital geschafft, wo ihn heut der Tod von seinen Leiden erlöste.

Kurz und Neu.

* Das Scheidungsgesuch der „Gräfin Sophia de Rilly" ist vom Richter Gibbons gestern bewilligt worden. Gräfin Sophia, die angeblich vom ältesten griechischen Adel ist, versichert, falls sie sich je wieder verheirathen sollte, müßte es ein Amerikaner sein, der von ihr beglückt werden will.

General Woodfort spricht.

Jahresschlußfeier der Northwestern Universität.

Bei der gestern Abend im Auditorium stattgehabten Schlußfeier der Northwestern Universität hielt General Stewart L. Woodford, der frühere amerikanische Gesandte in Spanien, die Hauptrede. Er bezeichnete Erziehung, Achtung vor dem Gesetz und Wahrheitsliebe als die drei großen Erfordernisse für die Nation. Die Erziehung, sagte er, muß in der Familie beginnen und darf sich nicht auf den Geist allein beschränken, sie muß auch Herz und Gemüth berücksichtigen. Es macht sich eine wachsende Neigung bemerkbar, das Gesetz nur dann zu beobachten, wenn es Einem gerade paßt. Dies gilt besonders von den reichen Leuten und den Korporationen. Ein Beamter einer Korporation, der das Gesetz mit Füßen tritt, um sein Vermögen zu vergrößern, ist ein Verräther an der Republik.

In ähnlichem Sinne sprach gestern auch Präsident Schurman bei der Schlußfeier der Universität Cornell.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...$3.00
Mit Sonntagspost...$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ungerechte Opposition.

Durch die Abstimmung im Schulrath am Mittwoch Abend wurden der Stadt die Dienste des Herrn Cooley als Superintendent der öffentlichen Schulen auf ein weiteres Jahr gesichert. Herrn Cooleys Wiederwahl erfolgte mit 11 Stimmen für ihn — gerade genug, nicht eine mehr als nothwendig waren. Denn der Schulrath besteht aus 21 Mitgliedern und zu einer solchen Wahl gehört eine Mehrheit aller Stimmen. Da die durch den vor einiger Zeit erfolgten Tod des Herrn Shields eingetretene Vakanz noch unbesetzt ist, haben wir zur Zeit nur 20 Schulrathsmitglieder; es verbleiben also nur 9 Mitglieder, von denen man annehmen darf, daß sie mit Herrn Cooleys Verwaltung des verantwortlichen Amtes unzufrieden sind. Zwei derselben glänzten am Mittwoch Abend durch Abwesenheit, die übrigen sieben gaben „leere" Stimmzettel ab. Sie sind unzufrieden mit Herrn Cooley, hatten aber darauf verzichtet, einen Gegenkandidaten aufzustellen.

Daraus erhellt, daß sie keinen Anwärter für das Amt in Aussicht haben, der, vom Standpunkte des Schulwohls aus, eine so hervorragende Befähigung für das Amt hätte, daß er in einem Vergleiche mit Herrn Cooley diesen in den Schatten stellen würde, oder doch Aussicht vorhanden wäre, daß dies geschehen könnte. Es heißt, die Opposition habe sich für stärker gehalten als sie sich in der Abstimmung zeigte; sie habe erwartet, ein paar Stimmen mehr abzugeben und die Wiederwahl Herrn Cooleys zu vereiteln.

So sagt man; in Wirklichkeit haben die Gegner Herrn Cooleys wohl selbst nicht daran geglaubt, daß es ihnen möglich sein würde, ihn jetzt schon aus dem Wege zu räumen. Sie spielten sicher. Wäre jenes ihnen gelungen, um so besser, auf alle Fälle aber wollten sie ihm ein Mißtrauensvotum ausstellen, in der Hoffnung ihn zu schwächen und ihre eigene Sache entsprechend zu stärken, ohne selbst irgend welche Gefahr zu laufen. Besonders wird ihnen auch daran gelegen gewesen sein, ihre eigene Stärke und die Herrn Cooleys zu enthüllen und dem Mayor für die bevorstehenden Ernennungen von Schulrathsmitgliedern einen Wink zu geben. Denn, daß sie glauben, den Mayor auf ihrer Seite zu haben, das scheint sicher.

Die einfache Gerechtigkeit für den Mayor verlangt die Annahme, daß hier wieder einmal der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Denn es ist schwer denkbar, daß Herr Dunne sich einer so ungerechten Opposition anschließen könnte. Was ist die Quelle der Gegnerschaft jener Sieben gegen Herrn Cooley? Es wird gesagt, sie gehe von der Lehrerinnen-Union aus und stütze sich auf Herrn Cooleys Feindschaft gegen die Union. Es fehlt aber völlig an Beweisen für die Behauptung, daß der Superintendent der Union feindlich gesinnt sei. Er hat, soweit bekannt, nichts gethan, der Union die Lehrerschaft abspenstig zu machen. Es ist ihm bislang noch in keinem Falle nachgewiesen worden, daß er Union-Lehrerinnen ungerechterweise benachtheiligte, oder Lehrerinnen, die nicht Mitglieder der Union sind, bevorzugte. Dem Unionwesen, der organisirten Arbeit im Allgemeinen, steht er, als aufgeklärter und fortschrittlich gesinnter Mann, der er ist, ausgesprochen freundlich gegenüber. Er mag meinen, „Eines schickt sich nicht für Alle", und die Union, die in den Industrien und Gewerben heutzutage beinahe unentbehrlich ist, weil sie hier viel Gutes wirkt, ist in den öffentlichen Schulen nicht am Platze, aber gethan hat er nichts gegen die Union, sicherlich nichts Ungerechtes. Hingegen haben die Wortführerinnen der Union alles Mögliche versucht, ihn zu schädigen, mehr oder weniger versteckte Anklagen gegen ihn vorgebracht und ihn schwer verleumdet.

Die Union hat sich Herrn Cooley feindlich gezeigt, und warum? — einzig und allein und zugestandenermaßen nur seines standhaften Eintretens für die besten Interessen der Schulen wegen; nur weil er von der Beförderung nach Maßgabe des Dienstalters nichts wissen will, sondern die Beförderung der Lehrkräfte zu höheren Stellen, bezw. die Gehaltszulagen, von dem Wissen und Können abhängig macht; weil er von den Lehrkräften Weiterlernen verlangt, damit sie ihrer Aufgabe gerecht werden können. Das Verdienstsystem herrscht in allen öffentlichen Dienstzweigen. Polizisten, Feuerwehrleute, Postbeamte u. s. w. müssen eine Prüfung bestehen, wenn sie Aussicht haben wollen auf höhere Stellen und bessere Besoldung — es ist nicht denkbar, daß Mayor Dunne die Opposition gegen Herrn Cooley sollte stärken wollen, so lange sie sich nur auf des Superintendenten Eintreten für das Beste der Schulen stützt. Sein eigener Gerechtigkeitssinn wird das nicht zulassen, und er muß wissen, daß er damit den Wünschen der großen Masse der Bevölkerung schnurstracks zuwiderhandeln würde.

Mayor Dunne wird seine Ernennungen nicht nach dem Wunsche der Lehrerinnen-Union machen.

Verweigerung von Schanklizensen.

Mit der gestrigen „Saluhn"-Entscheidung des Staatsobergerichts kann Jedermann zufrieden sein: Temperenzler und Antitemperenzler; Gegner des Schankgewerbes und Freunde desselben; puritanische Zwangsmoralisten und Befürworter vernünftiger persönlicher Freiheit und frohen Lebensgenusses — nur der unsaubere Spelunken- und Kneipenwirth nicht und dessen unsaubere Kundschaft nicht.

Das Gericht hat nach dieser Entscheidung dem Mayor die Macht zugesprochen, bei der Verweigerung von Schanklizensen „diskretionäre" Gewalt auszuüben. Also nach seinem persönlichen Urtheil und Ermessen zu handeln und die Lizens auch dann zu verweigern — sofern er das im Interesse der Ordnung und guten Sitte für nothwendig erachtet — wenn der Gesuchsteller in Begründung des Gesuches dem Buchstaben des Gesetzes genügt hat. So daß gemeinschädliche Kneipen unterdrückt und ausgerottet werden können, ohne daß es nöthig ist, den anständigen und ordentlichen Hindernisse zu bereiten.

Also genau das, was die anständigen Gegner der prohibitionistischen Zwangspolitik von jeher befürwortet haben. Es wird damit auf die Wirthschaftsfrage im Allgemeinen der Grundsatz übertragen, dessen Anerkennung die „United Societies for Selfgovernment" durchgesetzt haben in Sachen der „Special Bar Permits". Wie laut der bezüglichen Stadtrathsverordnung der Mayor ermächtigt ist, die Erlaubniß zum Ausschank geistiger Getränke Vereinen und Gesellschaften zu deren Festlichkeiten zu ertheilen, wenn die Gesellschaften anständige sind; und die Erlaubniß zu verweigern, wo das Gegentheil der Fall ist, so wird er fortan verfahren können bei der Ertheilung von Schankwirthschafts-Lizensen.

Innerhalb der gesetzlichen Schranken selbstverständlich. Er wird Niemandem eine Lizens geben dürfen, dem eine zu geben verboten ist durch's Gesetz. Aber er wird sie verweigern dürfen auch da, wo sie durch den Buchstaben des Gesetzes nicht verboten ist, falls die Umstände solche Verweigerung ihm geboten erscheinen lassen. Er wird nicht mehr durch Gerichtsbefehl gezwungen werden können, eine zu geben, wie das bisher der Fall war, so daß die im Interesse der öffentlichen Ordnung geschlossene Spelunke sofort von einem Anderen wieder eröffnet werden und von demselben Eigenthümer in derselben Weise weiter betrieben werden konnte, sofern nur die Lizens unter anderem Namen verlangt wurde; im Namen von Jemand, der sich persönlich nichts hatte zu Schulden kommen lassen.

Selbstverständlich werden die Leute der Anti Saloon-Liga und ähnliche Gesellschaften nun darauf dringen, daß die „diskretionäre Gewalt" zur Anwendung gebracht werde, gemäß ihrer Wünsche und Ansichten. Und es läßt sich nicht leugnen, daß in den Händen eines prohibitionistisch gesinnten Mayors die Gewalt eine sehr gefährliche sein würde. Doch ist das eine Gefahr, die nothwendig mit in den Kauf genommen werden muß, und die praktisch bedeutungslos ist in einer Stadt wie Chicago, wo die freisinnige Bevölkerung kraft ihrer Ueberzahl stets dafür sorgen kann, daß auch der Mayor kein Muckerheld ist. Die Hauptsache ist und bleibt, daß die gerichtliche Entscheidung eine Regelung der Saluhnfrage im Sinne guter Ordnung und öffentlichen Anstandes ermöglicht, ohne daß es nöthig ist, durch eisengepanzerte Gesetze die persönliche und geschäftliche Freiheit zu beschränken. Und daß nunmehr die bezüglichen Gesetze, soweit sie das Maß vernünftiger Regelung überschreiten, geändert und gemildert werden können, ohne Anstand und Ordnung zu gefährden.

Besser spät als nie.

Wenn das Glück gut ist, so braucht in absehbarer Zeit das amerikanische Volk keinem Kohlen- und keinem Oeltrust mehr Tribut zu bezahlen, denn es wird sein eigner Kohlen- und Oellieferant sein. Wenigstens ist dies das Endziel einer „Resolution", welche Senator La Follette von Wiskonsin soeben im Bundessenat eingebracht hat und für die sich auch Präsident Roosevelt stark interessirt.

Die Resolution führt in ihrer Einleitung aus, daß unter den öffentlichen Ländereien des Bundes noch 40,000,000 oder mehr Acres Kohlen- und Oelland sich befinden, die Erhaltung von deren Bodenschätzen, als Heizstoff und als Kraft- und Lichtquelle, für die Zukunft des Landes und für seine gewerbliche Entwicklung von großer, vielleicht entscheidender Wichtigkeit sein möge. Weshalb es im öffentlichen Interesse liege, über die Art, Menge und Ausdehnung dieser Bodenschätze genaue Kenntniß zu erlangen. So daß sie dem ganzen Volke bestens nutzbar gemacht werden können. Wie das geschehen soll, bleibt künftiger Erwägung überlassen. Verfügt wird einstweilen nur, daß der Präsident ermächtigt wird, die fraglichen Ländereien bis auf Weiteres privater Besitznahme zu entziehen.

Die Vorsicht kommt etwas spät. Wie die öffentliche Domäne überhaupt, sind auch die in ihrem Schoße schlummernden Schätze mit unsäglicher Leichtfertigkeit verschleudert worden: von der Gründung der Republik an bis auf den heutigen Tag. Man hat die werthvollsten mineralhaltigen Ländereien veräußert, ohne sich darum zu kümmern, wie werthvoll sie waren. Für bettelhafte Bezahlung oder auch ganz ohne Bezahlung. Für 10 bis 20 Dollars per Acre hat man Land veräußert, das Tausende werth war, und wofür nach der Veräußerung die Käufer das zwanzig- und dreißigfache des Kaufpreises als jährliche Miethe herausschlugen. In unzähligen Fällen ist auch Mineralland, das als solches hätte verkauft werden sollen, als Ackerbauland weggegeben worden für $1.25 den Acre, oder unentgeltlich auf Grund des Heimstättegesetzes.

Immerhin sind die noch übrigen 40,000,000 Acres ein Besitzthum, das des Erhaltens werth ist. Wird damit auch die Stallthür erst verschlossen, nachdem das Pferd gestohlen worden, so ist das immer noch besser, als wenn auch noch Sattel und Halfter gestohlen wird. Vor allen Dingen sollte man wissen, was man noch hat. Was dann weiter zu thun wäre, ist, wie gesagt, vorläufig noch nicht zur Entscheidung gestellt. Aber was geschehen kann, zeigt die Thatsache, daß von 437,000 Acres im Indianergebiet, die den Stämmen der Choctaws und Chickasaws gehören, bereits gegen 105,000 Acres verpachtet sind gegen einen Pachtzins von $200 bis $400 das Jahr.

Herr Roosevelt hat allerdings, wie es heißt, andere Dinge im Sinn. Er soll das nationale Besitzthum halten wollen als eine Versicherung gegen Trust- und Streikgefahren. Sollte durch monopolistische Machenschaften der Preis des unentbehrlichen Heizstoffes auf unerschwingliche Höhe gebracht werden, oder durch langwierige Streiks und daraus entstehende Betriebsunterbrechung eine Kohlennoth eintreten, wie sie vor etlichen Jahren der große Ausstand im Hartkohlengebiete gebracht hatte, oder gar zugleich Hart- und Weichkohlengewinnung lahmgelegt werden, wie es kürzlich der angedrohte Generalstreik aller Kohlengräber in Aussicht gestellt hatte: — wenn solcher Fall eintritt und der Streik zu nationalem Nothstande führt, so soll die Regierung nicht müßig zusehen, während die Grubenbesitzer auf der einen Seite und der Arbeiterverband auf der andern ihren Streit ausfechten, sondern soll selber aus ihren eigenen Kohlengruben Kohlen fördern oder aus ihren Oelquellen Oel hervorbringen zur Abhilfe der Noth.

Was die streikenden Arbeiter sagen würden zu solcher Streikbrecherei, und ob das Mittel wirklich so sichere Abhilfe bringen würde, wie Herr Roosevelt und wie Herr La Follette angeblich anzunehmen geneigt sind, kann einstweilen dahingestellt bleiben. Tritt der gefürchtete Nothstand einmal ein, der dazu zwingt oder berechtigt, daß die Regierung selbst ins Kohlengeschäft geht, so wäre es am Ende ebenso leicht und jedenfalls sehr viel wirksamer, wenn die öffentliche Gewalt zeitweilig der schon vorhandenen Kohlengruben sich bemächtigte — auf Grund des Staatshoheitsrechtes Privateigenthum zu öffentlichen Zwecken nehmend — und die Kohle dort hervorbrächte, wo die Masse der Verbraucher sich befindet; — als wenn sie den Betrieb begänne in den fernwestlichen, mehr oder weniger menschenleeren Gebieten, Tausende von Meilen von den Mittelpunkten des Bedarfes entfernt.

Doch — kommt Zeit, kommt Rath. Gegen das, was vorläufig vorgeschlagen ist: daß genau erforscht werde, was von den werthvollen Mineralländern noch übrig geblieben ist und daß der Verschleuderung dieses kostbaren Eigenthums ein Ende gemacht werde — dagegen kann billiger Weise niemand etwas einzuwenden haben. Besser spät als nie.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Hübscher Ertrag.

Das Wohlthätigkeitsfest im Auditorium am 6. Mai 1906.

Am Sonntag, dem 6. Mai 1906, haben deutsche Vereine Chicagos zum Besten der Nothleidenden San Franziskos eine Festlichkeit veranstaltet, die folgendes finanzielles Ergebniß hatte:

Einnahmen	$1281.00
Ausgaben	61.75
Ueberschuß ..	$1219.25

Diese Summe wurde dem von der San Franziskoer Turngemeinde ernannten deutschen Hilfskomite mit dem Ersuchen gesandt, sie unter die hilfsbedürftigen Bewohner San Franziskos zu vertheilen. Ein Dankschreiben vom Schatzmeister Herrn Goetz lief bereits ein, und es wird darin versprochen, bald Abrechnung über die Vertheilung des Geldes einzusenden.

Komite:
Fritz Nebel, Vorsitzender.
Leopold Neumann.
J. Danziger, Schatzm.-Sekr.
E. G. Richter.
Paul Kraemer.
Chas. Linnemeyer.
Franz F. Riemann.

Richter Carpenter im Amt.

Richter Geo. A. Carpenter, der Nachfolger des verstorbenen Richter Tuley, trat heute sein Amt an. Er wird vorläufig Richter Macks Gerichtssaal benützen. Der von Herrn Mack geleiteten Einführungsfeier wohnten die Frau und beiden Kinder des Richters Carpenter an, sowie zahlreiche Anwälte. Richter Mack zollte in einer Ansprache dem Gedächtniß des Richters Tuley einen Tribut.

* Die Illinois Steel Co., welche dazu lange keine Lust bezeigte, hat nun für ihr Fabrikhospital doch eine städtische Lizens erwirkt und es damit der Kontrole des Gesundheitsamtes unterstellt.

Eine riesige Macht.

Staatsobergericht überläßt Bürgermeister Schanklizens-Ausstellung.

Die Staatsanwalts-Sporteln.

Der frühere öffentliche Nachlaßverwalter Patrick H. O'Donnell zahlt Deneen heim, der als Staatsanwalt ihn einst prozessirte. —Vorstand des Jugendgerichts in Frage.

Eine Entscheidung, deren Folgen außerordentlich weitgehende sein mögen und die Frage des Wirthschaftsbetriebes von Neuem zum Spielball der gesammten städtischen Politik machen dürfte, ist vom Staatsobergericht gefällt worden. Es hat nämlich entschieden, daß der Bürgermeister das Recht hat, einem Wirth eine Lizens zu verweigern, selbst wenn dieser allen gesetzlichen Anforderungen Genüge geleistet hat. In dem vorliegenden Falle handelte es sich um ein Mandamusverfahren, welches von Henry Raben gegen den damaligen Bürgermeister Harrison eingeleitet worden war; dieser hatte die Ausstellung einer Schanklizens verweigert, weil die Wirthschaft neben der Lyman Trumbull-Schule betrieben werden sollte. Das Kreisgericht und der Appellhof hatten zu Gunsten von Raben entschieden, der Fall gelangte aber, gegen alle Gewohnheit, vor den höchsten Gerichtshof des Staates. In dessen Entscheidung nun heißt es, daß der Bürgermeister die Gewalt habe, nach eigenem Gutdünken und innerhalb vernünftiger Grenzen die Ausstellung einer Schanklizens zu verweigern, wenn er nämlich den Gesuchsteller nicht für einen anständigen Menschen hält. Ferner kann die Lizens verweigert werden, wenn der Geschäftsplatz in einer Gegend ist, wo dessen Betrieb der öffentlichen Moral schädlich wäre. Das würde, sollte ein Bürgermeister jemals mit den Muckern liebäugeln, ihm Gelegenheit geben, die Wirthe nach Belieben zu zwicken. Auch für politische Zwecke ließe sich von einem gewissenlosen Stadtoberhaupt diese Macht ausbeuten.

Bürgermeister Dunne ist über die Entscheidung erfreut, weil er dadurch den Wirthschaftsbetrieb in einem Umkreise von 250 Fuß von Schulen und Kirchen verhindern kann. Der Polizeichef verspricht sich von der Entscheidung die Möglichkeit, anstößige Leute aus dem Wirthschaftsbetrieb herauszudrängen.

Die Sporteln des Staatsanwalt.

Patrick H. O'Donnell, welcher nach dem berühmten Geschworenen-Bestechungsprozeß in einem Straßenbahnprozeß — man entsinnt sich der Stecknadel-Brigade des ehrenwerthen Konstablers Gallagher—sein einträgliches Amt verlor, findet jetzt Gelegenheit, sich an dem Gouverneur Deneen, dem damaligen Staatsanwalt, zu rächen. Er hat den Präsidenten des Countyraths in aller Form aufgefordert, das Staatsobergericht um eine abermalige Verhandlung über das Anrecht der Staatsanwälte auf die Amtssporteln zu ersuchen. O'Donnell stützt sich dabei auf die schon in der „Abendpost" gerügte Begründung jener Entscheidung, daß der Gerichtshof die Sportelvorenthaltung gut heiße, weil es seit Jahren so üblich gewesen sei. O'Donnell bestreitet die Richtigkeit dieser Annahme, denn vor der Amtszeit von Jakob Kern und Deneen hätten die Staatsanwälte nicht alle Gebühren einbehalten. Deneen bezichtigt er des Grabsches von Schulgeldern und des Bruchs der in seiner Kandidatenzeit 1896 gemachten Versprechungen der Ablieferung der Sporteln an das County, bezüglich der Schulfonds.

Das Jugendgericht.

Das Staatsobergericht hat die Frage, ob die Legislatur ihre Befugnisse überschritt, als sie das Jugendgericht schuf, abermals in Erwägung gezogen. Aufgeworfen worden ist die Frage schon wiederholt, und letzthin entschied derselbe Gerichtshof, daß die hauptsächlichsten Bestimmungen des Gesetzes verfassungswidrig sind. In dem Falle handelt es sich um den Sohn von Joseph Schwartz. Der Junge war des Angriffs auf zwei kleine Mädchen überführt und vom Jugendrichter nach dem Knabenheim in St. Charles gesandt worden. Der Vater hatte die Freilassung des Jungen erwirkt.

Klagt einen Polizisten an.

Im County-Gefängniß zu South Bend, Ind., wird ein junges Frauenzimmer Namens Lydia Jarrow unter der Anklage des Diebstahls festgehalten. Lydia sagt, sie sei vor vier Jahren aus ihrer Heimath in South Dakota nach Chicago gekommen und habe hier einen Polizisten Namens Granger kennen gelernt, mit dem sie sich verheirathete. Als sie erfuhr, daß Granger bereits anderweitig beweibt war, habe sie den gewissenlosen Mann verlassen, und dann sei es mit ihr rasch bergab gegangen. — Der Polizist Granger ist verheirathet und hat acht Kinder. Er gibt zu, die Jarrow zu kennen, bestreitet aber, daß er sich mit ihr verheirathet habe. Lydia sagt, Granger habe in dem Hause 187 55. Str. längere Zeit mit ihr zusammengelebt.

* Morgen wird hier der in Toledo gebaute neue stählerne Dampfer „Theodore Roosevelt" eintreffen, welcher angeblich das größte und eleganteste Schiff auf den Binnensee'n ist. Der „Theodore Roosevelt" wird an der Clark Str. vor Anker gehen und dort morgen Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr von Allen betreten werden dürfen, die ihn zu besichtigen wünschen.

Die Gäste aus Texas.

Ihr festlicher Empfang seitens der Kaufleute und Fabrikanten.

Den zur Zeit in Chicago weilenden Vertretern der Geschäftswelt von Texas wurde gestern Abend im Bankettsaal des Auditorium Hotels seitens der Verbände der Chicagoer Kaufleute und der Illinoiser Fabrikanten ein festlicher Empfang bereitet. Spruchmeister David R. Forgan, Präsident des Chicagoer Kaufleute-Verbandes, berührte in seiner Begrüßungsansprache die Untersuchung der Schlachthöfe und erklärte, daß eine Industrie von solcher Größe nicht durch den Vertrieb unreiner Erzeugnisse hätte aufgebaut werden können.

Als Stellvertreter des am Erscheinen verhinderten Mayors hieß Korporationsanwalt Lewis die Gäste im Namen der Stadt willkommen.

Die Begrüßungsreden wurden von Clarence Onsley vom Fort Worth im Namen der Gäste aus Texas erwidert. Texas, sagte der Redner, werde in Zukunft mit in der vordersten Reihe der konservativen Fortschrittskämpfer zu finden sein, die das Land vor den Gefahren des Sozialismus vertheidigen würden. Die Texaner hätten Sympathie für die Chicagoer als Opfer des „Schmutzrechens" und kraftmeiernder Politiker. Wenn Texas auch oft als der radikalste Staat der Union bezeichnet würde, so seien trotzdem seine Vertreter in Washington die Ersten gewesen, die eine gerechte Behandlung der Großschlächter gefordert hätten. Das Volk von Texas sei für den Aufbau, nicht für die Niederreißung großer Anstalten. Nach den Quellen, aus denen der Strom von Schmähungen geflossen, könnte dieser nach seinem wahren Werth beurtheilt werden. Es sei der alte Kampf zwischen den konservativen Geschäftsinteressen des Landes gegen die radikalen Agitatoren, welche um des Aufsehens willen die bösartigen Angriffe auf die großen Industrien, die Grundlage des Erfolges der amerikanischen Nation, machten. In diesem Kampfe zwischen Sozialismus und individuellen Rechten würde Texas stets kräftig für die letzteren eintreten.

John H. Kirby sprach über die Bande des Handelsverkehrs, welche Chicago mit dem Südwesten verknüpfen. Nach der Vollendung des Panama-Kanals würde der Golf von Mexiko das Mittelmeer des Westens werden, und der Handelsverkehr der Völker würde über Chicago, das große Marktzentrum, durch die Häfen von Texas gehen.

Heute Vormittag besuchten die Texaner die Viehhöfe und die Schlachthaus-Anlagen. Nachmittags waren sie die Gäste der Firma Marshall Field & Co., in deren Ladengeschäft und Waarenhäuser sie herumgeführt wurden. Auch machten sie eine Fahrt durch die Tunnel-Anlagen unter den Straßen des Geschäftsviertels.

* An der ersten Ausfahrt der schwimmenden Wettbude „City of Traverse" haben gestern mehrere hundert Personen theilgenommen, darunter natürlich auch verschiedene Geheimpolizisten, die versuchen sollten, Belastungsmaterial gegen die Eigenthümer des Dampfers zu erlangen. Erfolg scheinen sie bisher nicht gehabt zu haben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl Hartmann

am 20. Juni, Nachmittags 1.30, im Alter von 40 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 23. Juni, Vormittags 10:30, vom Trauerhause, 711 Burling Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hartmann, Mutter.
Henry, John und Kate Hartmann, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Banner League Nr. 18, United League of America.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Schaefer

am Mittwoch Abend um 6 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1428 Clybourn Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, Willow und Burling Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Heinemann, Präsident.
John A. Cordes, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder und Schwager

Alfred J. E. Schuetz

am Freitag, den 15. Juni, im Alter von 18 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 268 Cortland Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Gustafson, geb. Schuetz,
Carolina Schuetz, Schwestern.
Charles Gustafson, Schwager, nebst Verwandten. mfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter Sohn und der Kinder liebevoller Bruder

John Dittmer

im Alter von 21 Jahren und 2 Monaten am 18. Juni, um 3 Uhr Nachm., sanft nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 222 Cornell Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jans H. Dittmer, Vater.
Lucy, Maria, Anna, Julius, Walter, Martha, Cora, Georg, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Silver Leaf Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Henrietta Melchert

am 20. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2724 Cicero Ave., Clyde, Illinois. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Vereinshalle.

Caroline Adams, Präsidentin.
bfr Johanna Cardsen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Bertha Straub geb. Kirchberger

nach langer schwerer Krankheit im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 51 Willow Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte: J. Straub.

EXTRA!

Samstag-Verkauf — $15

Um unsere feinen 22.50, $20 und $18 grauen Anzüge zu räumen,

Wegen des schlechten Wetters der letzten paar Wochen beschlossen wir, einen Räumungs-Verkauf der hochfeinen grauen Anzügen vor der gewöhnlichen Zeit anzukündigen. Wenn Ihr was nöthig habt, dann kommt morgen und sichert Euch die besten Anzüge aus diesem prachtvollen Assortiment. Nur die neuesten Moden, Dutzende von Muster und alle Größen. Reguläre $22.50, $20 und $18 graue Anzüge, — jetzt zum Verkauf zu **$15**

Verkauf No. 2—

Ueber 800 blaue Serges, graue, fancy gemischte oder schlichte Muster; reguläre $15-Werthe, zum ersten Mal morgen zum Verkauf zu einer Ersparniß von $5 — Eure Auswahl zu **$10**

Das feinste Assortiment von langen Hosen und Kniehosen, Graduations-Anzüge, $7.45 und $2.95.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Zemke

im Alter von 76 Jahren und 3 Monaten durch einen Unglücksfall zu Tode kam. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 3913 Wentworth Ave., nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor Merbitz. Beerdigung in Oakwood. Tief betrauert von:

Emma Zemke, Gattin.
Hulda Buelow, Paul Zemke, Ida Klein, Emma Hollst, Kinder, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Schaefer

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1428 Clybourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schaefer, Gattin.
Wilhelm, Sohn.
Emma und Anna, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Conrad Neuschäffer

am 20. Juni nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause seiner Schwester Ida Katz, am Samstag, den 23. Juni, 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim.

Minna Neuschäffer, Mutter.
Ida, Robert und Johanna, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Tekla Fischer geb. Bertholt

sanft im Herrn entschlafen ist, am 21. Juni, 8 Uhr Morgens, im Alter von 64 Jahren. Beerdigung Samstag, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause des Schwiegersohnes, 2225 S. 41. Court, nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Charles Hallbauer, geliebter Vater von Frau Ferd. Wertzler und Frau Otto Rydberg. Starb infolge von Verletzungen am 20. Juni, im Alter von 80 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause von Mrs. Ferd. Wertzler, 96 N. Artesian Ave., Samstag, den 23. Juni, 11 Uhr Vorm., nach dem Oakridge Friedhof.

Danksagung.

Meinen herzlichsten Dank der North Chicago Lodge Nr. 157 für die Auszahlung des Sterbegeldes meines lieben Gatten

Charles Spangenberg.
Augusta Spangenberg.

Für deutsche Einwanderer! Englisch lernen!—Ohn's amerikanischer Dolmetscher zum Erlernen der engl. Sprache, ohne Lehrer. Mit Aussprache. 240 Seit., geb. Preis 50c, 5c Porto
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9ixX*

Grosses PIK-NIK
und Preiskegeln, veranstaltet vom
Richard Wagner Männerchor,
zum Besten der St. Paul Bummelkasse, am Samstag, den 23. Juni 1906, im Excelsior Park (Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c Person.
jun17,22

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

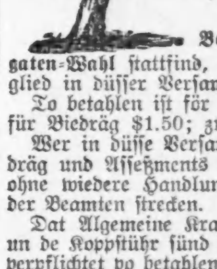
OTTO FRENZ
DRY GOODS NOTIONS U. SCHUHE
... BELMONT AVE

Speziell für Samstag

Opaque Rouleaux, 7 Fuß lang, wth 29c; speziell für....	21c
Fancy nahtlose Männer-Socken, unsere reguläre 15c-Sorte, um das Lager zu verringern, speziell für....	9c
Weiße Lawn Shirtwaist-Muster für Damen, gestickte Fronts, werth 59c; speziell für....	39c
4 Fuß lange Vorhang-Stangen mit Zubehör, regulärer Preis 10c; speziell Set für....	6c
Sommer-Jackets für Kinder, Samstag zu ½ ab vom regulären Preise.	
Messing Gardinen-Ausziehstangen, regulärer Preis 5c; spez. für....	2c
Negligee-Hemden für Männer, ohne Kragen, abnehmbare Manschetten, — unsere regul. 50c-Sorte; spez. für.	39c
1.25 Patentlederne 2- und 3-Strap Mädchen-Sandalen; spez. für....	85c

Achtung!

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.



Den Mitgliedern hiermit tör Nachricht, dat am Mondag, den 25. Juni, Abens Klok 8, de Halbjährliche Generalversammlung Beamten- und Delegaten-Wahl stattfind, un full kein Mitglied in düsser Versammlung fehlen.

To betahlen ist för Assessments $1.80, für Biedräg $1.50; zusammen $3.30.

Wer in düsse Versammlung süne Biedräg und Assessments nich betahlt, ward ohne wiedere Handlung der Gilde oder der Beamten strecken.

Dat Algemeine Krankenkaß-Assessment un de Koppstühr sünd de Mitglieder nich verpflichtet vo betahlen, da de Gilde dasselbe för de Mitglieder an de Gr. Gilde ut ehre speziale Kaß betahlt.

Wm. Höftmann, Schriewer.

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Ave.
Konzert der Indianer-Kapelle
50 verschiedene Attraktionen!
Vom Donnerstag dieser Woche ab jeden Abend: Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk.
4jn*X

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18feb, somifr*

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".
13ap,frmomi,1j

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Samstag
Ende der Woche Verkauf.

STAMP 10 STAMP L. FISH FURNITURE CO. STAMP STAMP

Fish's berühmte Stamp = Prämien
Zu Stamp-Preisen für Baar.

Dies bedeutet Kostenpreis, denn unsere Prämien = Werthe sind nach der Basis des Kostenpreises berechnet, einer der Hauptgründe unseres wunderbaren Erfolges mit Trading Stamps.

Stamp-Sammler mußten immer Stamps sammeln, um diese speziellen Werthe zu erlangen. Jetzt offeriren wir — einen jede Woche — am Samstag.

Ein Artikel von unserer Prämien-Liste unter der Bedingung, daß jeder Käufer unser großes Prämien-Departement besucht.

Dieser sehr gut gemachte Hartholz = Dresser ist einer der beliebtesten Prämien-Werthe. Gemacht von ausgesuchtem, speziell abgelagertem Hartholz, schöner Firniß, in hübschem Golden Oak, hat 3 große Schubladen, mit Schlössern und Messing-Griffen, großer echter franz. geschliffener Spiegel, geschnitztes Gestell u. Supports — ein voller Größe Dresser, den wir sonst nur für zwei (2) Bücher mit Fishs Trading Stamps geben—nur am Samstag—kommt er zum Verkauf des Werthes von zwei Büchern oder $7.00.

Nur einen an jeden Baar-Kunden.

1906-1908 Wabash av. — 3011-3019 State st.

L. FISH FURNITURE CO.

219-221 E. North av. — 501-505 Lincoln av.

Großer Sommer-Verkauf
in
Schuhen und Slippers für - - Damen, Männer und Kinder.

Haltet Euch kühl, laßt Eure Füße nicht brennen; kauft etwas, daß Euch und die Kinder kühlt hält. Und vergeßt nicht, daß wir ein volles Lager von schwarzen und weißen Canvas-Slippers für Kinder führen und zwar zu den allerniedrigsten Preisen. Passend für den Schulgebrauch.

Lackleder Colt-Slippers für Kinder, zweiund drei Straps, speziell für diesen Samstag, Größen 8½ bis 11, für........ **68c**

Weiße Canvas Oxford Ties für Kinder, gut gemacht, Größen 8½ bis 2, speziell für diesen Samstag, zu........ **98c**

Weiße Canvas-Oxfords für Damen, in Leder und mit weißem Canvas-Absatz, speziell für diesen Samstag, zu........ **1.48**

Wir haben einige Spezialitäten in Oxfords für Männer und Damen.

Geschenke frei an Jedermann.

Garber & Futransky,
239 Ost North Ave.

Lokalbericht.

Die Schulbücher.

Dr. Dudley erhebt Beschuldigungen gegen Schulrathsmitglieder.

Die Straßenbahnbewerthung.

Viel zu hoch, sagt der Bürgermeister. — Zunahme an Steuerwerthen. — Schankscheine für den Hochzeitstrunk. — Podstatas Nachfolger.

Obwohl nur elf Mitglieder des Schulraths für die Wiedererwählung von Superintendent Cooley gestimmt haben, hat dieser doch seither von sechszehn Mitgliedern unter Glückwünschen die Zusicherung erhalten, sie hätten ihm ihre Stimme gegeben. Einen kläglicheren Schlagschatten auf den Charakter mancher Mitglieder dieser Behörde, der die Erziehung der Jugend der Stadt anvertraut ist, dürfte man schwerlich finden. Dr. E. C. Dudley, welcher stets offen sich als Anhänger des Superintendenten bekannt hat, und der in vierzehn Tagen infolge Erlöschens seiner Amtszeit ausscheidet, hat nun den Gegnern des Superintendenten, als deren vornehmsten er Dr. Cornelia De Bey bezeichnet, ihr unlogisches Verhalten zum Vorwurf gemacht. Immer wieder hätten Cooleys Gegner betont, daß alle Verwaltungsgeschäfte frei und offen besorgt werden müßten, wie hätten sie des Superintendenten Methode der Geheimhaltung der Führungslisten der Schulvorsteher und der Bewerthung der Arbeiten bei den Lehrer-Beförderungsprüfungen angegriffen, in dem allerwichtigsten Punkt, in der Entscheidung darüber, ob der Mann wiedergewählt werden solle, welcher für das gesammte Unterrichtswesen und dessen Erfolge verantwortlich sei, hätten sie aber Geheimhaltung verlangt, und da traf gerade sie die Verantwortlichkeit. Cooley solle abdanken und Bürgermeister werden, denn jetzt hätten wir kein Stadtoberhaupt, fügte der Doktor bissig hinzu. Dann aber erhob er sehr schwere Verdächtigungen über die Auswahl der Lehrbücher. „Es sind in der Begünstigung gewisser Lehrbücher, ohne Empfehlung der Sachverständigen, so viele „Unregelmäßigkeiten vorgefallen," sagte Dr. Dudley, „und es ist so ernstlich der Versuch gemacht worden, diese Sachverständigen mundtodt zu machen, daß bereits die Frage aufgeworfen wird, ob diese Bemühungen nicht ausschließlich auf Grabschen zurückzuführen sind. Würden wir die Auswahl der Schulbücher den Pädagogen fortnehmen und sie Agenten übertragen, welche keinen Anspruch darauf erheben, technische Erfahrungen zu besitzen, so würden wir bald das ganze Unterrichtssystem vernichten."

Plamondon pflichtete Dudley in manchen Punkten bei. Er hat sich bekanntlich zum Ausscheiden aus der Behörde entschlossen. „Im Schulrath," sagte er, „sitzen Leute, welche deshalb gegen Superintendent Cooley sind, weil er ihre Gesuche und Empfehlungen nicht beachtet hat. Ich habe sie erklären hören: Weshalb sollte ich für Cooley sein, er thut nichts für mich? Das gerade empfiehlt den Beamten. Auch mir hat er ein Gesuch um Versetzung eines Jungen von einer Schule nach einer anderen abgeschlagen, weil in der, in welcher der Junge jetzt ist, reichlich Raum vorhanden ist. Es wäre ein verhängnißvoller Fehler, dem Superintendenten die Auswahl der Schulbücher zu entziehen, denn er besitzt, wie von ihm wenigstens erwartet wird, die Fähigkeit, die besten Schulbücher auszuwählen, und er weiß mehr von Schulbüchern, als irgend ein Mitglied des Schulraths. Seine Fähigkeit ist nie in Frage gestellt worden."

Die Schulbuchfrage dürfte bis zum Eintritt der neuen Mitglieder in den Schulrath verschoben werden. Wer diese sind, vermochte der Bürgermeister nicht zu sagen, da er seine Wahl noch nicht getroffen hat.

Dr. Dudleys Grabsch-Anzüglichkeiten dürften im Schulrath ein Nachspiel finden.

Was die Verstadtlichung kosten würde.

Die Union Traction Co. hat den Werth ihrer Liegenschaften, ihres Rollmaterials und sonstigen Besitzthums, außer den Gerechtsamen, auf $27,401,218.69 berechnet, und die City Railway Co. den Werth ihrer Besitzthümer, auch abgesehen von den Gerechtsamen, auf $20,103,935.89. Also haben die beiden Gesellschaften dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen berichtet. Der Neubau der Anlagen wird diese Summen noch sehr beträchtlich erhöhen, und was der Werth der 216 Meilen Straßenbahnlinien der Consolidated Traction Co. ist, ist dem Ausschuß noch gar nicht bekannt. Die Gesammtkosten einer Verstadtlichung der Straßenbahnen nach erfolgtem Neubau der Linien werden von Fachleuten auf Grund obiger Ziffern auf über $100,000,000 veranschlagt. Der Bürgermeister hält die obige Einschätzung aber für viel zu hoch gegriffen und glaubt, daß Schiedsmänner sie auf ein bescheideneres Maß verringern werden, so daß die Verstadtlichung doch mit dem Erlös für die $75,000,000 Müllerscheine ausgeführt werden könnte.

Bion J. Arnold, der Sachverständige des Ausschusses für Verkehrswesen, und A. B. Dupont, der Sondersachverständige des Bürgermeisters, sind der Ansicht, daß ohne eine gründliche Prüfung der Ziffern in den Berechnungen der Gesellschaften beschäftigt. Dupont wird übrigens Leiter der neuen, nach heißem Bemühen von Bürgermeister Johnson in Cleveland erfochtenen Dreicentsbahn werden, welche, sobald dies gesetzlich geschehen kann, in den Besitz der Stadt Cleveland übergehen und inzwischen von einem Konsortium Vertrauensmänner verwaltet wird.

In der nächsten Ausschußsitzung wollen die vorerwähnten Gesellschaften dem Ausschuß einen Ueberschlag des Werthes ihrer Gerechtsame unterbreiten. Die Union Traction Co. hat in ihre Berechnung die Kosten der Einführung des elektrischen Betriebes auf den Straßenbahnlinien und der Tieferlegung der Tunnels nicht eingeschlossen, und die City Railway Co. nur die in letzterer Zeit angeschafften neuen Wagen, wohl aber haben beide Gesellschaften die Kabelbahnanlagen zu dem gegenwärtigen Kostenpreise des Baues einberechnet.

Der Ausschuß beauftragte Ald. Werno mit der Ausarbeitung eines Entwurfes, welcher der Metropolitan-Hochbahngesellschaft die Beförderung von Gepäckstücken von und nach den Vorstädten an der Aurora, Elgin & Chicago = Landbahn gestattet. Der Entwurf soll dem Stadtrath am Montag Abend zur Annahme vorgelegt werden.

Der Ausschuß wird am Montag Nachmittag wieder zusammentreten, um über die Frage der Pflasterung der Strecken zwischen den Straßenbahngeleisen und die Einführung von gerillten Schienen schlüssig zu werden.

Der städtische Straßenbahnanwalt Fisher arbeitet an Entwürfen zur Lösung der Straßenbahnfrage nach seinem bekannten, vom Bürgermeister gutgeheißenen Plan.

Erhöhte Steuereinschätzung.

Laut Bericht der Steuereinschätzer beziffert sich heuer der Werth der Liegenschaften auf der Südseite auf $550,197,520, eine Zunahme von $9,725,460 gegen das Vorjahr; diese ist ausschließlich auf Neubauten zurückzuführen. Zur Besteuerung angesetzt sind die Liegenschaften zu $110,039,504, einem Fünftel. Immerhin ist das eine Zunahme von $1,905,072.

Im „Nord Town" ist der Werth der Liegenschaften um $564,075, auf $109,552,865, gestiegen. In Vergleich gezogen sind bei dieser Zusammenstellung die letztjährigen Werthansätze der Steuerrevisionsbehörde und die diesjährigen der Steuereinschätzer. Von dem Gewinn auf der Südseite entfallen sieben Millionen auf die Anlagen der Illinois Tunnel Co. und das Uebrige auf die vielen Neubauten im Hauptgeschäftsviertel. Die Gesammteinschätzung von Liegenschaften bis auf die „West Town" und Lake View, worüber die Zusammenstellung noch fehlt, ist $233,648,490 oder $1,168,242,450 wirklicher Werth.

Der erste Spatenstich.

Zu dem neuen Gebäude der John Crerar-Bibliothek am Michigan Boulevard, zwischen Madison und Monroe Str., in gleicher Linie mit dem Kunstmuseum, ist jetzt der erste Spatenstich gethan. Sollten gerichtliche Schritte zur Verhinderung des Baues unternommen werden, so rechnet die Bibliotheksverwaltung doch auf eine schnelle Erledigung eines solchen Verfahrens.

Der Bau wird im klassischen Stil aufgeführt werden und $1,000,000 kosten. Er wird 315 Fuß lang werden. Die Arbeiten sollen rüstig betrieben werden.

Schankscheine für Hochzeitsfeiern.

Drei Gesuche um besondere Schankscheine für die Abhaltung von Hochzeiten sind beim städtischen Einnehmer eingelaufen und zwar von John Sobota, welcher am 23. Juni in der Halle, 14 Wells Str., seine Hochzeit feiern will, von Adam Janos, Leiter der Hochzeit von Frank Haase, in der Halle, 396 West Chicago Ave., und von Martin Steug, Leiter einer gleichen Feier seitens John Resche in der Halle, 3200 Houston Ave.

Die Löhne der Westparkpolizisten.

Die Westpark-Polizisten wollen um Verkürzung ihrer oft achtzehn Stunden betragenden Arbeitszeit, Bewilligung eines dienstfreien Tages im Monat und Erhöhung ihrer Bezüge auf die Höhe der ihrer Kameraden auf der Nordseite und auf der Südseite einkommen. Sie erklären, daß ihnen, wenn sie außer der Dienstzeit zu Gerichtsverhandlungen gehen müssen, das nicht gutgeschrieben wird, und daß sie an Tagen, an denen ein starker Verkehr herrscht, ungeheuer in Anspruch genommen sind, was schon daraus hervorgeht, daß sie in diesem Jahre die Bestrafung von sechzig Kraftfahrern wegen zu schnellen Fahrens durchgesetzt haben, und daß ihnen, obwohl sie der städtischen Polizei werthvolle Dienste in der Einfangung von Verbrechern geleistet haben, von dieser oft Hindernisse in den Weg gelegt werden. Die Wünsche der Leute dürften von der Westparkbehörde gebührend berücksichtigt werden. Die Westpark-Polizei besteht aus 86 Mann Mann, einschließlich von vier Sergeanten.

Neuer Leiter der Dunninger Anstalten.

Dr. O. C. Willhite, Superintendent der staatlichen Trinker = Heilanstalt in Knoxville, Iowa, ist zum Nachfolger von Dr. Podstata als Verwalter der Dunninger Anstalten erkoren worden.

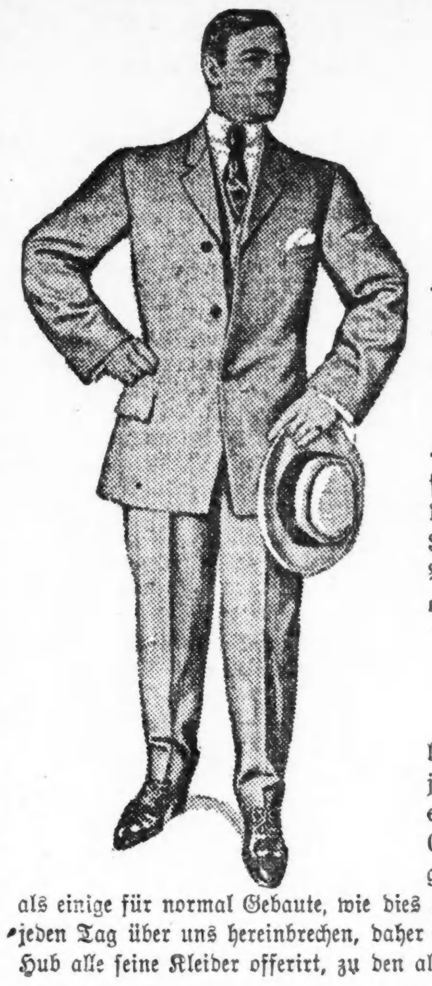
Macht rothes Blut

und so viel, daß Ihr rosig und gesund bleibt.

POSTUM

anstatt von Kaffee u. Thee. 10 Tage des Versuchs beweist es.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.



Blaue Serges und fancy Graue.

Spezielle Offerte in blauen Serge und fancy grauen Kammgarn-Anzügen, morgen im Hub. Eine große Anzahl von handgeschneiderten blauen Serges, angefertigt aus dem berühmten Lawton-Stoff, garantirt echtfarbig und ganzwollen, ferner eine ebenso große Anzahl von grauen Worsteds, nach welchen in dieser Saison solch riesige Nachfrage besteht. Die Worsteds sind auch in hellen und dunklen Streifen und Checks.. Die Anzüge in beiden Partien wurden gemacht, um im Kleinverkauf zu $15 $16 und $18 verkauft zu werden, und werden jetzt noch anderswo zu diesen Preisen verkauft. Der Hub, der stets billiger zu verkaufen im Stande ist, offerirt Euch die Auswahl aus diesen guten Anzügen morgen für........ **$12.50**

Zwei-Stück Touristen-Anzüge.

Der Hub hat sich in dieser Saison in ganz besonders großem Maßstabe auf die Touristen-Anzüge verlegt und widmete den ganzen vierten Floor für die prachtvollste und vollständigste Auswahl von Facons, die jemals in diesem Lande zusammengebracht worden ist. Wenn diese Ausstellung vom Publikum Chicagos einmal besichtigt wird, dann werden die Touristen-Anzüge mehr zur allgemeinen Verwendung kommen für Erholungs- und Geschäfts-Zwecke, als dies bisher der Fall war. Die Auswahl der Stoffe ist eine reichhaltige und die Auswahl der Facons vollständig, und wir haben mehr Anzüge für Männer aller Körperformen, als einige für normal Gebaute, wie dies gewöhnlich in anderen Geschäften der Fall zu sein pflegt. Die tropische Hitze ist bereits im Anzuge und kann jeden Tag über uns hereinbrechen, daher ersuchen und rathen wir zu einer Besichtigung dieser wirklich hochfeinen Sommer-Anzüge, welche, wie der Hub alle seine Kleider offerirt, zu den allerniedrigsten Preisen offerirt werden, die Qualität in Betracht gezogen.

2-Piece Touristen-Anzug-Stoffe, wie hochfeine graue Worsteds, elegante London Flanelle und garantirte blaue Serges, **$10 bis $27.50**

Spezieller Beinkleider-Verkauf.

Wir erklären unseren Verkauf von Hosen als den die besten Werthe bietenden Verkauf, der jemals in dieser Stadt stattgefunden hat. Es war ein glücklicher spezieller Einkauf von 4,000 Paar von den hervorragendsten Hosen-Fabrikanten Amerikas, und die Hosen wurden gemacht, um zu $5 und $6 verkauft zu werden. Des Fabrikanten Preis-Ermäßigung ermöglicht es uns, diese feinen grau gestreiften und karrirten Worsteds zu offeriren für $3.50.

Die Atterburg grauen Worsted Anzüge—die allerbesten fertigen Kleider in der Welt — in allen Facons—zu $22, $25 und $30.

Knaben- und Jünglings-Anzüge.

Extra speziell—Combination Anzüge für Knaben, in doppelbrüstiger Facon—7 bis 16 Jahre, und einfachbrüstige Norfolk Facons—6 bis 14 Jahre; sowie Eure Auswahl aus drei dunklen gemischten Cheviots und eine Facon in dunkelblauem Cheviot, alle mit Seide genäht und regulär zu $5.00 verkauft, für Samstag, $3.95.

Russian Blouses für Knaben, Sailor und English Court Anzüge, 2½ bis 12 Jahre, feinste ganzwollene Cheviots, Serges, Tweeds und fancy Worsteds, durchweg ausgezeichnet geschneidert, Hosen sämmtlich in Bloomer = Facon. Diese Anzüge wurden für $2 und $3 mehr verkauft. Samstag, $5.

Waschbare Anzüge für kleine Jungen, 2 bis 12 Jahre, einschließlich Russian Blouse, Sailors, Kilts u. 1-Piece Kleider, gemacht aus Chambrays, Ducks, weißen oder ungebleichten Linens, Galateas und Cheviots, durchaus echte Farben, spezieller Preis für diesen Verkauf, $1.95.

Doppelbrüstige Kniehosen = Anzüge für Knaben, 7 bis 17 Jahre, feine ganzwollene navyblaue Serges, Cheviots, unfinished Worsteds und einfache Thibets, hübsch geschneidert, ein passendes Kleidungsstück für Konfirmation oder Graduation, $7.50.

Graduation- und feine Geschäfts-Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, in einfach- oder doppelbrüstigen College Facons, aus reinen ganzwollenen navyblauen Serges; sowie mehrere hundert fancy gemischte Worsteds und Cheviots—außerordentlich gut geschneidert. Eine ungewöhnliche Offerte zu $8.75.

Bessere Qualitäten von Graduations-Anzüge, $15 bis $27.50.

Sommer-Kopfbedeckungen und Ausstattungen für Jünglinge, Knaben und Kinder.

Die ganze nördliche Abtheilung des zweiten Floor einnehmend und in Verbindung mit unserem großen Knaben = Departement geführt.

Sommer Negligee-Hemden für Knaben und Jünglinge, von feinem schottischen Madras, corded Madras und franz. Chambray gemacht, in einfachen und plaited Effekten. Eine große Mannigfaltigkeit von Mustern, für 98c.

Leder-Gürtel für Jünglinge und Knaben, in schwarz, lohfarbig und grau, in einer großen Varietät von Schnallen — Gilt, Gunmetal, schwarz und Nickel. Spezieller Werth, 45c.

Negligee-Blousen für Knaben, von weißem schottischen Madras und farbig — mit plaited oder schlichten Fronts. Spezieller Werth zu 98c.

Moderne Strohhüte für Jünglinge und Knaben — in Yacht Brim- oder Matrosen- und weichen Negligee = Facons. Große Mannigfaltigkeit — morgen, 48c, aufwärts bis zu $2.98.

Ein großes Sortiment von Touristen-Hüten und Kappen für Knaben und Mädchen, in all den beliebtesten Farben, in Leinen, Duck und Cloths, 48c.

Moderne Stroh = Novelty = Hüte für Knaben und Mädchen und breite Brim Sailors in feinen Milans. Speziell Samstag für $1.98.

Schuhe und Oxfords.

Da Oxfords und hohe Schuhe, die den Bedingungen der Mode entsprechen, den Füßen natürlich passen, wie Schuhe es thun sollten, um dauerhaft zu sein, deshalb empfehlen wir dem Publikum im Allgemeinen unsere ausgezeichneten $2.50 und $3.00 Sorten. Es sind ohne Frage die besten Schuhe, welche je in diesem Lande zu diesen Preisen geboten wurden, und machen unser Schuh = Departement mit Recht berühmt. Ein einziger Blick in die Schaufenster wird genügen, um die Eleganz dieser Schuhe zu offenbaren, und eine genauere Inspizirung im Laden wird die dauerhafte Qualität derselben beweisen. — Wir sind überzeugt, daß diese Schuhe das Schuh = Departement des Hub zu dem bekanntesten der ganzen Welt machen werden, wie es augenblicklich das bedeutendste in Chicago ist.

Vergleicht diese Schuhe mit anderen zu höheren Preisen und Ihr werdet die unsrigen kaufen. Dies sind die besten $2.50 und $3 Schuhe in der Welt.

Sommer-Ausstattungswaaren.

Sylvan grüne plaited Negligee = Hemden für Männer. Dies sind einzig dastehende Novitäten in Hemden und sind nur hier zu haben. — Sie sind in Coat-Facons gemacht und haben daran befestigte Manschetten. Die hübscheste Partie, welche in dieser Saison gezeigt wurde und ein ausschließliches Kleidungsstück zu einem populären Preis — $1.50.

Waschbare Four-in-Hands in einer großen Varietät von hübschen Effekten. Weißer Grund mit bestickten Punkten und Figuren in roth, blau, grün und Helio. Auch schlichtweiße in jedem denkbaren Gewebe und Muster, für 50c.

Viele der besten Werthe, welche bei unserem sehr sensationellen Verkauf von Männersocken übrig geblieben sind. Hübsche Effekte in allen Farben = Kombinationen, welche regulär zu 50c verkauft wurden, morgen für 25c offerirt.

Moderne Strohhüte.

The Hub ist unzweifelhaft das Strohhüte = Hauptquartier für diese Stadt und offerirt tausende von Hüten in jedem denkbaren Style, zu Preisen, die anderswo nicht übertroffen werden können. Es gibt keinen schönen Style, der hier nicht zu finden wäre; wir haben das Passende für jeden Mann in jeder Lebensstellung. Die Facons sind außerordentlich elegant.

Speziell für Samstag. Eure Auswahl von 1,000 Panama Hüten — ein Stück — in Südamerika gemacht, alle Facons für nur $5.00.

Monti Cristi, Ecuador und Colombia gemachte Panamas — $8.00 bis $35.00.

Feine Split Braid Yacht Facon Männer-Strohhüte, $1.98 bis $6.00.

Sennit Braid Yacht = Facon Männer-Strohhüte, $1.50 bis $3.00.

Tausende von rauhen und glatten Strohhüten zu 50c und 98c.

Stetson's Strohhüte und Sommer = Filzhüte, $3.50, $5.00 und $6.00.

Spezielle Lederwaaren — Auswahl von 500 Cowhide Leder Suit Cases, 24 und 26zöll. Größen, Hemden-Fold und Straps innen, sowie Straps rund außen herum, schwere Sohlenleder und Patent Messing-Ecken, wirkliche $7.50 = Sorten, Samstag, $5.00.

Daß er vor den hiesigen Bewerbern den Vorzug erhält, hat überrascht, doch ist er sehr gut empfohlen, war er doch, nachdem er auf dem Rush Medical College seine Studien abgeschlossen hatte, in der Staatsirrenanstalt in Kankakee thätig. Später war er in der Iowaer Staatsanstalt für Schwachsinnige angestellt, und drei Jahre lang Superintendent der Irrenanstalt in Cherokee im gleichen Staate. Daß er kein Bürger des Staates ist, soll kein Hinderniß sein. Dr. Podstata übernimmt am 1. Juli bekanntlich die Leitung der Irrenanstalt in Elgin, als Nachfolger von Dr. Frank S. Whitman, dem die politischen Eingriffe der Statsverwaltung das Amt verleidet haben sollen. Dr. Whitmans erster Gehilfe, Dr. Foley, war von Gouv. Deneen, angeblich aus politischen Gründen, entlassen worden. Dr. Podstata war von der Staatswohlthätigkeitsbehörde als Superintendent der Irrenanstalt in Kankakee empfohlen worden, da aber die in jenem County mächtige Small = Curtis'sche Gesellschaft Beutepolitiker Deneen abtrünnig geworden ist, so bedarf man für jene Anstalt eines Leiters, der es mit den Zivildienstvorschriften nicht so genau nimmt, wie Dr. Podstata, damit mit Hilfe von in der Anstalt verwandten Politikern eine neue Maschine zur Bekämpfung von Small, Curtis und Genossen aufgebaut werden kann. Daher kam Dr. Podstata nach Elgin. So erzählt man sich.

Personal-Nachrichten.

— Gestern fand im engeren Familienkreise die Hochzeit des Herrn Louis Lutz jr. mit Frl. Sophie Haselhuhn statt. Der Trauungsakt wurde von Pastor John vollzogen. — Herr Louis Lutz jr. ist Beamter der Northwestern-Brauerei und Sohn des in deutschen Kreisen weitbekannten Herrn Louis Lutz, welcher dem jungen Paare eine angenehme Ueberraschung bereitete durch Ueberreichung einer Uebertragungs-Urkunde auf ein prachtvolles, auf $10,000 bewerthetes Grundstück in Lake View, auf dem sich das junge Paar nach Absolvirung der üblichen Hochzeitsreise häuslich niederlassen wird. Glück auf!

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen....	20.76
Schweiz: 100 Francs........	19.32
Holland: 100 Gulden......	40.05
Dänemark: 100 Kronen....	26.71

— Verschiedener Geschmack.—Backfisch: „Ach, ich lese so gerne in der Zeitung die Verlobungen!" — Alte Jungfer: „Und ich die Ehescheidungen!"

Lungenheilstätten.

Chicagoer Schwindsuchts = Anstalt ersucht um Raum in einem Park.

Das Chicagoer Institut zur Bekämpfung der Tuberkulose hat an die Südparkkommission das Gesuch um Ueberlassung von Raum in einem der Südparks zur Einrichtung einer Lungenheilstätte ersucht. Die Kommission betrachtet den Plan zwar nicht günstig, doch die Gesuchsteller hoffen, sie von der Nützlichkeit einer solchen Einrichtung überzeugen zu können. Diese würde, wie Frau L. Hamlin, Sekretärin des Instituts, sagt, für das Publikum einen Schutz statt einer Gefahr bedeuten. Es sei die Absicht, die Kranken zu unterrichten, wie sie sich zu verhalten hätten, um die Ansteckung Anderer zu verhüten. Frische Luft und angemessene Nahrungsweise seien, wie bekannt, Hauptfaktoren bei der Behandlung der Schwindsucht, und um den Kranken Beides zu bieten, sei das Gesuch gestellt worden.

Der Einwurf, daß die Parks zur Erholung und zum Vergnügen Aller dienen sollten, ist nach Frau Hamlin nicht stichhaltig, denn wie es jetzt ist, sind diese Kranken jeden Tag in den Parks, sitzen auf den Bänken und kommen mit Jedermann in Berührung. Besser sei es, sie Alle auf einen Fleck, abgeschlossen von den anderen Parkbesuchern, unterzubringen. Die Angelegenheit sei von öffentlichem Interesse und sollte von der Stadt und dem County gefördert werden. Viele bekannte Aerzte, wie die Doktoren Frank Billings, Arnold Klebs, H. B. Faville, E. A. Grey und Charles L. Mix, treten für den Plan ein. Dr. Gray weist auf die zahlreichen Lungenheilstätten in Deutschland hin und auf ähnliche Einrichtungen in New York, Boston und Philadelphia.

Die Mitglieder H. G. Foreman und D. F. Crilly von der Südparkkommission wünschen den Kranken, daß ein passender Ort für sie gefunden werden möchte, halten aber die öffentlichen Parks nicht für geeignet dazu.

* In dem Kontor des Kohlenhändlers Nels Peterson, 1454 Drake Str., kam heute zu früher Morgenstunde aus unbekannter Ursache Feuer aus. Die Flammen wurden gelöscht, nachdem sie einen unbedeutenden Schaden angerichtet hatten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten.

Männer-Anzüge

Werth $12 bis $13.50,

$6.90

Unsere sämmtlichen Anzüge, die früher in der Saison zu $12 bis $13.50 verkauft wurden, gehen morgen zu **$6.90**, um mit allen unsern unvollständigen Partien und Größen aufzuräumen. Es gibt keinen anderen Verkauf in Chicago, der so große Werthe bietet — nicht einen einzigen Laden, in dem Ihr solche perfekt gemachte Anzüge auch nur annähernd zu **$6.90** erhalten könnt. Eure Ersparniß an diesen Anzügen ist zum wenigsten die Hälfte — nicht ein Cent weniger. Beseht Euch diese Werthe morgen auf alle Fälle. Darunter befinden sich:

Einige der allerfeinsten schlichtgrauen und grauen diagonalen Effekte der Saison in Männer-Anzügen, auch fancy schottische Cassimeres, Cheviots usw., prachtvoll geschneidert, durchweg mit franz. Serge oder Venetian Cloth gefüttert—Werthe im Ersparniß wie sie allein dastehen—Alle Größen sind eingeschlossen. Bedenkt, es sind absolute Werthe zwischen $12.00 und $13.50. — Auswahl, beginnend morgen Vormittag um 8 Uhr, zum Preise von nur............ **$6.90**

Reinwollene schwarze Thibet-Anzüge für Männer, auch blaue Serges und Zwielicht schlichtgraue und Mischungen, $16.50 bis $18 Werthe—Wholesale-Fabrikanten-Preis an Euch............ **$9.90**

Prachtvolle handgeschneiderte reinste Serges, in blau und grau. Diese Anzüge sind die hochmodernsten dieser Saison, sowohl in Bezug auf die Stoffe, wie das Aussehen. Spezieller Preis nur für Samstag, zu............ **$11.90**

Dieses Wholesale-Geschäft hat einen wohletablirten Ruf für den Verkauf erster Klasse Cassimeres, wie auch Kammgarne, Serges usw.—Werthe, wie sie anderswo zu $20 und $22 zu finden sind, und es auch gut werth sind—Ihr müßt aber bedenken, wir kaufen direkt von der Herstellungsquelle—deshalb spart Ihr selbstverständlich den Unterschied zwischen $22 und unseren eigenen Preis, hier morgen für..... **$14.75**

Männer-Hosen.

Mehrere tausend hübsch gestreifter Kammgarn-Hosen, auch jene dauerhaften Edgar Cassimeres, durchweg stark genäht, in passenden Größen für Jedermann; Räumungs-Verkaufspreis.......... **$1.90**

Klein gemusterte Karrirungen, Plaids und Streifen, die hochfeinsten Kammgarne und Cassimeres, viele von jenen schmalen Streifen sind darunter, bis zu $5.00 werth — für................ **$2.90**

Südwest-Ecke

MARKET & VAN BUREN STRASSE.

Der Laden, welcher Euch zu jeder Zeit am besten bedient.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Männer-Anzüge

$10

Es werden sehr viele Anzüge zu zehn Dollars offerirt, aber unsere sind „etwas ganz anderes." Sie sind der anderen Sorte in jeder Beziehung überlegen — sie halten einen guten Vergleich mit den $12.50 und $15 Anzügen anderer Geschäfte aus — feine Cassimeres und Worsteds — die sehr beliebten grauen Schattirungen — die Garantie des Fabrikanten wie auch unsere eigene sichern Euch Zufriedenstellung.

Feine fancy Worsted u. blaue Serge Hosen für Männer und Jünglinge— 29 bis 42 Taillenmaß — alle Längen— $4.00 u. $5.00 Werthe... **$2.95**

Feine Cassimere und Homespun Anzüge für junge Männer— mittelgroß u. angeliebte graue Stoffe; sowie einfache schwarze und blaue Serges, 30 bis 36, 8.50 bis $10 Wth. **$6.98**

Finanzielles.

$1,500,000 Depositen

4,350 Depositoren in den ersten acht Monaten

¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.

Dies ist die Geschichte von

THE MUTUAL BANK

Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat sich den Beifall des Publikums errungen.

Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.

2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto

Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.

Direktoren:

Otto Young, Vorsitzender.

Andrew McLeish	James O. Heyworth
Fred L. Mandel	Gerald Pierce
W. C. Thorne	F. H. Gansbergen
A. L. Thomas	Lawrence Heyworth

Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.

Heyworth-Gebäude, Wabash Avenue und Madison Straße.

Finanzielles.

Bericht über den Stand der

UNION TRUST CO. TRIBUNE BUILDING CHICAGO

Bei Beginn des Geschäfts, 19. Juni 1906, wie er dem Auditor of Public Accounts des Staates Illinois übergeben wurde.

Bestände:

Darleihen und Diskontos........	$ 8,000,067.14
Ueberzogen........	6,398.68
Munizipale und andere Bonds, Aktien und Prämien........	1,875,733.78
Baar an Hand und fällig von anderen Banken und Bankiers....	4,061,428.33
	$13,943,627.93

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital........	$ 1,000,000.00
Ueberschuß........	650,000.00
Unvertheilte Gewinne........	99,367.48
Depositen........	12,194,260.45
	$13,943,627.93

Beamte.

F. H. Rawson, Präsident.
F. L. Wilk, Vizepräsident.
G. M. Wilson, Kassirer.
F. P. Schreiber, Hilfs-Kassirer.
C. P. Kenning, Hilfs-Kassirer.
R. F. Chapin, Sekretär.

Direktoren.

Darius Miller.	James Longley.
George E. March.	J. Frank Lawrence.
Charles F. Kimball.	Frederick L. Wilk.
Henry A. Blair.	Frederick H. Rawson.

Lokalbericht.

Entgegenkommend.

Zur Bequemlichkeit von Leuten, die an Wochentagen während der Dienststunden nicht gut abkommen können, hat der deutsche Konsul, Dr. Wever, jetzt die Einrichtung getroffen, daß auch am Sonntag Vormittag, von 10 bis 12 Uhr, stets ein Beamter im Konsulat anwesend sein muß, um Anfragen zu beantworten, Gesuche entgegenzunehmen usw. — Das Amtslokal des Konsulats befindet sich bekanntlich im Gebäude der Ersten Nationalbank, Ecke Monroe und Dearborn Str., Zimmer 1150.

In Nothwehr?

Bert Wade von seinem Genossen P. C. Bergoin schwer vermessert.

Lechzte nach Blut.

Wollte seine Flamme umbringen, ringt aber jetzt selbst, mit drei Kugeln im Leibe, mit dem Tode.—DeWests Abenteuer.—Deukerings Ende.—Unter schwerer Anklage.

Im Warteraum der an 53. Straße und Lake Ave. gelegenen Haltestelle der Illinois-Zentralbahn gerieth heute früh der 26jährige Bert Wade, Nr. 5400 Lake Ave., ein professioneller Kraftwagenfahrer, mit einem Genossen Namens P. C. Bergoin in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus, in deren Verlaufe Bergoin seinem Gegner sechs Messerstiche beibrachte. Als Wade zusammenbrach, sprang der Thäter in seinen Kraftwagen und fuhr davon. Er wurde verfolgt und verhaftet, als er in eine an der 52. Straße gelegene Kraftwagenremise flüchten wollte. In der Bezirkswache zu Hyde Park gab er an, daß er sein Leben bedroht glaubte und nur in berechtigter Nothwehr von dem Messer Gebrauch gemacht habe.

Wade liegt in hoffnungslosem Zustande im St. Lukas-Hospital darnieder.

Mordversuch.

Kurz vor Schluß der Geschäftsstunden betrat gestern Abend der 20jährige Zigarrenmacher Julius Olkowski, Nr. 641 Dickson Straße, den Laden der Firma Siegel Brothers, Nr. 809 Milwaukee Avenue, und feuerte auf die dort beschäftigte 16jährige Frances Szabelska, Nr. 639 Dickson Straße, drei Schüsse ab. Frances hatte sich blitzschnell geduckt. Die Kugeln waren dicht an ihren Ohren vorbeigesaust. Der übrigen Angestellten und der im Laden befindlichen Kunden bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Mehrere beherzte Männer griffen den Schießbold an. Der aber brachte seinen Revolver auf sie in Anschlag und zwang sie, zurückzuweichen. Inzwischen waren mehrere hochgradig aufgeregte Personen auf die Straße geeilt und hatten Zeter und Mordio geschrien.

Wechselten Schüsse.

Sie lockten H. S. Maynard, einen bejahrten Wächter, der in Diensten der „Veterans' Public Patrol" steht, herbei. Als im nächsten Augenblick Olkowski, den Revolver in der Hand, aus der Thür trat, versuchte Maynard, ihm den Weg zu verlegen. Da feuerte Olkowski auch auf ihn zwei Schüsse ab. Diese hatten ihr Ziel verfehlt. Im selben Augenblick hatte aber auch Maynard seinen Revolver spielen lassen. Von der Kugel in die Brust getroffen, wandte sich Olkowski zur Flucht. Maynard nahm seine Verfolgung auf. Nach kurzem Kugelwechsel, durch den das Leben der Straßengänger gefährdet wurde, brach Olkowski an Milwaukee Ave. und Cleaver Straße zusammen.

Lebensgefährlich verwundet.

Im Nu hatte ihn auch der 18jährige Peter Miller, Nr. 1687 N. Hamlin Avenue, gepackt. Der junge Mann nahm dem Verwundeten den Revolver ab und hielt ihn selbst fest, bis Polizist Horney von der Bezirkswache an Rawson Straße eintraf. Der Scherge veranlaßte Olkowskis Ueberführung nach dem St. Elisabeth-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß der Verwundete an drei schweren Schußwunden leidet. Eine Kugel war ihm, wie schon berichtet, in die Brust, die zweite in das rechte Bein und die dritte in die linke Hand gedrungen. Olkowski wird polizeilich bewacht. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Maynard wurde in Untersuchungshaft genommen.

War liebestoll.

Olkowski hatte Francis seit längerer Zeit den Hof gemacht. Die Eltern des Mädchens konnten ihn aber nicht ausstehen und auch Frances zeigte ihm, daß er ihr gleichgiltig sei. Da soll er ihr mehrmals auf der Straße aufgelauert und Drohungen gegen sie ausgestoßen haben. Kürzlich begegnete er angeblich der Frau Szabelska auf der Straße und erklärte ihr, daß er die ganze Familie abmurksen würde, falls Frantes nicht einwillige, seine Frau zu werden. Frau Szabelski ließ ihn verhaften. Sein Verhör wurde von Richter Sabath auf gestern verschoben, er aber bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Als der Fall gestern zum Aufruf gelangte, glänzte Olkowski durch Abwesenheit. Ehe er wieder in Haft genommen werden konnte, machte er den Mordversuch.

Wie ein Schauerroman.

De Witt de West, Maschinist der Kinzie Schule, war am Morgen des 6. Juni nicht zum Dienst erschienen. Der Schulvorsteher erstattete dem Ingenieur Waters Meldung. Dieser sandte für den Vermißten einen Stellvertreter nach der Schule und stellte dann Nachforschungen nach de Wests Verbleib an. Als diese nach Verlauf von acht Tagen ergebnißlos verliefen, sandte er an die hiesige Adresse des Vermißten einen eingeschriebenen Brief des Inhalts, daß er, de West, sich als entlassen zu betrachten habe, falls er sich nicht umgehend melde und sein Fernbleiben vom Dienst in zufriedenstellender Weise erkläre. Am nächsten Morgen sprach de West bei Herrn Waters vor und schilderte sein Erlebniß, das wie ein Kapitel aus einem Schauerroman klingt. Seinen Angaben gemäß verrichtete er am 5. Juni seine Dienstobliegenheiten in der Schule, als dort zwei Männer auftauchten. Einer der Besucher habe ihm eine Schachtel Zuckerwerk hingehalten und ihn aufgefordert, zuzugreifen und zu kosten. Er habe sich leider dazu nöthigen lassen. Nach dem Genusse des Zuckerwerks habe er das Bewußtsein verloren. Als er aus seiner Betäubung erwachte, habe er in einer Stallung in St. Joseph gelegen. Die beiden Männer hätten vor ihm gestanden. Einer der Männer war ärgerlich. Er habe ihm einen Fußtritt in die Rippen versetzt und wuthschnaubend erklärt: er sei nicht derjenige, den zu entführen sie beabsichtigt hätten.

Da ihm die Entführer seine goldene Uhr und $11 gelassen hatten, habe er ohne Schwierigkeiten nach Chicago zurückgelangen können. Da habe er den Brief vorgefunden. Hier sei er. Er hoffe, sich gerechtfertigt zu haben.

Herr Waters erklärte ihm, daß er zwar nicht an der Wahrheit seiner Angaben zweifle, es aber doch für seine Pflicht halte, ihn vom Dienste zu suspendiren, bis die Untersuchungsbehörde des Schulraths eine Entscheidung in der Angelegenheit abgegeben haben werde. De West wird sich also in nächster Woche vor der Untersuchungsbehörde zu verantworten haben.

Opfer eines Giftmischers.

Der gestern über den am vorigen Freitag erfolgten Tod des Landwirths Herrmann F. Deukering abgehaltene Inquest ergab, daß in den Eingeweiden des Verstorbenen Arsenik in genügender Menge gefunden wurde, um den Tod von einem Dutzend Menschen herbeizuführen.

Der Bericht der Chemiker der Columbus-Laboratorien über die Menge des in den Eingeweiden gefundenen Gifts wurde nicht verlesen, sondern jedem der Geschworenen zur Durchsicht gegeben.

Der Leiche des Mannes war das Herz, der Magen und die Nieren entnommen worden, und dem Kadaver des Haushundes, der verwundet war, nachdem er den Rest des Maismehlkuchens, nach dessem Genuß Deukering tödtlich erkrankte, vertilgt hatte. Dr. W. A. Evans hatte das Herz untersucht und Beschädigungen und Blutungen festgestellt. Ob diese Beschädigungen durch Gift verursacht worden sind, konnte er nicht angeben.

Der Tod des Hundes war, dem Berichte der Chemiker gemäß, gleichfalls durch Arsenik verursacht worden.

Die Koronersjury gab den Wahrspruch ab, daß Deukering durch Gift starb, welches ihm von einer der Jury unbekannten Person beigebracht wurde.

Deukerings Wittwe und Tochter befanden sich bekanntlich, als der That verdächtig, unter polizeilicher Beobachtung. Nach dem Inqueste erklärte Hilfskoroner Bowers, daß, falls nicht neues Beweismaterial entdeckt würde, die Behörden die Angelegenheit bis zum Zusammentritt der Oktober-Grandjury ruhen lassen werden.

Die Meinung der Nachbarn hat übrigens eine für die Tochter günstige Wendung genommen. Die Leute scheinen jetzt allgemein der Ansicht zu sein, daß man dem Mädchen Unrecht that, als man ihm die Schuld am Tode des Vaters beimaß.

Das Mädchen hatte auf dem Zeugenstande zugegeben, die verhängnißvollen Maiskuchen gebacken zu haben, aber betheuerte, sich nicht erklären zu können, wie das Gift in das Mehl gelangte. Auch aus der Wittwe war keine, sie belastende Aussage herauszubekommen. Beide, Mutter und Tochter, hatten bekanntlich auch von dem Kuchen gegessen und waren ziemlich schwer erkrankt.

Erlangte einen Aufschub.

Der 73jährige August Zemki, Nr. 3913 Wentworth Ave., der am Samstag an 43. Str. und Drexel Boulevard von einem von Donald McCarthy, einem Studenten der Universität Chicago, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde, ist gestern im Lakeside-Hospital seinen Verletzungen erlegen. McCarthy wurde verhaftet und unter der auf verbrecherische Fahrlässigkeit und Uebertretung der die Fahrgeschwindigkeit regelnden städtischen Verordnung lautenden Anklage dem zuständigen Polizeirichter vorgeführt. Dieser hat die Verhandlung auf morgen verschoben.

McCarthy behauptet, daß Zemki, der von der Südpark-Kommission als Arbeiter beschäftigt war, ihm zweimal in den Weg gelaufen sei. Einmal habe er noch rechtzeitig ausbiegen können. Als dann aber der Mann wieder in den Pfad des Kraftwagens trat, habe er weder ausbiegen noch rechtzeitig halten können.

McCarthy ist ein Sohn J. G. McCarthys, Nr. 4558 Lakeside Ave. Sein Vater ist ein Haupt der J. G. McCarthy Construction Co., Nr. 1832 Wabash Ave.

Polizeichef Collins hat übrigens in einem heute erlassenen Tagesbefehl seine Mannen wiederum angewiesen, alle Kraftwagenfahrer zu verhaften, die unsinnig schnell fahren oder deren Gefährte nicht vorschriftsmäßig mit Laterne ausgerüstet und mit Nummern versehen sind.

Fälschlich beschuldigt.

John J. McNamara, Maschinist der Fiske-Schule, ist von der Anklage, allzu zärtlich kleinen Schülerinnen gegenüber gewesen zu sein, freigesprochen und in sein Amt wieder eingesetzt worden. Für den Zeitraum, in dem er vom Dienste suspendirt war, erhielt er volles Gehalt.

Die Beute abgejagt.

In den Geschäftsräumen der American Expreß Co. zu Hammond, Ind., wurden gestern Abend zwei Koffer beschlagnahmt, die Werthpapiere im Gesammtbetrage von $100,000 enthielten. Diese Werthpapiere hatte angeblich Charles F. Wenham, ein früherer Agent der Canadian Pacific Railroad Co., unterschlagen.

Gestern erfuhr Axel Hatch, ein hiesiger Anwalt, daß Clay R. Lawrence zwei Koffer nach Hammond gesandt habe. Er erwirkte einen Replevin; begab sich am Abend mit dem Hilfssheriff Albert Morris nach der Geschäftsstelle der Expreßgesellschaft und beschlagnahmte die Koffer. Die Werthpapiere befinden sich zur Zeit im Lake County-Gerichtsgebäude.

Sind angeblich Bauernfänger.

Nach aufregender Hatz wurden gestern an State und Polk Str. drei angebliche Bauernfänger verhaftet, die ihre Namen als Fred Clayton, A. B. Cargill und Louis Irwin angaben. Während der Flucht hatte einer der Gehetzten eine Brieftasche fortgeworfen, in der sich Geldscheine der Konföderirten Staaten im Nennbetrage von $500 befanden. Schon seit Wochen liefen bei der Polizei Beschwerden ein über Bauernfänger, die hier harmlose Landonkel mit werthlosen Checks und Geldscheinen hineingelegt hatten.

Gestern bemerkten Detektives drei verdächtige Gesellen, die eben im Begriffe waren, einen biederen Hinterwäldler ins Schlepptau zu nehmen. Als die Drei der Beamten ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Die Hatz war die Folge.

Am hellen Tage.

In der Nähe von Erie Ave. und 95. Str. wurde gestern Nachmittag 1 Uhr Frau Henry Sigler, Nr. 10201 Commercial Ave., von einem vermummten Burschen überfallen. Sie wehrte sich verzweifelt und schrie gellend um Hilfe. Als sich ein Straßengänger näherte, gab ihr Angreifer Fersengeld. Er entkam auch unbehelligt. Frau Siglers Kleider waren zerfetzt. Sie selbst hatte Brauschen und Schrammen erlitten.

Fünf Stunden später wurde, als der That verdächtig, der 19jährige Edward Flannery, Nr. 58 98. Str., verhaftet und von Frau Sigler mit Bestimmtheit als ihr Angreifer bezeichnet.

Machte es billig.

Gustav Johnson, ein von J. Peterson, Nr. 1109 Lincoln Ave., beschäftigter Stallbediensteter, wurde gestern dem Richter Johnson unter der Anklage vorgeführt, die sechsjährige Eva Wilcox, Nr. 740 Belmont Ave., belästigt zu haben. Der Kadi strafte ihn um $5 und die Kosten. Der Frau H. W. Wilcox ertheilte er eine scharfe Rüge, weil sie ihrer Tochter erlaubt hatte, sich auf der Straße herumzutreiben.

Der Huffschmied Axel Carlberg, Nr. 15,200 Ontario Ave., wurde gestern von Richter Foster den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, am 12. Juni die sieben Jahre alte Irene Agarine in die Schmiede gelockt und mißbraucht zu haben.

Leset die „Sonntagpost".

Fancy weiße Sonnenschirme

Die neuen weißen Leinen-bestickt. Sonnenschirme, sowie viele hübsche Styles in weißer Ruffled Seide — große Reichhaltigkeit von Entwürfen morgen zu

1.48, 98c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

IXL Rasirmesser, 69c

werth $2.

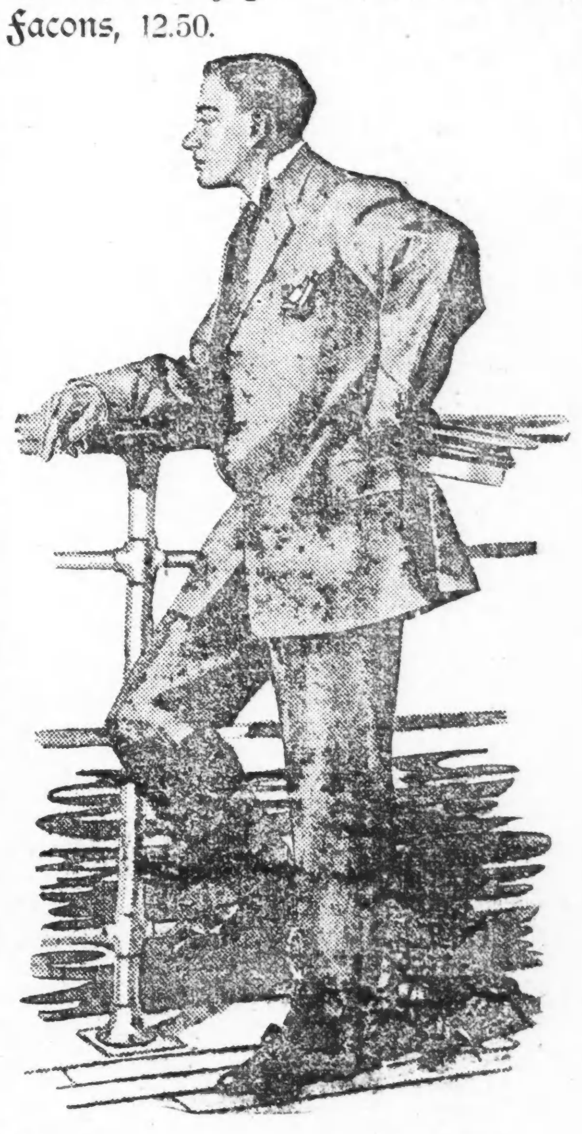
George Wostenholm & Sons' IXL Rasirmesser, — ganz konkav, bestes engl. Stahl, **69c**

Wenn gewünscht wird unser Expert Rasirmesserschleifer Euch bei der Auswahl behilflich sein.

Verkauf von $20 seidegefütterten Anzügen, 12.50

Die immer populären blauen Serges und grauen Worsteds

800 Anzüge, abbestellt von einem vornehmen Jackson Blvd. Händler wegen der vorherrschend kalten Witterung, wurden von uns mit ein Drittel Rabatt gekauft. Unser eigenes großes Lager von blauen, schwarzen und grauen Anzügen, in allen Schattirungen und Mustern, reguläre oder Touristen-Anzüge, einfach oder doppelbrüstig, in allen Mustern und Facons, 12.50.



$15 Anzüge für Männer, **8.75** — Fancy Worsted Westen-Anzüge, in den beliebtesten Schattirungen und grauen Mischungen, Worsteds und Flanell und reine Worsted blaue Serges, 2-Piece und reguläre Anzüge, einfach- und doppelbrüstig, in allen Größen, zu.......... **8.75**

$25 Anzüge für Männer, **17.50** — Viele Schattirungen und Muster in grauen Worsteds und blauen Serges, viertel Seide-gefütterte Outing und reguläre voll gefütterte Westen-Anzüge zu................ **17.50**

$5 Hosen für Männer, **2.85** — Hübsch gestreifte Worsteds und Flanelle, sowie Tropical Outings, in diesem Verkauf zu.......... **2.85**

Anzüge für Jünglinge und kleine Männer, Outings und reguläre, das Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten von Outings zu halbem Preise, und viele kleine Partien, in denen größere Nummern verkauft werden, nur in Größen 32 bis 37, $10 Werthe — zu................................ **$5**

3,000 Kniehosen-Anzüge — ½ Preis; Norfolk, doppelbrüstige und Westen-Anzüge, gut gemachte, dauerhafte Anzüge aus Tweeds und Cheviot, helle, mittlere und dunkle Farben, Größen 6 bis 16 Jahre:

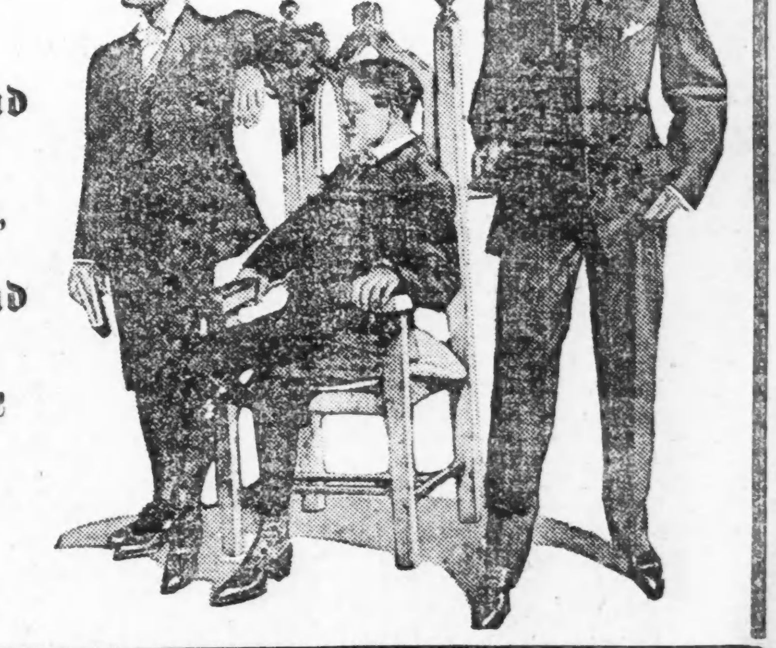
$3.50 Anzüge	$4 Anzüge	$5 Anzüge
1.85	2.25	2.85

$1 Star und K. & E. Blouses, **45c**

75c Cover-All Anzüge, **45c**

Blaue und schwarze Anzüge für Jünglinge und Knaben

für Graduation und allgemeinen „Dreß"-Gebrauch — reine Worsted Serges, Clays und Dreß Worsteds, garantirt echtfarbig und besonders gut gemacht, doppel- und einfachbrüstig.



Anzüge für Jünglinge,
Alter 13 bis 20, zu
6.50, 8.75, $10 und 12.50

Westen-Anzüge für Knaben,
Alter 10 bis 17, zu
3.75, 4.75, 6.50 und 8.75

Norfolk- und doppelknöpfige Anzüge zu
2.85 bis 8.75

K. & E. weiße Blousen,
45c, 75c, 95c

Was ist gerechter—

ein paar Leuten unbeschränkten Telephon-Dienst zu geben, nach einer festen Raten-Basis auf Unkosten der Masse?

Oder — daß Jeder bezahlt, was er erhält nach einer Meßraten-Basis?

Falls eine Ordinanz, die jetzt einem Komite des Chicagoer Stadtraths vorliegt, angenommen wird, werden die 10 Partien Linien abgeschafft und die Garantie an den vier Partien Linien Wohnungs-Telephones auf 5 Cents pro Tag verringert.

Welches zieht Ihr vor—dafür bezahlen zu helfen, was andere Leute erhalten—oder nur dafür zu bezahlen, was Ihr selbst erhaltet, und jeden andern dasselbe thun lassen?

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str., Chicago.

frsa

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eibl, Johann, 40 J.; 110 Sherman Str.
Finder, Herman, 41 J.; 1565 Fillmore Str.
Gallau, Henry, 51 J.; 120 Adams Str.
Hartmann, Charles, 41 J.; 711 Burling Str.
Hoffmann, Adolph, 53 J.; 36 Maxwell Str.
Hanauer, John J., 28 J.; 318 State Str.
Kadison, Isadore, 10 J.; 2600 State Str.
Mack, Charles E., 53 J.; 259 Ontario Str.
Silverman, Etha, 27 J.; 6023 May Str.
Schultze, Hulda, 62 J.; 1408 N. Talman Ave.
Schneider, Hattie, 24 J.; 4121 Dearborn Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank B. Ray, Marguerie Clarke, 21, 22.
James L. Dillon, Clara McCracken, 28, 18.
Anton Fellstad, Anna Hesbal, 44, 32.
Robert Bartsch, Louise Mersch, 33, 40.
Carl A. Johnson, Victoria A. Bloom, 25, 18.
Thomas J. Heffron, Alice C. Gannon, 23, 21.
George W. Stauff, Antonia Connor, 40, 26.
John Sabieszczyk, Mary Bryczynska, 22, 19.
John Tyrcha, Maria Pop, 26, 22.
Ott P. Uhlir, Julia Schuster, 23, 22.
Isidor Chirnobility, Fanny Plaine, 23, 19.
Isidor Pomrenze, Rosa Chernobilsky, 25, 25.
Edward Cummings, Caroline Gentner, 21, 19.
Jack Rosenthal, Sylvia Barnett, 25, 25.
Charles Graham, Ida M. Beagle, 27, 27.
John Ludwig Cordes, Harriet May Bradford, 25, 28.
Joseph Lohn, Kate Indacek, 23, 21.
Louis L. Beck, Maggie Faddis, 39, 41.
Edward H. Morris, Jessie E. Thayer, 31, 29.
James Rutherford, Edna Claire Frikline, 35, 23.
Theodore J. Becker, Catherine Reuter, 35, 27.
Walter William Clower, Sara Annie Whitelock, 23, 22.
James C. Davidson, Maria Bunce, 24, 20.
Wycento Szablenski, Stanislawa Popek, 26, 20.
Henry C. Conley, Amalia Pearson, 30, 24.
John Budnik, Mary Bszozenski, 31, 31.
Edward Doyle, Julia Upton, 23, 20.
Stanislaw Kowalczyk, Jozefa Felasz, 24, 20.
Harry Greenwalt, Esther Rosin, 23, 22.
Albert Pachuka, Mary Pesla, 22, 18.
Frank Pinkowsky, Wiktorya Barcajkis, 25, 27.
Ernest Clarke, Lena A. Turner, 25, 25.
Arthur Schwertfeger, Lydia Binder, 23, 20.
Olof R. Helmstrom, Anna C. Johnson, 38, 24.
John Haka, Lizzie Dahlman, 25, 23.
John Viccian, Anna Janek, 21, 20.
Frank Vales, Rose Jrdlicka, 26, 23.
E. La de Casteele, Minnie J. Gussenhoven, 51, 46.
William Ulrich, Date Whitson, 36, 23.
Charles Wagner, Emma Dombrow, 29, 24.
Jacob Rena, Antonina Szusko, 28, 20.
Edward Miller, Nora Flynn, 22, 19.
Joseph Gall, Rosina Grampa, 23, 22.
Otto Camph, Margaret Hetzinger, 25, 21.
John Saul, Emma Rokos, 24, 20.
Frank Rokos, Emma Bednar, 29, 21.
Thomas Kirkwood, Katie Schoen, 22, 24.
Harold Hansen, Gunvor Petersen, 29, 24.
Frank Pszybek, Mary Pontbarek, 24, 21.
Louis Biosetti, Julia Benisli, 24, 25.
Harry H. Hansel, Florence Paul, 37, 26.
Alfred Cox, Martha Clark, 46, 36.
Fred A. Risberg, Elizabeth E. Frederickson, 23, 22.
Charles Gibsch, Clara Yontz, 23, 21.
H. J. Needham, Myrtle Burchfield, 25, 25.
James J. Johnson, Mollie Platts, 24, 28.
Cornelius Miller, Ellen Josephine Kelley, 29, 28
Samuel F. Levin, Sallie Warsaw, 24, 21.
Eugene W. Dettling, Celia Schellhammer, 29, 26.
Dennis Kiley, Bridget Padock, 34, 30.
Vaclav Kohout, Anna Valavkora, 25, 22.
Paul A. Born, Minnie Wahlenfield, 21, 21.
Jakel Korack, Bessie Cesal, 28, 22.
Anton Tamillo, Katherine Leonard, 22, 22.
James Murphy, May Kiley, 21, 18.
George E. Winslade, Ethel Lasley, 32, 28.
Frank Zierk, Augusta Niderkom, 22, 18.
Gustav A. Pfander, Ida Grace Matthews, 24, 25
Alfred L. Fraser, Madge A. Kahlen, 28, 23.
August Herbert Longfield, Isabella Sherkey, 21, 20
Elmer S. Travis, Bertha Chapman, 23, 21.
William Beamer, Flora Schaufele, 42, 26.
James Minfield, Mary Bradley, 41, 31.
Charles H. Koretke, Anna M. Young, 22, 24.
Stanislaw Uziel, Franziska Koppytonna, 27, 22.
Mickel Camino, Pasquale Buescio, 23, 18.
Frank Kellerman, Olive Morrison, 36, 31.
Edward Fisher, Bessie Temak, 32, 22.
Albert Weimar, Martha Fisher, 48, 51.
John Wojtalowicz, Zofia Marszalek, 23, 25.
Harry R. Wilson, Ida Maria Blume, 24, 24.
Joseph H. Marschall, Teresia Vaughn, 30, 26.
Matthew Fitzpatrick, Rose Bustargam, 46, 41.
Anthony G. Bye, Osvaline Jensen, 49, 50.
Frederick Kalske, Henrietta Weicholz, 30, 30.
John H. O'Neill, Katherine Healy, 21, 18.
Pavel Krak, Rozalie Tylutka, 27, 24.
Wojiech Lenant, Karoline Kamon, 26, 22.
Johanna Pausa, Johanna Keinz, 26, 26.
Emera L. Metzlen, Geraldine Fitzhenry, 22, 20.
Louis Lutz, Sophie Hasselhuhn, 29, 21.
Paul Dihi, Alzbreto Garac, 23, 23.
Edward Dillner, Ida Maas, 22, 22.
Carl L. Werner, Frieda Popp, 42, 21.
Stefan Martinak, Zusana Kriho, 23, 22.
Karl Hock, Lucellia Brown, 37, 38.
John Reddewig, Lillie Kerrigan, 21, 20.
Thomas Tyrrell, Bridget Haney, 37, 46.
Vincenzo Damtrosio, Congettis Valora, 21, 18.
Victor Rhlien, Sofia Cedgren, 31, 28.
Wincent Monstrill, Wincenta Norkaite, 28, 28.
William Lemme, Bertha Heinrich, 30, 20.
George W. Davidson, Kathryn M. Leedom, 22, 17
Charles Kreidt, Lizzie M. Schroeder, 30, 26.
Nicholas Frederick, Alice Columbo, 24, 18.
August Hoheisel, Caroline Millies, 23, 25.
John J. Smith, Maude M. Gorman, 40, 28.
Francis J. Scott, Mary J. Creven, 26, 27.
William A. Brown, Sue O'Hara, 21, 18.
James J. Doubek, Mathilda Breternitz, 22, 19.
William Ocasek, Emily Sedacek, 29, 23.
Henry Diener, Agnes Fleischfresser, 25, 20.
Charles L. W. Crosby, Dora E. Young, 28, 20.
Patrick Murray, Margaret Clark, 32, 28.
Carl R. Johnson, Sarah E. Gourley, 21, 18.
Frank B. Shrader, Charlotte Druehl, 28, 28.
George A. Kingsley, Lucy E. Sinclair, 34, 30.
Max Mayer, Minnie Kirchheimer, 40, 34.
William C. Peters, Annie G. Allie, 28, 25.
Samuel J. Killen, Louise Howells, 26, 20.
Jacob C. Ayers, Fannie Constable, 27, 19.
Mate Zubcic, Jka Rukavna, 22, 22.
William A. Doyle, Blanche Malcolm, 25, 18.
Henry F. Walker, Mamie Crane, 27, 20.
Nathan T. Glickson, Fannie C. Harris, 25, 20.
Sam M. Richter, Jennie Zolin, 38, 30.
Robert Schaumann, Catherine Raths, 24, 23.
John C. Sullivan, Alma Loden, 28, 35.
Alfred Swanson, Lillian Suchlsen, 23, 20.
Frank Gilbert Graper, Bertha Ruchlinsky, 25, 22.
James F. Doran, Amelia Koester, 21, 18.
Joseph C. Pearson, Ethel M. Stokes, 24, 23.
Victor J. Faulkner, Rose Schmidt, 20, 20.
William J. Bradley, Pearl Irene Wood, 32, 27.
John M. O'Neill, Anna E. Duffy, 30, 24.
Walter Wolff, Elizabeth Boehler, 26, 20.
Norman Campbell, Janet Roß, 25, 23.
Ernest Follens, Mary Delmez, 43, 42.
John Hendricksen, Ingeborg Kissen, 30, 20.
Michael Henry, Katherine Murray, 23, 21.
Franczysek Lipski, Katarzyna Andrewska, 23, 22.
C. Oscar Holm, Sarah L. Robinson, 42, 27.
William Fairlie, Hazel Safford, 24, 20.
Edward Dreßler, Katie Neumann, 22, 20.
Benjamin Rogatz, Celia Schiff, 36, 20.
Th. Christensen, Hulda Westerberg, 29, 26.
Albert Swink, Alvina Faehnrich, 20, 23.
Gustav W. Pfender, Desta F. Dickerson, 24, 24
John Mowat, Mary Ann Monat, 36, 30.
Albin Halquist, Annie Linder, 24, 21.
Walla Snider, Ellen Boquist, 21, 21.
Frank T. Holt, Edith Benedict, 40, 33.
Bernard George Grant, Clara Maßmann, 23, 19.
Harry R. Roland, Harriet Reiter, 28, 22.
Royal Koken, Elizabeth Werner, 23, 21.
Martin Lein, Ida Morrim, 44, 33.
Ira Dent Allison, Edna DuBois Hoff, 26, 23
Johanna Carl Hoedt, Philippina Hortisch, 27, 24.
William J. Wilson, Helen C. Breem, 31, 20.
Arnold Borman, Martha Uterity, 24, 18.
Rudolph Riey, Mary Viomkey, 24, 19.
Arthur Mahnke, Genevieve Kraemer, 23, 22.
Isaac A. Hamer, Catherine Gordon, 27, 24.
Edward Armfield, Anthony Meyers, 30, 28.
Cornelius Baerveldt, Myrtle Davis, 21, 24.
William Arthur Young, Ethel M. Hinsdele, 23, 21.
Louis Eissenstein, Beckie Feldman, 21, 22.
George W. Ludwig, Ida Sawatski, 0, 23.
Charles Thomas, Marie Lavezzi, 21, 21.
William F. Crawley, Anna McDonald, 32, 21.
Otto A. Lehmann, Hulda L. Kotze, 26, 23.
Charles Martin, Catherine Brennan, 21, 18.
Patrick H. Canfield, Annie Healy, 33, 26.
James Kiley, Emma Tamm, 28, 30.
William B. Davis, Louise Greenlee, 26, 26.
Fred R. Helden, Lillian George, 21, 20.
John O. Guy, Florence White, 45, 27.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Elsworth J. Daniels, Anna Schones, 28, 22.
John Fogarty, Katherine Jaggers, 35, 20.
Robert W. Gehring, Nina C. Hoos, 30, 22.
Louis Gurschke, Clara Behnke, 25, 19.
Emanuel Burrell, Lillian Mason, 21, 21.
Theodore L. Hedrich, Anna Knudsen, 30, 20.
Jacob Meyer, Anna Levin, 25, 20.
Lorn Baird, Kate Meyer, 21, 18.
... Kattehe Keith, 23, 21.
Will Whittaker, Grace E. Allen, 28, 23.
Viprione Petkus, Rozalie Walonskaite, 27, 28.
Josef Krickovic, Mary Kelanowicz, 22, 20.
Frank Tenczar, Sofie Jotab, 27, 22.
Ralph Argyle, Harriet E. Young, 25, 25.
Isaiah Haywood, Amelia Thompson, 24, 18.
Alex. Dallach, Daisie E. Ludwig, 21, 18.
Martin Brischke, Tillie Gock, 21, 19.
Beno Juraszowski, Pauline Ptaka, 24, 20.
James Wilkinson, Lena R. Schmiedcke, 27, 20
Frederick Jacobsen, Daisy Sylvester, 30, 26.
John Wuethrich, Bertha Winger, 32, 23.
John J. Maloney, Anna Hill, 24, 17.
John F. Martens, Adeline Freinmuth, 21, 21
Edward F. Carp, Helga M. Brandt, 30, 18.
Thomas Cummings, Margaret Kerwin, 38, 36
James Nolan, Mary M. Neill, 35, 30.
Ernest F. Abraham, L. Reckow, 23, 24.
Harry Geach, Hattie Gebhardt, 23, 21.
George A. Willens, Lillian Younger, 30, 35.
Frank Tomasek, Catherine Brizzolaro, 35, 26.
Joseph H. Wilson, Vernine Barkley, 40, 25.
John Kilinski, Jadwiga Hann, 28, 25.
John Passenbach, Mary Adler, 30, 20.
Frank Osady, Mary Durdin, 23, 19.
Philipp Herbold, Lulu Honser, 34, 22.
Fred G. Robinson, Jennie Duha, 23, 22.
Herbert Stread, Lillian Thoma, 23, 20.
Edward Grahl, Caroline Appelhans, 27, 24.
Arthur Shearburn, Pauline Norden, 43, 22.
Max Barowski, Stella Bovoniak, 22, 20.
Hugo Krause, Flora Helm, 31, 21.
William H. Koopmann, Alice Watte, 31, 25.
Vincenz De Genevo, Jennie Liberti, 24, 22.
Henry Luther, Josephine Hill, 23, 23.
John Moore, Susie Zeller, 36, 36.
Peter Majewski, Anastasia Kloska, 23, 21.
Barnard H. Hughes, Minnie Storen, 32, 32.
Paul Arndt, Anna Krause, 28, 27.
Jurgis Wilezenski, Lewenka Jacijtis, 33, 25.
Louis J. Hasse, Augusta Berlin, 21, 23.
George C. Campbell, Catherine Webb, 30, 30.
William E. Fuller, Anna Henry, 23, 19.
Charles H. Brining, Rachel Tompkins, 64, 44.
Austin D. Peppler, Irene Beyers, 21, 21.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Sarah gegen Phillip Samuels, grausame Behandlung; John P. gegen Madie Newsom, Ehebruch; John gegen Katerine Skoda, Verlassen; Lola gegen Ira J. Cady, Trunksucht; Carrie gegen Fred H. Lee, Trunksucht; Minnie gegen Otto Webeck, Verbrechen; Elizabeth gegen George L. Braxton, Verlassen; Katherine gegen James P. Browner, Ehebruch; Henry gegen Emily Watson Hamilton, Verlassen; Harry G. gegen Anna L. Boryman, Ehebruch; Clara gegen Jesse Doty, grausame Behandlung; Louis gegen Nettie Reich, Verlassen; Emma gegen Herbert P. Grader, Ehebruch; Lizzie gegen William McKoy, Trunksucht; Emma gegen Peter L. Cooley, Trunksucht; Elizabeth gegen William J. Casey, grausame Behandlung; uLlu gegen Garrett Douglas, grausame Behandlung; May gegen Geo. Lipscomb, grausame Behandlung; Julia gegen William S. Cole, grausame Behandlung; Catherina gegen Edward W. Cullen, Trunksucht; John gegen Martha Schmidt, Verlassen; Asa gegen Annie E. Fee, Verlassen; Mary gegen Eugene Underwood, Verlassen; Sarah gegen Albert C. Neuce, Verlassen; Adele gegen George W. Lederer, Ehebruch; Emanuel gegen Marie Herdlicka, Verlassen; Emma gegen George Morton, Verlassen; Mary gegen Addison G. Bond, Trunksucht.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

William H. Lange — Verbindlichkeiten, $500; Bestände, $85.

Nicholas P. Schnepp — Verbindlichkeiten, $12,944; Bestände, $1231.

Adam Arthur — Verbindlichkeiten, $99; Bestände, $1600.

John F. Thompson — Verbindlichkeiten, $1028; Bestände, $400.

Gesuch von Irwin Brothers Co. u.And. um Bankerotterklärung des Chateau Rest Club; angemeldete Forderungen, $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Juni 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 84—86c; Nr. 2, hart, 84—86c; Nr. 3, hart, 78—84c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 85—87c; Nr. 2, Northern, 83—86c; Nr. 3, Spring, 82—86c.

Mais, Nr. 2, 52¼c; Nr. 2, weiß, 52¾—53c; Nr. 2, gelb, 52½—52¾c; Nr. 3, 52—53c; Nr. 3, weiß, 52½—52¾c; Nr. 3, gelb, 52½; Nr. 4, 50½—52½c.

Hafer, Nr. 2, 39c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, 38½c; Nr. 3, weiß, 39½—40½c; Standard, 40½—41c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Temothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—10.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 83½c; September, 83⅞c; Dezember, 84¾c.

Mais, Juli, 52c; September, 52¼c; Dezember, 50⅝c.

Hafer, Juli, 39c; September, 36⅛c; Dezember, 36⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.70; September, $8.87½; Dezember, $8.87½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.20; September, $16.67½.

Rippchen, Juli, $9.22½; September, $9.15; Dezember, $9.00.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Oleum Spirits	0.14
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.40—$6.05 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.75—$4.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.57½—$6.62½ per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.67½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.35—$6.45; schwere gemischte Waare, $6.45—$6.60; leichte ausgesuchte, $6.55—$6.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.40—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09½	—0.10
„Daisies", das Pfund	0.10¼	—0.11
„Young America", das Pfund	0.10½	—0.10¾
Schweizer, Drum, das Pfund		—0.13½
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.08½	—0.09
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund	0.17	—0.22
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.09
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.15	—0.18
Truthühner, das Pfund		—0.19
Enten, das Pfund	0.09	—0.18
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.13
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.08
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.6½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.25
Melonen, Gems, die Kiste	2.50	—3.00
Wassermelonen, das Hundert	28.00	—40.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.75	—1.00
Blaubeeren, 24 Quarts		3.00
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.35	—1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.10	—1.25
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.25	—1.50
do., rothe, 24 Quarts	2.20	—2.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Kraut, per Kiste	0.50	—2.75
Kopfsalat, per Kübel	0.25	—0.75
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.40
Sellerie, per Kiste	1.00	—2.75
Tomaten, per Kiste	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.40
Rothe Rüben, per Faß	0.50	—3.00
Mohrrüben, hies., per Dtzd. Bündchen		0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.50
Zwiebeln, per Buschel		1.50
Spinat, per Kübel		0.20
Spargeln, hiesige, Dtzd. Bündchen	1.00	—1.75
Schotenerbsen, die Kiste	1.25	—2.25
Rüben, per Kiste	0.30	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.62	—1.63
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pfd		6.25
Kartoffeln, in Carladungen, Buschel	0.50	—0.68
do., neue, per Buschel	0.65	—0.90

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Peter Schmitz, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 2162 N. Irving Ave., $2400.
Peter Schmitz, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2425 Claremont Ave., $2400.
A. C. Casperson, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1149 Maple Square Str., $7000.
William Metzger, 1-stöck. Frame-Cottage, 1387 N. Marshfield Ave., $1800.
Charles E. Wickstrom, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1052 Herndon Str., $7000.
S. P. Daniels, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 2499 116. Str., $2000.
Frank Seneram, 1-stöck. Backstein-Anbau, 8725 Commercial Ave., $1800.
Joseph Roudy, 1-stöck. Backstein-Cottage, 5152 Hermitage Ave., $2000.
A. Olszewski, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 3246—52 Halsted Str., $30,000.
Fred Davidson, 1½-stöck. Backstein-Wohnhaus, 1439 61. Str., $2400.
Fred L. Kronmann, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5730 Emerald Ave., $5000.
M. Carolan, 1-stöck. Backstein-Cottage, 1346 73. Place, $1700.
Frank Behrens, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1399 Lexington Str., $7600.
J. P. Wilson, 2-stöck. Backstein-Lagerhaus, 1908—17 Indiana Ave., $30,000.
F. G. Crapp, zwei 1-stöck. Backstein Cottages, 6130 Laflin Str., $2000.
Annie Shefcheck, 1-stöck. Frame-Anbau, 748 65. Str., $1000.
Herman Großmann, 1½-stöck. Backstein-Wohnhaus, 3625 Hamilton Ave., $4000.
Frau Ida Rahm, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 3533 Süd Washtenaw Ave., $6000.
Frau Ida Rahm, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1999 35. Place, $4000.
R. A. Dougherty, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 7325 Lexington Ave., $4000.
Kathol. Bischof von Chicago, 2-stöck. Backstein-Residenz, 2390 113. Str., $12,000.
Charles Anderson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 942 Nord Park Ave., $2850.
Frau Alice M. Johnson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 286 Christiana Ave., $4800.
August Kollhorst, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1829 Kamerling Ave., $4000.
Haentze & Wheeler, 1-stöckige Frame-Cottage — 1165 West Eddy Str., $1400.
Haentze & Wheeler, 1-stöckige Frame-Cottage — 1169 Eddy Str., $1400.
Haentze & Wheeler, 1-stöckige Frame-Cottage — 1173 Eddy Str., $1400.
Haentze & Wheeler, 1-stöckige Frame-Cottage — 1175 Eddy Str., $1400.
Haentze & Wheeler, 1½-stöckige Frame-Cottage — 1161 Eddy Str., $1700.
Haentze & Wheeler, 1-stöckige Frame-Cottage — 2057 Nord Avers Ave., $1400.
Frank Wandl, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2193 Iowa Str., $4500.
Mary Smild, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1119 California Ave., $3000.
Frank J. Kutak, 1-stöck. Backstein Laden- und Wohngebäude, 1486 16. Str., $2800.
E. R. Stege, 1- und 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1081 California Ave., $5000.
C. J. Fitzgerald, 2-stöck. Frame-Wohnh..., 543 Süd Waller Ave., $3000.
Frau Marie Blahnik, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 2092 12. Str., $9000.
Henry Eichstedt, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1054 Albany Ave., $5000.
Jan Subert, 1-stöck. Backstein Cottage, 1370 Springfield Ave., $1800.
Schulbehörde, 3-stöck. Backstein-Anbau, 1319—25 41. Court, $75,000.
William Symangood, 1-stöck. Backstein Cottage, 834 Süd Avers Ave., $2500.
Thomas E. Sheehy, 2-stöck. Backstein Privat-Stallgebäude, 85—87 Elburn Ave., $1000.
J. T. Denber, 2-stöck. Backstein-Anbau, 877 Harding Ave., $6000.
Frank Macyevski, 1-stöck. Frame-Cottage, 2813 43. Court, $1200.
H. Bending, zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 721—723 Turner Ave., $12,000.
S. Polakow, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1 McAllister Place, $17,000.
S. Polakow, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 3 McAllister Place, $17,000.
S. Polakow, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 5 McAllister Place, $17,000.
S. Polakow, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 7 McAllister Place, $17,000.
S. Polakow, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 11 McAllister Place, $17,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Claremont Ave., 111 F. südl. von Winona Str., Westfront, 39 bei 133; H. J. Pieper an Frederick P. Snelling, $1000.
Diversey Blvd., 199 F. östl. von Burling Str., Südfront, 45 bei 128; Leroy Halsey an Edward A. Halsey, $100, etc.
Evanston Ave., Südostecke Graceland, Westfront, 339 bei 143, mit 308 Fuß an Clarendon Ave.; James W. Castland an Delonnas W. Potter, $40,000.
George Str., 129 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 125; O. C. Simonds an Franz R. Holonbek, $2730.
Leavitt Str., 197 F. nördl. von Wellington Ave., Westfront, 25 bei 123; A. Schimming u. And., durch den M. in Ch., an William Schmitt, $1500.
Ravenswood Park, Ost, 190 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 125; J. Svenson an Charles M. Sherman, $2700.
Ravenswood Park, West, Südwestecke Otto Str., Ostfront, 24 bei 113; R. C. Moore an Frank Behrend, $3650.
Robey Str., 66 F. nördl. von George, Westfront, 25 bei 125; William Deering an Isabelle M. Sample, $2365.
Robey Str., 122 F. südl. von Lawrence Ave., Westfront, 25 bei 152½; Sam Brown jr. an Harry W. Philpot, $2512.
Sheridan Road, 105 F. nördl. von Graceland Ave., Ostfront, 55 bei 193; Thomas A. Collins und William H. Morris an Sarsfield T. Butler, $45,000.
Western Ave., 49 F. nördl. von Isabel, Westfront, 24 bei 123; Nachlaß von P. J. Sexton an Katherina D. Lindstrom, $1850.
Winthrop Ave., 107 F. südl. von Glenlake, Ostfront, 50 bei 150; E. L. Ekley an William Benner, $3500.
Costello Ave., 149 F. östl. von Central Park, Nordfront, 25 bei 125; R. Goetz an Abraham Boudro, $1150.
Milwaukee Ave., 155 F. nordwestl. von Milwaukee Ave., Südwestfront, 25 bei 125; A. Haentze an Mathias Sidert, $1015.
McLean Ave., 100 F. östl. von Hancock, Südfront, 25 bei 125; E. W. Rau an William H. und Minnie Fick, $2700.
Sawyer Ave., 189 F. südl. von Garden, Ostfront, 25 bei 123; A. Malikowski an Balthasar Bredtschneider, $2800.
Sawyer Ave., 78 F. nördl. von Bloomingdale, Ostfront, 26⅔ bei 177; M. R. Raskop an Peter J. Boisen, $2000.
Dickson Str., 191 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 120; W. Warpinski an Wal Ptaszynski und Gattin, $2500.
Division Str., 288 F. östl. von Larrabee, Südfront, 24 Fuß bis Vedder Str.; J. C. Bobzien an Wolf Silberberg, $3000.
Sedgwick Court, Nordostecke Elm Str., Westfront, 25 bei 73; A. Lindemann an Swan Nelson und Gattin, $4500.
Wabansia Ave., 96 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 24 bei 80; C. Matthys an Mary Tabert, $3000.
Armour Ave., 117 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 100; A. Burton an Marcus P. Moten, $1500.
Emerald Ave., 47 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 125; D. Wagner an Alois Weis, $1700.
Honore Str., 200 F. südl. von 35., Ostfront, 25 bei 125; M. Reybert an Frank Heppelman und Gattin, $1000.
Illinois Court, 175 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 25 bei 56; D. M. Haake an Anthony Grenewices, $2300.
Lowe Ave., 275 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. J. McPhillips an John Mahoney, $2000.
Michigan Ave., Nordostecke 21. Str., Westfront, 123 bei 161; Jane F. D. Hollis und Gatte, Henry L., an Alfred Stanford White, $135,000.
Prairie Ave., 150 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 50 bei 178½; Nachlaß von C. H. Wheeler an Thomas B. Hope, $5125.
Dasselbe Eigenthum; Nachlaß von S. Wheeler an denselben, $5125.
22. Place, 25 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 100; M. A. Kennedy an Michele Pusiatera, $1200.
29. Place, 154 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 25 bei 125; Jessie O. Darrow an Charles W. Dawson, $10,000.
32. Str., 229 F. östl. von Paulina, Nordfront, 50 bei 124; G. T. Beers u. And., durch den M. in Ch., an John H. Peter, $1200.
Wentworth Ave., Südwestecke 24. Place, Ostfront, 75 bei 75; Ann E. Edwards an John S. Rydell, $6500.
Bowen Ave., Nordostecke Ellis, Südfront, 15 bei 67; Margaret Urmston an Willie B. Urmston, $7000.
Calhoun Ave., 141 F. südl. von 106. Str., Westfront, 25 bei 131; Michael Fitzgerald an Edward und Mary Jane Barker, $1700.

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

$10½

Mehr von den $15 und $18 Anzügen, Kuh, Nathan Fisher & Co.'s ganzes Ueberschuß-Lager, alle zu $10½

Wir kauften nur die hochfeinsten Sorten des Kuh, Nathan & Fisher Co.'s Ueberschuß-Lagers von Sommer-Anzügen für Männer. Deshalb ist dieser Verkauf zu $10½ für die Auswahl von allen Anzügen in der Partie der außerordentlichste Bargain, den Ihr morgen in Chicago findet werdet. Sie bestehen aus einfach- und einigen doppelknöpfigen weich appretirten Cassimeres und schottischen Cheviots, fancy dunklen Kammgarnen, in kleinen und großen Mustern, neue graue Effekte in Mischungen usw. Jede Nummer von 34 bis 42. Kommt und besichtigt sie morgen. Es ist vielleicht Eure einzige Gelegenheit, einen Anzug in solcher Qualität für diesen Preis zu erhalten, für $10½

Blaue Serge-Anzüge, hübsche Schattirungen in eleganten Facons, reg. drei Stück- und zwei Stück-Touristen-Anzüge. — Wir sind die Leiter in blauen Serge-Anzügen, da wir im Stande sind, Euch einige Dollars an jedem blauen Serge-Anzug zu sparen, den Ihr bei uns kauft. — Preise sind $18, $15, 12.50 und **$10**

Hosen-Verkauf zu $5 — Reguläre Werthe sind von $6.50 bis $8. Feinster reiner Kammgarn, absolut frei von Baumwolle, in zwanzig verschiedenen Mustern, — in dunklen und mittleren Streifen, in jeder Beziehung so gut wie die auf Bestellung gemachten, das Paar für **$5.00**

Unsere große Knaben-Kleider-Abtheilung offerirt für Samstag:

Knaben-Ausstattungen

Negligee Star Hemden in allen neuen Sommer-Mustern, aus Oxford und Madras Material, Größen 12 bis 14 Halsband, $1 und $1.50 Werth. Speziell auf dem 2. Floor Knaben-Departement, Samstag zu **75c**

Franz. Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Knaben, lange und kurze, Hosen haben doppelten Sitz, Größen 24 bis 34. Speziell auf dem 2. Floor, per Stück, **50c.**

Die berühmten „Star"-Blusen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, $1 u. $1.50-Werthe, mit festen gebügelten Manschetten. Spez., 2. Floor, **50c.**

Waschbare Knabenanzüge. Eine Partie der besten Muster der Saison, Russian und Matrosen Blusen Facon; garantirt waschechte Materialien, Madras, Ginghams, schlicht leinenes und merzerirtes Poplin, dazu passende Seide-Ties, Farbenmischungen, alles Bloomer-Hosen, weiße Pique Shields, plaited Aermel und weite Turn-up unten, Unterkragen aus demselben Material, Alter 2½ bis 10 Jahre, zu 3.95 bis **2.75**

Zwei-Stück doppelknöpfige Knabenanzüge, schlichte glatte Worsteds und fancy Cheviots, helle und dunkle Muster, Röcke mittellang mit Mittel oder Seiten-Vents, moderner, gut gemachter und dauerhafter Anzug, eine Kombination, welche zufriedenstellt, Alter von acht bis sechzehn Jahren, zu **3.95**

Waschbare Knabenanzüge, in weißen Matrosen- und Blusen-Facons, gemacht vom besten weißen Pique, einfach und geblümt, hübsche Muster, alle voll und lang geschnitten, Größen von 2½ bis zu 10 Jahren, zu **2.75**

Drei-Stück Konfirmations- und Graduations-Anzüge. — Haben Rock-Hosen und Weste. Ein spezieller Anzug aus schwarzem Clay Worsted, einfacher oder doppelknöpfiger Rock, Weste und Hosen durchweg gefüttert. Ein hübscher moderner Anzug, gemacht von einem Material von bester schwarzer Farbe, Größen 10 bis 16 J., zu **6.00**

Unser Eßwaaren-Market

Alles unverfälscht, frisch, rein, gesund u. auch geldsparend. 7. Floor.

Jelly Rolls— The Fair home made, Stück **10c**

Kuchen—The Fairs home made, 3 Layer, St. **25c**

Sponge oder Sunshine Kuchen — The Fair's home made, per Stück nur **15c.**

Gekochter Schinken, Dewey, Our Own, nach Wunsch geschnitten, per Pfund **25c**

Frankfurter Würstchen, sehr fein, home made, Pf. **10c**

Käse, fancy Cream Brick, Pfd. **11c.**

Beeten, Runkel- od. Mohrrüben, home grown, per Bunch **2c.**

Käse, Wisconsin Cream, per Pfd. **14c.**

Tomaten, fancy reife, 5-Pfd. Korb **20c.**

Kaltes RoastBeef, Our Own Roasting, nach Wunsch geschnitten, Stück **25c.**

Gurken, home grown, das Stück **3c.**

Erbsen, fancy Telepone, per Quart **6c.**

Salat, home grown, per Kopf **3c.**

Bohnen, Wachs oder grüne, per Quart **5c.**

Kartoffeln, fancy neue, per Peck **30c.**

Blumenkohl, f'cy groß, per Kopf **10c.**

Frisches Fleisch

Hinterviertel Spring Lamm, für **1.00.**

Vorderviert. Spring Lamm, für **60c.**

Rib Roast, 6. u. 7. Rippe, Pfd. **11c.**

Loin of Pork, — per Pfd. **11½c.**

Samstag - Basement - Bargains

3,147 Paar 3.50 und 4.00 Männer-Schuhe zu 1.79

Vier Styles, genau wie die Illustrationen, 3 Oxfords und 1 Bal — alle von lohfarbigem Russia Calfskin, mit Welted Oak Sohlen, gerade das Passende für den Sommer-Gebrauch, alle Größen und Breiten, 5 bis 11 und A bis E.

Ein Schuh-Verkauf wie man ihn in Chicago noch nie gesehen hat, und sobald nicht wieder sehen wird.

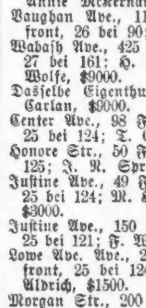
1.79 Paar reguläre 3.50- und $4-Schuhe.

1.79 Paar reguläre 3.50- und $4-Schuhe.

Gemacht von einem der besten Schuh-Fabrikanten dieses Landes. Sie haben Welted Oak Sohlen und Innensohlen, sind von dem Style dieses Sommers und seine besten Erzeugnisse in Bezug auf Arbeit und Material. Dieser Preis ist positiv weniger als der Kostenpreis des rohen Leders in den Schuhen. Wir wünschen, daß jeder Mann in Chicago, welcher $3.50 und $4 für seine Schuhe bezahlt, diesem Verkauf beiwohnt. Es wird eine Offenbarung sein. Die ganze Partie Samstag im Basement-Bargain-Dept. zum Verkauf offerirt, per Paar zu **1.79**

Eggleston Ave., 130 F. nördl. von 121 Str., Westfront, 50 bei 123; A. J. White an Elizabeth Engel, $1500.
Eggleston Ave., 180 F. nördl. von 121. Str., Westfront, 50 bei 123; M. P. Edwards an denselben, $1500.
Ost 44. Str., 351, 33½ bei 108; F. L. Rosenbacher an William Norris, $5000.
Michigan Ave., 128 F. südl. von 113. Place, Ostfront, 25 bei 125; C. Blomberg an Anna L. Goltz, $1650.
93. Str., 134 F. westl. von Langley Ave., Südfront, 25 bei 125; L. Haas an Max Weiß, $1650.
Superior Ave., 198 F. nördl. von 135. Str., Westfront, 25 bei 128; C. Herman an John J. und Annie McKernan, $1200.
Vaughan Ave., 116 F. südl. von 93. Str., Ostfront, 26 bei 90; L. Haas an Max Weiß, $2000.
Wabash Ave., 425 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 27 bei 161; H. A. W. Terhune an Richard W. Wolfe, $9000.
Dasselbe Eigenthum; R. W. Wolfe an Christina Carlan, $9000.
Center Ave., 98 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 124; T. Colby an Hannah Allport, $5200.
Honore Str., 50 F. südl. von 70., Ostfront, 25 bei 125; J. R. Sproul an Frank Turrello, $1280.
Justine Ave., 49 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 25 bei 124; M. Hansen an Catherine W. Clausen, $3000.
Justine Ave., 150 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 25 bei 121; F. W. Gruener an Jacob Voltz, $2150.
Lowe Ave. Ave., 275 F. südl. von 44. Str., Westfront, 25 bei 124; J. E. Bouchard an Ella M. Aldrich, $1500.
Morgan Str., 200 F. südl. von 73., Westfront, 25 bei 124½; H. H. Deenis an Sarah J. Aiken, $2600.
Normal Ave., Südostecke 56. Str., Westfront, 70 bei 72; R. W. Wolfe an John C. Smucker, $6750.
Normal Ave., Südostecke 56. Str., Westfront, 140 bei 72; C. Cartan an Richard W. Wolfe, $9000.
Peoria Str., 150 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Walther an Gilbert B. Wright, $1000.
Winchester Ave., 194 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 24 bei 124; F. Sikyta an Marcius Napierala und Gattin, $1400.
111. Place, 100 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 124; A. Schefler an Rein van der Meulen, $1000.
117. Str., Südwestecke Wentworth Ave., Nordfront, 105 bei 125; J. C. Pompoco an George Decker, $5500.
Adams Str., 251 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 110; H. Butler an Thomas A. Collins u. And., $10,000.
Avers Ave., 199 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 70 bei 125; C. B. Pavlicek an Frank Cerbinka, $1100.
Beach Ave., 48 F. östl. von Homan, Südfront, 24 bei 124; D. A. Dooley an Josephine Gustafson, $4100.
Campbell Ave., 225 F. nördl. von Potomac, Ostfront, 25 bei 126; A. Anderson u. And., durch den M. in Ch., an Charletta Anderson, $2300.
Carroll Ave., 138 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 23 bei 124; H. C. Rose an Emil R. Rieck, $3000.
Chestnut Str., 111 F. westl. von Pine Ave., Südfront, 30 bei 99; A. H. J. Abraham an Susan Reynolds, $2200.
Chicago Ave., 48 F. östl. von Noble Str., Nordfront, 24 bei 92; F. Pollem an Martha Nalepinski, $3800.
Cornelia Str., 20 F. östl. von Noble, Nordfront, 25 bei 128; F. Musolff an Anton Wrzcek, $2700.
Division Str., 275 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 120; T. Riedner an Louis und Bertha Kuttner, $3900.
Division Str., 309 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 124; S. F. Butler an Theo A. Collins u. And., $1500.
Süd 44. Ave., 416 F. nördl. von Ogden, Ostfront, 25 bei 114¾; B. Roeria an Chas. F. Lauk und Gattin, $2500.
Nord 50. Court, 131 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 30 bei 125; E. Holm an Peter Kohl, $3500.
Nord 51. Ave., 250 F. nördl. von Superior Str., Ostfront, 37 bei 125; F. J. Fadner an May S. Posey, $2365.
Francisco Ave., 100 F. nördl. von Thomas Str., Westfront, 25 bei 125; J. Jakonbek an Louis Westfront, 25 bei 125; J. Jakonbek an Louis J. E. Ribling, $1000.
Hamlin Ave., Südwestecke 25. Str., Ostfront, 64 bei 124; G. H. Glover an Anna Cech, $1925.
Harding Ave., 150 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 124; S. H. Wheeler an dieselbe, $1200.

Schwindsucht



behandele ich nach einer ganz neuen **wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode.** Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

2mi, difrsa*

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

11,730 Männer können bei diesem wunderbaren Hosen-Verkauf profitiren.

Genaues Studium der Märkte des Landes setzt uns in den Stand, solche Werthe, wie diese viel öfter zu kaufen, als es Anderen möglich ist. Der beständige Absatz ermöglicht es uns, irgend ein Quantität zu kaufen, wenn der Preis niedrig genug ist.

J. & S. Levin's (123 Bleecker Str., New York) ganzes Ueberschuß-Lager,

11,730 Paar Männer-Hosen, zu einem Drittel weniger als dem wirklichen Werthe. Da wir sie auch dementsprechend markirten, wird dies sicherlich einen Rekord-brechenden Verkauf herbeiführen. Darunter befinden sich Hosen für den Arbeitsmann, für den Geschäftsmann, für Dreß Wear, für Sommer-Ausflüge, für jeden Zweck; alle wurden innerhalb der letzten acht Wochen gemacht. Ihr habt eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Auswahl infolge der Größe des Lagers. Hunderte von Männern werden mehr als ein Paar kaufen, nachdem sie gesehen haben, wie außerordentlich gut diese Bargains sind, welche dieser große Einkauf bietet. Das ganze Lager wurde in vier riesige Partien abgetheilt—und wir bezweifeln durchaus nicht, daß die meisten derselben am Samstag verkauft werden.

Hübsch gestreifte Worsted Hosen für Männer, extra gut gemacht und garnirt, geschnitten nach der neuesten Facon, in den beliebten dunklen Farben, — der reguläre Preis ist $1.50 — speziell am Samstag zu **97c**

Strikt reinwollene Männerhosen, gemacht aus modernen dunklen und hellen gestreiften, Plaids und gemischten Stoffen, durchweg vorzüglich genäht, alle Größen bis zu 50 Taillenmaß, $2.50 ist der reguläre Retailpreis, Samstag nur **$1.48**

Reinwollene Männerhosen, schöne reinwollene Cassimeres und Worsteds, sorgfältig garnirt, volle Auswahl von Größen, Ihr habt derartige Hosen nie unter $3.25 gekauft, morgen gehen sie zu **$1.98**

Reinwollene Worsted Hosen für Männer, in allen neuesten und besten Mustern dieses Frühjahrs, garnirt in der bestmöglichen Weise; es sind Hosen, die Ihr anderswo nicht unter $4 kaufen könnt, viele Läden verlangen $5, Samstag zu **$2.90**

$12.50 reinwoll. reine Indigo blaue Oswego Serge Männeranzüge, $6.75. Sehr gut gemacht, Patent Nähte, garantirt nicht auszuziehen, Coats in einfachknöpfigen Facons, 32 Zoll lang, mit Mittel-Vents und großen handwattirten Schultern. Sitzen perfekt, da sie von kompetenten Schneidern gemacht wurden, und sind wirkliche $12.50-Anzüge. Letzten Samstag verkauften wir sämmtliche Anzüge. Für morgen sicherten wir uns eine weitere Partie von 350, der Fabrikant konnte nicht mehr zeitig abliefern, und wir offeriren sie abermals zu dem unvergleichlich niedrigen Preis — bedenkt, dies sind Oswego Serges — für **$6.75**

Feinste schwarze und blaue Serge- und unappretirte Kammgarn- und fancy Kammgarn-Anzüge für Männer, entweder in einfach- oder doppelknöpfiger Facon, so elegant geschneidert, daß wir garantiren können, daß jeder Anzug die Form behalten wird, in den neuesten Sommer-Modellen, handgemachte Knopflöcher, handgemachte Schulter, handfelled Kragen u. s. w. In keinem Laden werdet Ihr solche hochfeine Anzüge für weniger als $16.50 markirt finden; ein sehr spezieller Samstag-Bargain, hier für **$9.75**

Harrison Str., 75 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 25 bei 154; E. Dohnal an Schulze Bakery Co., $3700.
Huron Str., 72 F. östl. von Keith, Südfront, 24 bei 92; M. Blaszkowski an Mary Sitko, $3400.
Huron Str., 125 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 Fuß zur Alley; J. Ludkowski an Mary Mucho, $2000.
Indiana Str., 25 F. westl. von N. 46. Ave., Südfront, 97 bei 124; A. E. Dewey an Meacham & Wright Co., $4000.
Johnson Ave., 141 F. südl. von 13. Place, Westfront, 25 bei 100; S. Sugar an Joseph D. Schmidt, $4430.
Kedzie Ave., 84 F. südl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 126; S. T. Butler an Thos. A. Collins u. And., $1200.
Lake Str., 250 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 25 Fuß zur Randolph Str., G. S. Page an Dominic Del Monaco u. And., $1650.
Lawndale Ave., 195 F. südl. von Colorado, Westfront, 25 bei 125; J. C. McDonnell an Clinton Bond Combs, $5400.
Leavitt Str., 120 F. nördl. von 23. Place, Westfront, 34 bei 104; Mary Rice an Patrick Clifford, $1950.
Madison Str., 240 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 27 bei 194; George Reis an George Beidler, $5000.
Monroe Str., 75 F. östl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 124; M. S. Banks an Peter Kooi, $1500.
Morgan Str., 75 F. südl. von Madison, Westfront, 25 bei 125; Sam'l Schallmann an John R. Kearns, $4000.
Oakley Ave., 143 F. nördl. von Potomac, Ostfront, 25 bei 124; Edward Maina an Nathan K. Aranoff, $4000.
St. Louis Ave., 233 F. südl. von 18. Str., Westfront, 66⅔ bei 125; E. L. Cole an Wm. De Herder, $2750.
Washington Blvd., 134 F. östl. von Willow Ave., Nordfront, 42 bei 125; F. A. Hill an Robert D. und Lottie Lomax, $7250.
Clyde, First Division, Lot 27, Block 8; J. H. Emery an Margt. Crowe, $650.
Harlem, Kettlestring's Add., östl. 222 Fuß von Lot 6 und östl. 222 Fuß, nördl. 25 F. von Lot 7, Block 1; Juliette Eckart an Horace G. Burt, $20,500.
Hobart's Sub., Lot 7, Block 6, nordwestl. 5, 39, 13; C. Mausbridge an Wm. Mausbridge jr., $800.
Woodbine Add., Lots 4 und 5, Block 7; C. J. Reynolds an Wm. P. R. Horst, $3613.
Loomis Str., 100 F. nördl. von 50., Ostfront, 25 bei 123; J. Pytlik an Frank Simici und Gattin, $3500.
63. Str., 210 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 30 bei 112 8-10; Nachlaß von R. McNally an Henry R. Hill, $7100.
Augusta Str., 25 F. östl. von Wood, Südfront, 25 bei 111; A. Kolhors an Jozef Oleznicgak und Gattin, $3450.
Carpenter Str., 150 F. nördl. von Lake, Westfront, 25 bei 125; Margaret Weber an Gertrude P. Forbus, $9000.
Central Park Ave., 50 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 50 bei 122; Chas. F. Lauk an Wilhelmine Roerig, $3000.
Douglas Blvd., 166 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 200; Elsbeth M. Conner an Am. Ass'n. of Franciscan Sisters of the Sacred Heart, $1500.
Drummond Str., 25 F. südl. von Thomas, Westfront, 25 bei 130; C. M. Kubitz an David S. Stevenson, $2000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „The Heir to the Hoorah."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion an the Mouse."
Grand Opera House. — „The Alcayde."
Chicago Opera House. — „Sweet Nell of Old Drury."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Lokalbericht.

Ihr ehrlich Theil.

Verlangen Lorimer und sein Anhang an den Aemtern. — Kampf gegen die Pease'sche Maschine.

Die Unterhandlungen zwischen dem Nationalabgeordneten Lorimer und Gouv. Deneen über die Nominationen für die Countyämter sind noch im Gange. Lorimer glaubt, daß Deneen ihn politisch todt machen will, und er droht, falls ihm nicht ein Drittel aller Nominationen, auch der für fette Aemter zugestanden wird, mit bitterem Kampf. Er sagt, er verfüge über ein Drittel der republikanischen Stimmgeber. Am 3. Juli müssen die Nominationsgesuche eingereicht sein.

In Lake View hat Senator Mueller den Kampf gegen die mächtige Pease'sche Maschine aufgenommen, indem er als Bewerber um die Vertretung der Ward im Parteiausschuß auftritt, sowie als Kandidat für Staatssenator. Hierfür hat Pease Frank Schmidt ausersehen, und im Parteiausschuß vertritt er selber die Ward. In Hyde Park tobt der Kampf von Deneen, West und Thompson gegen „Doc" Jamieson. Roy O. West ist dort der Führer der Deneen'schen Maschine. Der Angriff richtet sich auch gegen John Hanberg, dessen Einfluß man auf die achte Ward beschränken möchte.

Republikanische Konventionen.

Der republikanische Vollstreckungsausschuß hat die drei Parteikonventionen auf den 9. August nach der Waffenhalle des Ersten Regiments einberufen. Um 10 Uhr Morgens soll die County-, um 12 Uhr Mittags die Abwasserbezirks- und um 2 Uhr Nachmittags die Stadtgerichts-Konvention stattfinden.

In den Kongreß- und Legislatur-Konventionen ist die Vertretung auf je einen für 200 Stimmen für Roosevelt-Wahlmänner angesetzt. Die sieben Kongreß-Konventionen werden am 19. August stattfinden, wie folgt:

1. Bezirk—Vorsitzer, E. J. Magerstadt; Sekretär, Charles Wathier; Douglas-Halle, 291 Ost 35. Straße, 11 Uhr Morgens.

2. Bezirk—Vorsitzer, John J. Hanberg; Sekretär, H. L. Lucas. 289 63. Str., 8 Uhr Abends.

4. Bezirk—Vorsitzer, T. J. Finucane; Sekretär, T. J. Healy. Haskins Halle, 3012 Archer Ave., 8 Uhr Abends.

5. Bezirk—Vorsitzer, Joseph E. Bidwill; Sekretär, August W. Miller. Schuberts Halle, 12. und Loomis Str., 8 Uhr Abends.

6. Bezirk — Vorsitzer, David W. Clark; Sekretär, James L. Monaghan. Oakley Ave. und Madison Str., 10 Uhr Morgens.

8. Bezirk—Vorsitzer, John T. Devine; Sekretär, W. G. Hermann. Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., 8 Uhr Abends.

9. Bezirk—Vorsitzer, Fred A. Busse; Sekretär noch nicht ausgewählt. Nordseite-Turnhalle, 8 Uhr Abends.

Allerlei.

Die Verstadtlichungsliga von Illinois, deren Vorsitzer J. G. Großberg ist, und die unter Hearsts Einfluß steht, will in allen Wards Klubs gründen und die öffentlichen Nutzanstalt-Gesellschaften angreifen.

M. F. Dunlap, Präsident der Majority Rule League, ist von Wm. J. Bryan nach London eingeladen worden. Daraus schließt man, daß die Liga von Hearst zu Bryan übergegangen ist.

Eine republikanische Neger-Versammlung hat in der Olivet-Baptistenkirche die Aufstellung des Schwarzen B. F. Moseley als eines der Stadtrichter-Kandidaten vom Parteiausschuß verlangt.

— Unerwartete Begegnung. — Er: „Was sehe ich, gnädige Frau? Sie hier? Und Sie schrieben mir doch, Sie lägen schwerkrank darnieder und könnten nicht reisen. Was fehlte Ihnen denn?"—Sie: „O, nur diese Toilette. Mit ihr hat mein Gatte mich wieder auf die Beine gebracht."

— Enfant terrible. — Kinder: Tante, tragen denn die Schwarzen in Kamerun auch Hosen? — Aber Kinder, wie könnt Ihr denn so fragen? — Kinder: Nu, warum hast Du denn gestern beim Missionsfest einen Hosenknopf in die Büchse gesteckt?

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Stallmann. John Hetzel, 500 Larrabee Straße. dofr

Verlangt: Kollektoren und Stadtreisende, 3 deutsch und 3 englisch sprechende. $15 bis $18 wöchentlich. Novelty Mfg., 1909 North Oakley Ave. frsaso

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann. Farmers Ausspannung, 1771 Milwaukee Avenue. didofr

Verlangt: Deutsche Versicherungs-Solicitors für Chicago und umliegende Towns. Neue Proposition; leicht verkäuflich, $15 die Woche, wenn Sie erfolgreich sind. Zimmer 38, 2 Sherman Str. 19jn,1wX

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Cook Co., Ill. 18jn,1wX

Verlangt: Junge von 18—19 Jahren für Drillpreß- und Sand Belt Arbeit. The Peter Schüttler Co., 1200 W. 22. Str. mdofr

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Washington, nahe der Pazifikküste; guter Lohn; lange Beschäftigung und billige Reise. 500 für Company- und Kontraktarbeit in South Dakota, Iowa und Wisconsin, freie Reise; 10 Farmarbeiter und für andere Arbeiten. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 17jn,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Arbeiter für Packing- und Schlachthäuser in Sioux City, Iowa. Freie Fahrt. 25 Männer für Colorado, verheirathete und ledige, freie Fahrt, große Löhne. 400 Männer für Michigan Wälder und Sägemühlen, Lohn $28 bis $35, Board und Room. Reisegeld vorgestreckt. Sowie Cabinetmakers, Blacksmiths und ein verheiratheter Mann, auf der Farm zu arbeiten. J. Lukos, Agent, 606 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes zu helfen. 888 W. Lake Str.

Gesucht: Zwei kräftige junge Leute für Farmarbeit. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Hausleute, $30—40, Porters, zweite Bartenders, Butchers, Wagenmacher, Tischler, Frachtverlader, Stalleute, Kutscher. 76 La Salle Str.

Verlangt: Bartender, muß den Saloon selbst reinhalten; gebt an, wo zuletzt gearbeitet und wie viel Lohn verlangt. Adr.: P. 449 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Waiter. 233 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der etwas Shop tenden kann. 231 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Küchen-Feuermann, 121—123 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Junge, der an Biscuits und Cakes schaffen kann. 104 Ost Belmont Ave.

Verlangt: 4 gute Strangfärber. Färberei, 398 Lincoln Ave. Strauß.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann als Porter; guter Lohn und steter Platz. Ecke Belmont und Racine Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat im Lunchroom zu arbeiten. 156 Wells Straße.

Verlangt: Junger stadtkundiger Mann, kleine Route zu fahren und drei Pferde zu besorgen. $6 Anfangsgehalt und Board, Gelegenheit sich zu verbessern. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei. 556 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge, um Geschäft zu erlernen. 1061 Nord Albany Avenue. frsaso

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 819—823 Melrose Straße.

Verlangt: Zweite Hand an Brot, mit dem Boß schaffen, Nordseite. Adr.: S. B. 225 Abendpost.

Verlangt: Guter Brotbäcker, der allein schaffen kann, Nordseite. Adr.: S. B. 226 Abendpost.

Verlangt: Weber. 1460 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, junger Mann, sauber, muß Bartenden, aufwarten und englisch sprechen. Gute Stellung. 197 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Butcher, der auch mit Pferden umgehen kann. A. Ronnenbruch, Niles Center, Illinois.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot für Hotel. Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Lake Avenue. Nehmt 47. und Indiana Ave. Car bis ans Ende, dann 4 Block westlich.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon, der Porterarbeit versteht. Nachzufragen Humbold Bros., 22 E. Polk Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge von 16 bis 17 Jahren. Ideal Book Binding Co., 5 und 17 West Madison Str.

Verlangt: Vormann, erfahren im Handhaben von schweren Sheet Metall Arbeiten, Hustler, Deutscher bevorzugt. Anzufangen als Hilfsvormann auf sechsmonatliche Probe. Angabe der Empfehlungen, des Alters, der Erfahrung und des erwarteten Gehalts. Adr.: O. 787 Abendpost. frsaso

Verlangt: Hilfsvormann zur Beaufsichtigung des Braiding Floor; muß Erfahrung haben an Braiding und Spooling Maschinen; tüchtiger Mann; nur einer der Erfolge aufweisen kann. Diamond Braiding Mills, Chicago Heights, Ills. 22jn,frmodi,2w

Verlangt: Mann für Wagen zu fahren, $25 pro Monat und Board. 943 N. Clark Str., hinten.

Verlangt: Card Index Schreiber. The Bazaar, 535 Blue Island Avenue.

Verlangt: Carpenters, 25 Fabrikarbeiter, hoher Lohn; Porters. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Agenten für Weine und Liköre bei Privatfamilien. 2327 Wentworth Ave.

Verlangt: Waiter von 3 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr; Sonntags von 11 Uhr Morgens; stetiger Platz. 5008 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mechanical Draftsman, von Ingenieur-Firma; muß stetig und zuverlässig sein. Mit Angabe der Erfahrung und des Gehalts adressirt: P. 484, Abendpost. 21jun,1wX

Verlangt: Union-Painter für Außenarbeit. 3113 Nord Oakley Ave. Nehmt Bowmanville Car. dfr

Verlangt: Ein guter Porter, muß ein Hustler sein. Awner & Wahl, 233 Market Straße, 6. Floor. dofr

Verlangt: 4 Weber. 1404 West Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Jungen von 16 und mehr Jahren, in der Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. E. Henschel & Co., 112—114 Indiana Str. dofr

Verlangt: Gute Schuhmacher an neuer Männerarbeit. Zimmer 9, 43 Ost Van Buren Str. dofr

Verlangt: Jungen von 16 bis 18 Jahren. Stetige Arbeit. Nachzufragen 211 Ost Superior Str. dfsso

Verlangt: Erster Klasse fachtüchtiger Bäcker, nüchtern und zuverlässig. J. Bapst, Naperville, Ills. dofrsa

Verlangt: Schneiderhelfer an Custom Coats, junger Mann bevorzugt, braucht nicht englisch zu sprechen. John B. Woods & Co., 171 Washington Str., Zimmer 308. dofr

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren in Möbelladen. 4433 State Straße. dofr

Verlangt: Deutscher Klempner. 937 N. Western Avenue. dofr

Verlangt: Housemovers. 1212 Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. Henry Krueger. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle; gute Empfehlungen. 289 West Wellington Str.

Gesucht: Ein guter Möbelschreiner oder Tischler sucht Arbeit. 297 N. Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht stetigen Platz. 172 N. Halsted Straße, 2. Floor.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Bedienter, besitzt Referenzen, kann auch bei Hausarbeit mithelfen. Bitte selber vorzusprechen, 316 Larrabee Straße, unten, Basement. frsa

Gesucht: Gebildeter Mann mittleren Alters, spricht und schreibt englisch und deutsch, sucht Stellung. Adr.: P. 458 Abendpost. frsason

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Adr.: P. 495 Abendpost.

Gesucht: Junger starker deutscher verheiratheter Mann sucht stetigen Platz, guter Stallmann, kann fahren, am liebsten nahe Stall wohnen. 47 Perry Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Lohn nicht unter $10. Martin Meschick, 611 N. Halsted Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Truck-Farm, hat selber Pferd und Wagen. 381 N. Wood Str. 22jn1wX

Gesucht: Junger Porter, der auch Bar tenden kann, sucht Stelle. 575 Orleans Str.

Gesucht: Stetige Stelle als Porter im Saloon, kann Bartenden, Lunch schneiden und aufwarten. 3836 Vincennes Ave., Basement.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, Privat oder Hausreparaturen. Letzner, 1861 Lincoln Ave. fsso

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 974 Clybourn Avenue.

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle, gute zweite Hand an Cakes oder selbständig. Adr.: P. 498 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes wünscht einige Tage Arbeit die Woche. 6932 Bishop Str.

Gesucht: Tüchtiger Konditor sucht Stelle. Fritz Knab, 1607 Grace Straße.

Gesucht: Solider junger Mann wünscht das Bartender-Geschäft gründlich zu erlernen, 2 Jahre im Saloongeschäft. Adr.: P. 474 Abendpost. frso

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Biskuitbäcker sucht stetige Arbeit als Vormann. war in letzter Stelle 6 Jahre. Adr. P. 486 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, gelernter Kaufmann, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung. Adr. O. 718 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist sucht Arbeit in Maschinenfabrik nachzulernen. W. Slasky, 531 N. Marshfield Avenue. dofr

Gesucht: Ein erster Klasse Grocery-Clerk sucht stetigen Platz. Miller, 1618 Dewey Court. dfr

Gesucht: Guter Maler und Anstreicher (Unionmann) sucht Stellung nur für bessere Arbeit. 112 Mohawk Straße. dofr

Gesucht: Guter Painter, Tapezierer und Calsominer, mit eigenem Werkzeug und besten Empfehlungen, sucht Beschäftigung. Adr.: Painter, 45 Burling Straße. dofrsa

Gesucht: Verheiratheter Plumber sucht stetigen Platz. 131 Fletcher Str. 17jun,1wX

Gesucht: Verheiratheter Plumber sucht stetigen Platz. 131 Fletcher Avenue. 17jn,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Kostüm-, Waist- und Skirt-Näherinnen; ebenfalls Näherinnen für geschneiderte Skirts, Wochenarbeit. Anzufragen auf dem zwölften (12.) Floor.

Marshall Field & Company, Retail.

mdfr

Verlangt: Mädchen, junge Damen von 16 bis 35 Jahren, die englisch sprechen können, für Fabrikarbeit in Hawthorne, Nacht- oder Tagarbeit. Solchen, die diese Art Arbeit wünschen, offeriren wir die besten Löhne und Extra-Vergünstigung für Nachtarbeit. Die Arbeitsverhältnisse sind gut und die Fabrikräume hell und luftig. Anzufragen: 48. Ave. und 24. Str., zwischen 8:30 Morgens und 4:30 Abends. 19jn,1wX
Western Electric Co.

Verlangt: 10 erfahrene Verkäuferinnen für Groceries, geräuchertes Fleisch, Butter und Eier; nur Mädchen, die schwer arbeiten können, brauchen vorzusprechen; guter Lohn wird gezahlt.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen an Kraft-Maschine zu nähen; auch Lehrmädchen. $4 Anfangslohn. 405 Webster Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Aenderungen an Damenröcken und Suits. Guter Lohn, stetiger Platz. M. Jacobsons Cloak Store, 244 E. North Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße. frsa

Verlangt: Finishers an Hosen, 10 und 12 Cents; auch Taschennäherinnen. 634 N. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Cotton Spoolers und junge Mädchen, um das Geschäft zu erlernen. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Avenue. dofrsa

Verlangt: Operators an Kinder-Coats. 890 Milwaukee Ave., hinten. 20jn,1w

Verlangt: 50 gute, geweckte Mädchen, über 14 Jahre alt, zum Einwickeln und Verpacken von Candy. Schöne Arbeit, freundliche Umgebung; dauernde Beschäftigung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Straße. mdfrsamo

Verlangt: Handmädchen und Lehrmädchen, um bei Hand zu lernen an Coats. 38 Courtland Str., nahe Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Taschen und an Hosen zu nähen. 420 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave. 19jn,1w

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für allgemeine Arbeit in Bäckerei; kommt fertig zur Arbeit. — 551 Wells Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau, Geschirr zu waschen Abends von ½6 bis 8, Sonntags von 12 bis 3. 408 Center Str. Boardinghaus.

Verlangt: Erster Klasse Wäscherin für Montags und Dienstags. 1208 Sheridan Road. Telephon: Lake View 689.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, muß zu Hause schlafen. 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 214 Schiller Str.

Verlangt: Alte Frau oder Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 399 Wells Str., Store.

Verlangt: Katholisches Mädchen für leichte Hausarbeit, eines das nähen kann, vorgezogen. 399 Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 5703 Marshfield Ave. frsason

Verlangt: Eine Köchin in einem Country-Hotel, 35 Meilen von Chicago. Nachzufragen Hotel Rigi, Adams und Clinton Str. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 5477 Ellis Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 591 Winthrop Ave. Evanston Car bis Berwyn. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim in Vorstadt, Lohn $3.50. Mrs. Boorman, 2406 N. 42. Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und kochen, $5.00. 3737 Forest Ave. frsa

Verlangt: Gute zweite Köchin für Restaurant, $9 die Woche. 288 Wabash Avenue.

Verlangt: Köchin in Familie von 5 Personen. Dauernde Stellung. Guter Lohn. 142 Scoville Ave., Oak Park. frsa

Verlangt: Ein Mädchen zum schruppen und Geschirrwäscherin; guter Lohn. Hotel Luzerne, frsa

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei Personen in Familie. Mrs. Spelz, 37 Florimond Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 497 Grand Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Avenue. frsaso

Verlangt: Ein Kindermädchen von etwa 16 Jahren, das englisch versteht. Anzufragen Samstag Vormittag, 1739 Diversey Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. H. Solbric, 2538 West 47. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6600 Halsted Straße. frsaso

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 844 Süd Desplaines Ave., Harlem, Ill.

Verlangt: Gutes reines Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Braucht Sonntags nichts zu schaffen. Muß zu Hause schlafen. 524 Orchard Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 351 Webster Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3743 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen, stetige Stellung, sowie zwei Aufwärterinnen von 11 Vorm. bis 2 Uhr Nachm. jeden Tag. Berrys Restaurant, 180 State Straße.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Store, 2327 Wentworth Avenue. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant, $15 per Monat mit voller Board. 261 Süd Clark Straße, 1 Treppe.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Cohn, 4526 Vincennes Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim Müssen Abends nach Hause gehen. 2722 Cottage Grove Ave. fson

Verlangt: Kleines Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 556 N. Robey Str., 3. Flat. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 691 N. Maplewood Ave.

Verlangt: In einer kleinen Familie Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen Morgens und Abends. 4330 Vincennes Ave., drittes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene; 5 Zimmer Flat. 4903 Michigan Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. 815 Venetian Bldg. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 683 Ost Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Einige tüchtige Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ebenso gute Wasch- und Putzfrau in einem größeren deutschen Sommer-Resort in Wisconsin. Anmeldungen bei Miß Anna Belz, 1213 Seminary Place, 1 Block nördlich von Wrightwood Avenue. mdfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ashland Boul. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Str. 18jn*X

Verlangt: Frauen für Küchenarbeit, Scheuerfrauen für Hotels und Restaurants; deutsch gesprochen. Vormittags: Morrell Agency, 48 Süd Clark Straße. 16jun,1wX

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels und Sommer-Resorts. Kommt fertig zur Arbeit. Henry Kolbs Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave. 16jn,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Abel, 5140 Michigan Ave. samodimidofr

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

Verlangt: Eine gute österreichische Köchin oder Koch; keine Sonntagarbeit. Bondy, 126 Süd Clark Straße. mdfr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, auch in Bäckerei zu helfen. 1376 N. Halsted Str. 20jun,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eine, die Kinder lieb hat. 345 Humboldt Boul. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2au*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, den Sommer über aufs Land zu gehen, bei kleiner amerikanischer Familie. Muß Empfehlungen haben. Anzufragen 104 N. Humphrey Ave., Oak Park. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privat-Familie, über'n Sommer aufs Land zu gehen. Anzufragen 814 Wilson Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 909 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— Linde, 1600 Barry Ave., nahe Halsted.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute starke Waschfrau bittet um einige Plätze. Adr.: P. 468 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 291 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Kräftiges deutsches Mädchen wünscht Stelle, nicht unter $6.50, kann kochen, waschen und bügeln. 515 Orleans Straße. frsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 26 Howe Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und Hausreinigen. 293 Center Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht einige Waschplätze an der Nordseite. 823 Wellington Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 4433 Fifth Ave.

Verlangt: Frau sucht Familienwäsche zum Bügeln ins Haus zu nehmen. 831 Otto Str.

Gesucht: Eine selbständige Businesslunch-Köchin, die keine Arbeit scheut, sucht Stelle. Adr.: P. 466 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. — 5424 Laflin Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze um Waschen und Reinmachen, 4 Tage die Woche. 5136 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kein Saloon. 4828 Justine Str.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 47 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 3709 S. Halsted Str. dofr

Gesucht: Wasch- und Bügel-Plätze, oder sonstige Hausarbeit während des Tages. 4349 Armour Ave. dimidofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf um 5 Uhr Samstag, den 23. Juni, in Nr. 521 Nord Ashland Avenue, ein Vorrath von deutschen und anderen Pfeifen, Raucher-Artikel Drehbank, Werkzeug und Haushalt-Möbel, um eine Nachlaßenschaft abzuschließen.

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1jb,6moX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen ein schönes Emerson Piano. 592 Wells Straße. August Groß. 22jn,1w

Zu verkaufen: Eine Streichzither und eine Konzertzither. 1798 W. North Ave., 2. Floor.

$35 kaufen ein elegantes Boardman Piano mit 3 Pedalen. 629 Larrabee Str., nahe Center.

Zu verkaufen: Erster Klasse Upright Piano, $100 Cash. 407 Orchard Str., nahe Belden. frsa

Starck's — Keine Anzahlung! — Starck's.
40 neue Upright Pianos, östl. Fabrikat, Stück..$125
2 Knabe Upright Pianos, $145 und..........$255
10 Fischer Pianos, zurück von Miethern, Stück..$145
2 Steinway Upright Pianos, $145 und.......$250
Kimball, wie neu, ein Bargain..............$110
Hallet & Davis Upright Mahagony Piano....$ 98
7 gebrauchte Upright Pianos, Stück..........$ 85
Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 16jun,tX*

Muß verkaufen: Mein schönes Upright Piano, sehr billig wegen Stadtverlassen. 43 N. Western Ave., nahe Lake Straße. midofr

Wünschen Sie ein gutes Standard Piano zu äußerst mäßigem Preise, oder verstehen Sie etwas von Pianos und von einem Bargain? Wenn dem so ist, besieht mein $75 Upright Steinway und mein $40 Mahagony Piano (feiner Ton). Reinhardt & Co., 1317 N. Halsted Str. midofr

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut erhaltener Kinderwagen mit Sonnenschirm, billig. 101 West Ave.

Zu verkaufen: Neuer Gasofen, billig. 139 Racine Ave., oben. frsason

Zu verkaufen: Billig für halben Preis, eiserne Betten, weil ich mein Rooming-Haus aufgegeben habe. 310 Wells Straße.

Zu verkaufen: Billig, einige Haushaltmöbel. — 1723 Belmont Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, sehr billig, wegen Abreise. 183 Cleveland Ave. frsa

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig! — Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Dressers, Sideboards, Kinderwagen und Eisenbetten, die wir bei östlichen Fabrikanten für 50c am Dollar gekauft haben, sind wir in der Lage, die Waaren zu noch nie dagewesenen Preisen loszuschlagen. Nachfolgend eine Liste der Preise: Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel, $6.95, wth. das Doppelte; echte Mahagoni Dressers, überall verkauft zu $28 und $32, bei uns blos $16.56 u. $19.75; wunderschöne Sideboards, werth $27 und $34, gehen für $19.75 und $23.50; 200 Eisenbetten, die schönsten Muster zur Auswahl, von 98c bis $15 aufw.; Kinderwagen mit Gummi-Reifen, Schirm und Damast- oder Velour-Polsterung, werden für die Hälfte des regulären Preises verkauft. Schöne 3 Stück Parlor Suits, mit Velour oder Plüsch überzogen, zu $9.75, werth $18. Kochöfen mit 6 Löchern, voll nickelverziert, garantirt gute Backöfen, zu $14.75. Große Auswahl in Carpets und Rugs, und verkaufen wir große Brussel Rugs zu $9.98 und 9×12 Wilton Velvet Rugs zu $19.75. Baar oder Abzahlungen. Botschen, 194 Ost North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Gas Range, sehr billig. 488 Larrabee Str. dofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$55 kaufen Familien Buggy, Pferd und Geschirr. Nachzufragen Morgen, 926 N. Marshfield Ave., nahe Clybourn Place.

Zu verkaufen: Junges Pferd, 8 Jahr, 1500 Pfd. schwer, ohne Fehler. 1616 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Milchziege und Lamm. 6326 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein feines Extension Top Cutunder Familien Surrey und Goddard Buggy, sowie ein Runabout und Geschirr; habe ein Auto und keinen Raum dafür, alle mit Gummireifrädern und in guter Ordnung. Anzufragen in meinem Hause, 3636 Prairie Avenue. frson

Zu verkaufen: Pferd, Top-Wagen und Geschirr. 563 Racine Avenue. dofrsa

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, gute Geschäftsecke. Nord Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen oder verkaufen: Haus an der Westseite, passend für Teamster oder Hühnerzucht, zum ersten zu beziehen. Mrs. Fuchs. 658 Diversey Blvd.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei schöne helle Zimmer bei kleiner jüdischer Familie. Lövy, 698 N. Paulina Straße.

Zu vermiethen: Großes Front-Bettzimmer mit allen Bequemlichkeiten, ein Block vom Park. 580 N. Clark Str., Flat D.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer. Gas und Bad, Privatfamilie. Preis $1.50. 294 Dayton Str., Top Flat.

Deutsches Ehepaar sucht Boarders. 94 Rees Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren. Hochbahn und alle Car-Verbindungen. — 722 W. 12. Str., 3. Floor.

Ein anständiger Mann findet Board und Room. 223 Webster Ave.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Frontzimmer, Bad und Telephon, bei einer Frau. 407 N. Clark Straße, 2. Stock, rechts.

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer, $1.25. — 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer für Zwei, nahe Hochbahnstation. 362 N. Lincoln Str.

Verlangt: Boarders, $4.00 die Woche. 73 West Kinzie Straße.

Verlangt: Boarders, mit oder ohne Zimmer. — 788 Süd Halsted Straße, oben. frsaso

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. frsa

Zu vermiethen: Helle Zimmer mit separatem Eingang an Damen oder Herrn. 534 N. Clark Str. frsaso

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, hell, mit Bad, Gas, an zwei Freunde, für $3 wöchentlich. — 231 Dearborn Ave., Eingang an Tooker Place, 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ledigen Mann. 400 Paulina Str., 1. Flat.

Für einen Arbeiter ist Wohnung und Kost zu haben bei guter österreich-ungar. Familie, oder Kost allein. 185 E. 40. Str., 1. Flat. frsasomo

Zu vermiethen: Furnished Rooms, schöne helle Zimmer. 1002 Jackson Blvd., nahe Western Ave. dofr

Kinder finden Kost. 235 Orchard Str., oben. dfr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store und Räumlichkeiten, passend für Bäckerei, in guter Geschäftsgegend. Adr.: H. Usemann, 203 Center Str.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Eine 6-Zimmer Cottage, Familie von Erwachsenen. Preis $12—$16. Bitte Offerten zu senden an P. 494 Abendpost. frson

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner wünscht Zimmer mit Board oder bloß mit Frühstück, bei kleiner protestantischer Familie, Nordseite. Adr. O. 755 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine 3 bis 4 Zimmer Wohnung, Nordseite, für ein jung verheirathetes Ehepaar. Adr. E. Kräußlich, 19 Langdon Str. —mo

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein intelligenter Geschäftsmann, 35 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit zirka $30,000. Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Adr. O. 719 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Dame, 31 Jahre, deutsch, lutherisch, möchte bekannt werden mit einem anständigen, intelligenten und gebildeten Mann zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten. Keine Agenten. Adr.: P. 471 Abendpost.

Heirathsgesucht: Ein Mann, 35 Jahre alt, frisch und gesund, kein Trinker, mit erspartem Geld, wünscht sich mit einem braven Mädchen oder Wittwe ohne Kinder, die etwas Geld hat und willens wäre, aufs Land zu gehen, bekannt zu werden zwecks Heirath. Katholikinnen und Agenten verbeten, Nur Ernstmeinende mögen sich melden. Adr.: P. 435 Abendpost.

Heirathsgesuch: Achtbarer evangelisch-lutherischer fleißiger nüchterner Wittwer, 40 Jahre alt, mit drei Kindern, hat eigenes Heim, wünscht auf diesem Wege mit einem achtbaren älteren Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirath. — Nur Ernstmeinende wollen sich melden. Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: 9040 Union Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausanstreicher und Dekorateure, Anton Kuhn & Co., 10615 Green Bay Ave., South Chicago. 16jun,1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Montag, Korallen-Armband. Bitte gegen Belohnung abzugeben 332 Sedgwick Str., Store.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5039.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erster Klasse Anwalt, besorgt alle Fälle vertrauensvoll. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 260 Clark Str. 22jn,frsondi,12w

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506 Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Brillen, Augengläser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser —Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$145 kaufen Delikatessen-, leichte Grocery-, Zigarren- und Candystore, werth $300. Gute Einnahme. 4 Zimmer mit Store. Billige Miethe. 557 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Verlassens der Stadt. 2153 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store; Eigenthümer will die Stadt verlassen. 571 Austin Ave. frsason

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise nach Deutschland, ein ausgezeichneter Saloon in feiner Nachbarschaft der Nordseite. Adr.: O. T. 68, Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant mit Lunch-Room. Gute Gelegenheit für Koch. 27 W. Lake Str. frmo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billige Miethe. Fred Raasch, Oak Glen, Ill. 22jn2wX

Zu verkaufen: Bäckerei, tägliche Einnahme $15. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom für billigen Preis. Inhaber krank und alleinstehend. 310 Wells Straße.

Zu kaufen gesucht: Eine gute gangbare Store-Bäckerei. Adr.: O. M. 900 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort für Baar, gute Grocery und Meat-Market. 524 W. Division Str. frsaso

Zu verkaufen: Butcher-Shop und Grocery, wegen Reise nach Europa, $600 werth, guter Platz. 887 Blue Island Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, 30 Meilen von Chicago, 8000 Einwohner, keine Konkurrenz. Wöchentliche Einnahme $200. Sofort genommen $600, das Doppelte werth. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gute Store-Trade-Bäckerei, kein Basement, wegen Abreise. 872 Taylor Str. frsa

Zu verkaufen: Abendzeitungsroute billig. Nachzufragen 163 W. 18. Str., hinten, oben. frsamodi

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $17. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, zum halben Preis. Fragt Morg. 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon in Hammond, billig, wenn sofort genommen, Lizens bezahlt bis Mai 1907. Seht A. Reschman, 308 31. Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei mit alleinigem Store-Geschäft, in guter Geschäftsgegend. — H. Usemann, 203 Center Str.

Zu verkaufen: Hotel, Restaurant und Bar, $2000. Lange Lease, billige Miethe. Adr.: O. 773 Abdpost.

Zu verkaufen: 15 Cents Barbershop, 3 Stühle, Nordseite, nahe Lake. Adr. P. 475 Abendpost. frmo

Zu verkaufen: Für $250, das beste Geschäft in Chicago. Leicht zu lernen. Adr. O. 747 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, ein gutgehendes Milchgeschäft, mit 20 Kühen, 4 Pferden, 3 Wagen, Kannen und Zubehör, mit ausgezeichneter Kundschaft, zu billigem Preis. Niedrige Miethe. Zweistöckiges Haus mit Keller. Nur 5 Block von 2 Carlinien gelegen. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Nähere Auskunft ertheilt in 2804 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. frsa

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus, alles gut, billig wegen Abreise. Adr.: P. 419 Abendpost. mifrson

Zu verkaufen: Bargain, erster Klasse Delikatessen, und Fancy Grocerystore, muß sofort Stadt verlassen. Anzufragen 1051 N. Western Ave., Ecke Armitage Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Gutes Flaschenbiergeschäft an der Nordseite, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen bei H. Emme, 1299 Lincoln Ave. dfsso

Zu verkaufen: Eine der besten Fleischereien der Nordseite, wegen Krankheit. 567 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon in unterer Stadt; gutes, altes Geschäft; ungefähr $2000 Stock; niedrige Miethe. Nachzufragen bei Geo. Loehde, Platz Brauerei, vor 10 Uhr Morgens. dofr

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, in guter Nachbarschaft. Nachzufragen: Miller, 297 Cornell Str. dofrsason

Zu verkaufen: Grocery- und Meatmarket. 1330 50. Str., nahe Centre Ave. dofrsaso

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig. 508 Ogden Ave. didofr

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon und Hotel, ein feiner Platz für einen Deutschen. Businesslunch benöthigt. Adr.: O. 789 Abendpost. mdfrsa

Zu vermiethen: Guter Businesslunch-Saloon, nahe großer Fabrik. Miethe billig. Adr.: P. 416 Abdpost. mdfrsa

Zu verkaufen: Ein Store, Grocery, Candy und Zigarren. 5957 State Str. midofr

Zu verkaufen: Billig, 24-Zimmer Hotel; fast verschenkt, anderer Geschäfte wegen. 47—49 Hubbard Court. frsaso

Zu verkaufen: Hand-Wäscherei, billig; guter Platz für arbeitsame Leute. Bin Willens, dem Käufer das Geschäft zu lernen. 4331 S. Halsted Straße. dimidofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, guter Storetrade, gute Route, 2 Pferde, 2 Wagen. Adr.: O. 741 Abendpost. 19jn,1w

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, guter Storetrade, gute Route, 2 Pferde, 2 Wagen. Adr.: O. 741 Abendpost. 19jn,1w

Zu verkaufen: Grocery und Market, im Departmentstore. $4000. Sikorra, 548 S. Ashland Ave. 18juni,1w

Zu verkaufen: Gute Grocery, 12 Jahre mit Erfolg betrieben. Nachzufragen 760 N. Halsted Str. 18jn,1w

Zu verkaufen: Im Zentrum der Stadt, ein gutgehender Fleischerladen nebst Wurstgeschäft. Zu erfragen bei Joe Helmreich, 3441 Halsted Str. Keine Agenten. 18jn,1w

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei, mit Haus und Lot. Nachzufragen 5000 Ashland Ave., im Store. 17jn,1w

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1200	3 Jahre	6 %
$1300	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½%
$2000	5 Jahre	5½%

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Zu leihen gesucht: $2300 auf 4 Jahre zu 6% Zinsen, auf meine 9-Zimmer Residenz und Lot 40x150 Fuß, Nordseite. Keine Kommission. Adr.: O. 733 Abendpost. mdfrsaso

Zu leihen gesucht: $1500 auf drei Jahre zu 6% Zinsen, auf moderne Residenz mit großer Lot. Brauche das Geld bis etwa 10 Juli. Adr.: O. 726 Abendpost. mdfrsso

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

Sichere erste Hypothek von $3000, 5½ Proz auf 5 Jahre, auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $7000.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darleben auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 282 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dj

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dod Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm, 12-Zimmer-Haus, großer Stall, Obstgarten, 4 Acker Holz, 5 Meilen westlich von Blue Island. Nachzufragen bei F. Sauerbier, 296 Chicago Str., Blue Island, Ill. 22junlw

Muß meine 80-Acker Wiskonsin Farm mit vollständiger Einrichtung, und meine 40-Acker Michigan Frucht- und Hühnerfarm, jede für $1500, verkaufen. Halb geschenkt. Rehf, 119 LaSalle Str. frsason

Für $2300 verkaufe oder vertausche ich meine feine 40 Acker Indiana Farm; schönes 6-Zimmer Haus, Steinkeller; Obstgarten; 34 Acker bepflanzt; 6 Acker Holzland; 6 Kühe; 2 Pferde; 150 Hühner, mit allem Zubehör; Farm ist $3000 werth. Eigenthümer, 925 Le Moyne Str., Grocery. mifr

Ein „Snap!" 20 Acker Obst-, Gemüse- und Hühnerland im Mittelpunkte von Michigan; eine Meile vom County-Sitz und Eisenbahn-Station; nahe feinem See; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 Kleinobst-Sträucher; 400 Bushels Kartoffeln auf einem Acker zu ziehen; gute Erde; klarer Besitztitel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 per Monat, ohne Zinsen, oder $24 Rabatt gegen Baar; muß verkaufen; gebe eine Kuh oder 40 Hühner mit. Eigenthümer, 403 115 Dearborn Str., Chicago. 16jun,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: Westliche Farmländereien, billig. Ein Dollar per Acker Anzahlung. Rabatt gegen baar. Es wachsen Alfalfa, Corn, Hafer, Cain Fodder, Obst, bestes Land für Viehzucht; beste Geldanlage der Welt, nochmal so viel werth in 2 Jahren. Sprecht vor oder schreibt an Mr. Beymer, Inter-State Farm Land Co., 503—4 Tacoma Gebäude. 21jn,1wX

Suche eine erster Klasse Farm von 80 Acker oder mehr, mit Inventar und guten Gebäuden in Tausch zu nehmen für mein 2-Flat Gebäude, gelegen in Logan Square. Nachzufragen beim Eigenthümer. 221 Johnston Ave., 1. Flat. jn14—30X

Zu verkaufen: Feine 240 Acker verbesserte Farm in Zentral-Wiskonsin, Maschinerie u.s.w., $1850, werth $3000, nahe Stadt. Zimmer 1020 Nr. 112 Clark Straße. 19jn,1w

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Vieh und Geräthe, nahe Grand Haven, $2700. Näheres bei W. Schulz, 2614 Wallace Str., Chicago. 21jn,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein spottbilliges 2stöckiges Brickgebäude, mit hohem Basement und zwei 6-Zimmer-Wohnungen, Bad und Gas. Lot ist 28 bei 125 Fuß, in guter Nachbarschaft nahe Orchard Str. und Lincoln Ave.
Preis nur $5,250.
Nachzufragen 110 Janssen Ave., 2. Flat. frsaso

Zu verkaufen: Ravenswood— Prächtige neue und moderne Cottages, nur $2600; $100 Cash, $10 monatlich. Modernes 2-stöckiges Brick Flatgebäude, Badezimmer in jedem Flat, $2750. $100 Cash, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Lot mit 2-stöckigem Framehaus, sehr billig, 1110 Wellington Str. frsa

$1500 kaufen Bargain, 5-Zimmer Brick-Cottage und großer Stall, nahe Robey Str. und Grand Ave. $500 Cash, Rest zu leichten Bedingungen, Besichtigt es sofort. Bear, 105 Washington Str. frsa

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage und 2-Flat Gebäude, Lot 23x125, Bargain. Loheinrich, Beck & Co., 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue.

——Ein besonderer Bargain!——
$11,000, 3-stöckiges Steinfront-Gebäude an Belden Ave., nahe Cleveland. Zu verkaufen für einen Schleuderpreis.
——$9500.——
......Monatliche Miethe $107......
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dfrsaso

Zu verkaufen:—
——Ein großer Bargain!——
$4500 Gebäude wird verkauft für $3500.
3-stöckiges modernes Frame- und Brickgebäude mit drei großen 4-Zimmer Wohnungen, Bad und Gaseinrichtungen an Barry Ave., westlich von Lincoln Avenue.
——Preis nur $3500!——
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Halb Brick- und Framegebäude, 4 Wohnungen und Pferdestall. 381 N. Wood Str. 22junlwX

Für raschen Verkauf: Verschleudere Antheil an 1½-stöckiger moderner 6-Zimmer Brick-Cottage, gepflasterte Straße, Zementseitenweg nahe Hochbahnstation. $100 Cash und $10 monatlich kaufen Brick-Cottage an gepflasterter Straße, nahe Hochbahnstation.
$5300 nehmen neues 2-stöckiges Steinfront 2 moderne 6-Zimmer Flatgebäude, Furnaceheizung.
$2400 kaufen gutes 2-stöck. Brick Flatgebäude.
Großer Bargain, vier 6-Zimmer Flats, Steinfront, sowie Cottage, Miethe $1000; nur $8000.
Für diese und viele andere Bargains in Baustellen und bebautem sprecht vor bei frson
Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne Brick-Cottage, fünf Zimmer und Badezimmer, sieben Fuß Basement, Furnace, nahe dem Boulevard. $200 Baar und $15 monatlich. Zweistöckige sechs Zimmer Flats an Humboldt Str., mit zwei Furnaces, Laundry und Zement-Floor im Basement, Lots 30 bei 125. — Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Ave. frsason

Zu verkaufen: Der beste Bargain an Humboldt Boulevard. Ein dreistöckiges Steinfront-Gebäude mit großer Lot, an Humboldt Blvd., mit drei 7 Zimmer Wohnungen, im besten Zustande, mit Dampfheizung, großer Lot u.s.w. $10,500.
Regelin, Jenson & Co.,
1426 Humboldt Blvd. Logan Square Office.

Zu verkaufen: 2 Bargains, ein 2-stöckiges Brickhaus und ein dreistöckiges Steinfronthaus. 6 Zimmer Flats, modern, östlich vom Humboldt Park, auch Property (Hermitage Ave.), Preis $5500. Bringt $768 Miethe. Nachzufragen 708 West North Ave.

Zu verkaufen: $2000 unterm Kostenpreis, schönes 8-Zimmer Haus, beste Einrichtungen, 50 Fuß Eck-Lot, große Barn, nahe Logan Square. Seltene Gelegenheit. Nachzufragen 708 W. North Ave.

Zu verkaufen:—
......In der Stadt Chicago......
——Eine Lot 191 Fuß breit (Straßenfront)——
——188 Fuß tief.——
Der beste Platz für Garten und Hühnerzucht.
$75 baar, leichte monatliche Abzahlungen, keine Zinsen, echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt, Garantie-Polize.
——Preis $650——
Nur noch wenige übrig zu diesem Preis.
Bringt Eure Frau irgend einen Nachmittag von 1 bis 3 Uhr, oder Sonntags nach 9 Uhr Morgens. Es bezahlt sich für Euch, diesen Platz zu besichtigen, wenn Ihr auch nicht zu bauen gedenkt.
Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Boulevard und 48. Ave., laufe südlich an 48. Ave. bis Addison Str.
——Seht unser Schild! — $650!——
Oder sprecht vor in der Stadt-Office irgend einen Vormittag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str. dafrsa

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges 4- und 5-Zimmer Brick Flatgebäude, nahe 42. und Armitage Ave.; Straße gemacht, Zement-Seitenweg; jährliche Miethe $492. Preis $4800. ½ Anzahlung. Dies ist eine sichere und vortheilhafte Anlage. 31mai,*X
R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße.

Zu verkaufen: Besonderer Bargain! 8 Zimmer-Wohnhaus, Brick-Basement, nahe Milwaukee Ave.-Cars; Preis $1800; $200 Cash, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 19jn,1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 25 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer Resident mit Steinfront, Furnace, in gutem Zustande, an Grenshaw, nahe Western Ave., billig. Adr.: P. 448 Abendpost. mdfrsa

Zu verkaufen: An Logan Square, Milwaukee Ave., neues, 2stöck. Gebäude; Basement, Store und Wohnungen; gut passend für Bäcker, Eisenwaarengeschäft oder Kundenschneider. Kein Tausch, noch Agent. B. Taken, Eigenthümer, 85 Fowler Str. midofrsa

Zu verkaufen: Eine 6-Zimmer Cottage mit Heißwasserheizung. 1651 N. Humboldt Str. dofrsa

Westseite.

Spezielle Bargains in Cottages und Flats an der West- und der Nordwestseite. Schreibt nach Liste Francis A. Bear, 105 Washington Str. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Wohnhaus, 13 Zimmer und Lot, sehr billig, $3200. 5538 Princeton Ave. Nachzufragen 137 25. Place. frsa

$3575 kaufen speziellen Bargain, 4-Flat Brickgebäude und Cottage von 4 Zimmern, nahe 22. und Leavitt Str. Miethe $438. Bear, 105 Washington Straße. frsa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Frame-Cottage beim Sherman Park. 5234 S. May Str. mifrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Moderne 9-Zimmer Residenz, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Eichen und Birken Trim, Lot 40x125, in Edgewater. Loheinrich, Beck & Co., 346 Irving Park Blvd. Tel. Lake View 1208. frsa

Verschiedenes.

Wir bauen Euch ein Haus oder Cottage auf Wunsch mit ½ Acker Lot, nahe Carlinie, 5c Fahrt; leichte Bedingungen. Adr.: O. 767 Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Grundeigenthum mit Store-Front, passend für Grocery und Meat-Market, auch geeignet für Saloon. Ernst Hennig, 56 West Goslin Straße, Hammond, Ind. 20jn,1wX

Kolorado

Ferien-Land

Eine Meile hoch — prächtiges Klima.
Bergluft — klar und würzig.
Ein Sonnenschein von wirklich elektrischer Wirkung.
Hochfeiner Sport im Freien.

Sehr niedrige Raten

vom 1. Juni bis 30. September.

Nur $30 von Chicago, $25 von St. Louis, $17.50 vom Missouri Fluß für die Rundfahrt—giltig bis 31. Oktober 1906.

Spezielle Exkursions-Raten 10.—15. Juli, einschließlich, anläßlich der Versammlung der Elks: $25 von Chicago, $21 von St. Louis usw.

Schickt 6 Cents in Marken für illustrirtes Colorado Buch, „Under the Turquoise Sky", enthaltend eine vollständige Liste von Colorado Hotels und Kosthäusern. Elks Zirkular — voll nützlicher Winke — frei.

A. B. Schmidt, Gen. Agent Pass. Dept.
Phone Cent. 4446. 91 Adams Str., Chicago.

Rock Island

Man beachte: **K. W. KEMPF,**
84 LaSalle Str.

Schiffskarten, Kajüte u. Zwischendeck.
Platzbelegung für die kommende Saison.
Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorans baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen — Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Wabash.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton, „Der einzige Weg."

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Freie Zahnarbeit!

$3 Volles Gebiß Zähne $3

Union Dental Co.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.

Heil-Bruchband

Dr. Robert Wolfertz,

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG,

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

Aus der Urgeschichte der Kleidung.

Die erste Form der Kleidung ist bei allen Naturvölkern immer der Lendenschurz, mag er nun schön geflochten oder gewebt sein, oder mag nur aus einem Strick um die Hüften bestehen, durch den Blätter, Federn, oder irgend ein anderer die Blöße bedeckender Stoff festgehalten wird. Die ersten historischen Kostüme aber sind uns erst zu einer Zeit überliefert, da die Menschen sich soweit entwickelt hatten, um in Stein oder Thon Abbilder ihrer selbst zu schaffen, und die frühesten solcher Bildwerke, die von der Kleidung der Urvölker Kunde geben, sind bei den babylonischen Ausgrabungen gefunden worden. Sie erzählen uns von dem Gewande, mit dem die Bewohner des alten Babylon sich vor etwa 6500 Jahren schmückten. Der Mensch dieser Zeit ist bereits über den einfachen Lendenschurz aus Blättern oder Federn hinausgegangen und hat einen Schritt vorwärts in der allmählichen Entwicklung des Gewandes gethan, die sich in den Denkmälern der babylonischen Kultur deutlich verfolgen läßt, und von der der Leiter der jüngsten babylonischen Ausgrabungen E. J. Banks im „World Magazine" anschaulich zu erzählen weiß. Der Babylonier dieser Urzeit hatte bereits gelernt, seine geflochtenen kurzen Schurzstücke zusammenzunähen, und so ist aus dem kleinen, schmalen Gürtel ein kurzer Rock geworden, der bis zu den Knien reicht. Eine Anzahl von Statuen, die in Bismya und Telloh gefunden worden sind, führen diese früheste Form einer ausgesprochenen Kleidung vor. Das beste Beispiel ist die Marmorstatue des babylonischen Königs David, der um das Jahr 4500 v. Chr. zu Adab, auf dessen Ruinen Bismya liegt, regierte. Der König trägt einen Rock, der aus sechs aneinandergenähten einzelnen Theilen besteht und der oben durch einen Strick zusammengehalten wird, sodaß er nicht herabgleiten kann. Aus welchem Stoffe das Gewand besteht, läßt sich nicht ermitteln. So primitiv diese Toilette auch ist und so sehr sie alles höheren Komforts entbehrt, so hat der König doch seinem Gesichte eine sorgfältige Pflege zutheil werden lassen und ist glattrasirt. Völlige Bartlosigkeit war also in diesen Urzeiten Mode. Auch sonstigen Schmuck kannte man, wie sich denn bei den Ausgrabungen zahlreiche Nasen- und Ohrringe, Armbänder, Fingerringe und Fußspangen aus diesen frühesten Zeiten gefunden haben. Während die Männer auch das Kopfhaar ganz kurz geschoren trugen, verwandten die Frauen große Sorgfalt auf die Pflege ihres Haares. Es wurde in langen Flechten aufgesteckt und mit großen, bronzenen Haarnadeln zusammengehalten. Als Schmuck des Haares dienten große Kugeln aus Lapis Lazuli. Die Pflege der Schönheit, zu deren Erhöhung so gern künstliche Mittel angewandt werden, scheint sich früh bei dem schwächeren Geschlechte ausgebildet zu haben. Denn in Bismaya ist u. a. eine schöne marmorne Vase gefunden worden, in der sich noch kosmetische Mittel einer vor mehr denn 6000 Jahren lebenden babylonischen Modedame befanden. In einem der kleineren Behälter des Gefäßes zeigten sich noch Spuren der rothen Farbe, mit der sie ihre Wangen schminkte, und des tiefen Schwarz, mit dem sie den Linien ihrer Augenbrauen nachhalf. Eine weitere Stufe babylonischer Kleidung wird durch das Reliefbild des Königs Naram-Sin repräsentirt. Dieser Fürst, der Sohn des Sargon von Agade, regierte um das Jahr 3000 v. Chr. in der Blüthezeit der babylonischen Urgeschichte. Die Kunst des Webens ist nun bereits entdeckt, und aus dem kurzen Rock ist ein langes Gewand geworden, das den größten Theil des Körpers umhüllt. Er trägt ein Kleid, das über die linke Schulter und den linken Arm geworfen und unter der rechten Achsel durchgezogen wird, so daß die rechte Schulter und der rechte Arm nackt bleiben. Dazu trägt Naram-Sin eine kleine runde Kappe, die den Kopf eng umschließt. Die Mode des Rasirens ist aufgegeben, ein langer, üppiger, gekräuselter Bart schmückt das Kinn des Königs. Weitere Modebilder aus Babylons ältester Kulturgeschichte sind die Statuen der babylonischen Könige, die in Telloh gefunden wurden und sich im Louvre befinden. Der Anzug ist nun ein großes, viereckiges Kleid geworden, das ganz um den Körper gewickelt wird, und dessen Falten lang über den linken Arm herabhängen, während der rechte Arm noch immer nackt und frei bleibt. Er ähnelt ein wenig der Toga der Römer und hat auch mit der Tracht Verwandtschaft, die noch heute die Araber tragen. Wahrscheinlich wurde der kurze Rock aus der früheren Epoche noch darunter beibehalten. Das Gewand ist bereits reich mit Stickereien verziert, wie die Statuen deutlich anzeigen. Einen noch weiteren Fortschritt bemerken wir in den Bildnissen Hamurabis, des babylonischen Gesetzgebers, der dargestellt ist den Sonnengott verehrend. Der Sonnengott trägt noch das Gewand Naram-Sins, wie überhaupt die Gewandungen der Götter konservativer behandelt sind und stets ältere Formen der Kleidung zeigen. Hamurabi selbst trägt einen langen Bart und hat auf seinem Haupt eine runde Mütze mit einem dicken engen Rand. Auch er trägt noch die Toga, die die rechte Schulter frei läßt, aber das Kleid wallt bereits in freieren Falten auf die Füße herab und ist reich mit Fältelungen und Stickereien versehen. Allmählich entwickelt sich nun aus dieser freiumgeschlungenen Toga ein festes viereckiges Gewand, aus dem die Urformen unseres modernen Anzuges entstanden sind. Das Gewand erhält ein Loch, durch das es über den Kopf heruntergezogen werden kann, und bedeckt nun in gleicher Weise beide Schultern. Bald erhält es auch Aermellöcher, durch die die Arme gesteckt werden. Es schließt sich immer enger den Linien des Körpers an. An den Aermellöchern werden Streifen von Stoff angesetzt, die sich eng um den Arm legen. So entstehen die Aermel, die wir auf späteren babylonischen Reliefs bemerken. Noch später umschließt das Gewand auch die Beine enger und es bilden sich Hosen, die aber in der babylonischen Zeit noch nicht aufkamen und erst später von den Barbaren getragen wurden, von denen sich der Grieche durch die freie Form seines Gewandes unterschied. Ein großer Reichthum macht sich auch früh schon in der babylonischen Kleidung bemerkbar. Stickereien und Garnirungen werden immer häufiger, bunte Borten mit Franzen verzieren die Säume der Gewänder und mächtige Gürtel umschließen die Taille. Sandalen werden nun an den Füßen getragen und die runde Mütze wächst sich zu einer großen, spitzen Kopfbedeckung aus. So sind bereits alle Elemente entwickelt, aus denen sich dann die griechische und römische sowie auch die persische Tracht ausbilden konnte.

Ein Abend im Berliner „Zoo".

Es gibt in dem geschäftigen Berlin nur zwei Stätten, wo man die Leute im eigentlichen Sinne flaniren, nicht „rennen" sieht — das sind die Straße Unter den Linden und der Zoologische Garten, im Volksmunde „Zoo" genannt. Unter den Linden ist's die beständige Anwesenheit von Fremden aus allen Welttheilen und der Anblick eleganter Läden, die zum behaglichen Dahinschlendern verlocken; im „Zoo" versammelt sich in der schönen Jahreszeit fast alles, was gute Gesellschaft ist, hört den Konzerten zu, kritisirt seine Mitmenschen und geht, wenn es dunkel ist, befriedigt nach Hause. Der "Zoo" verdankt diese seine ungeheure Beliebtheit, die ihn zur einzigen wirklichen Promenade der Berliner macht, verschiedenen Umständen. Seine Lage in der Nähe der eleganten Viertel des neuen Westens, die guten Verbindungen nach allen Seiten, fällt sehr ins Gewicht. Dann geben die neuen Prachtgebäude der verschiedenen Thierbehälter, die alten Bäume und die sehr sorgfältigen Gartenanlagen dem Ort ein vornehmes Aussehen; hübsche Toiletten haben hier einen guten Rahmen, man weiß, daß man gesehen wird, und man richtet sich danach.

Was vor Allem zu der großen Beliebtheit des „Zoo" bei seinen Abonnenten und Besuchern beigetragen hat, ist, daß er sich in solchem Maße zum Kinderheim entwickelt hat. Für die Kinder ist hier durch Anlage von Spiel- und Tummelplätzen, von besondern mit Gemälden geschmückten Hallen, vor denen die Inschrift steht „Für die Kleinen", in umfassendem Maße gesorgt. Daher schickt auch Berlin W hierher seine Kinderwelt mit Vorliebe, und an manchen Nachmittagen und Abenden im Sommer gleicht der Zoologische Garten einem einzigen großen Kinderspielplatz. Mit den Kleinen sieht man in deutlich unterscheidbaren Abstufungen alle die weiblichen Wesen, denen die Erziehung anvertraut ist: Spreewälderinnen, Böhminnen, französische Gouvernanten, englische Misses, einfache „Fräulein", die mit ihrem Leihbibliothekband sich auf einer Bank am Rande des Spielplatzes niederlassen und ihre Schutzbefohlenen den Kameraden und Kameradinnen überlassen, womit diese sehr einverstanden sind. Das sind die Stammgäste des Zoologischen Gartens; sie verschwinden erst, wenn die Konzertzeit und mit ihr die Dunkelheit herannaht. Dann wird die junge Welt abgelöst von der erwachsenen. Auch hier sind bestimmte Typen immer wieder erkennbar. Die Familie, in der ein wichtig thuender älterer, oder noch lieber jüngerer Herr die Erklärungen übernimmt, den bewundernden Seinen alles vordozirt, was er in Brehm oder Häckel gelesen hat, schließlich aber froh ist, wenn er nicht einmal einen Fischotter mit einer Biberratte verwechselt; die Damen, die immer mit dem Skizzenbuch bereit stehen, und die gern die Giraffe im Freien abzeichnen wollen, vor denen aber dies durchaus nicht reklamelüsterne Thier regelmäßig in seine Winterbehausung entweicht; die Damen- und Herrengruppe, die den Wärter des Orang-Utan bestürmt, ihnen in dem Separatgefängniß dieses vielbewunderten Vierhänders einige Kunststücke zu zeigen. Daß die Affenkäfige die regelmäßigen Rendezvousplätze besonders der jungen Mädchen sind, die für diese häßlichsten, neidischsten, zanksüchtigsten aller Thiere eine unverwüstliche Vorliebe haben, ergibt sonderbare ästhetische Rückschlüsse. Die Bewunderung für den Bären, der gleich nach dem Affen der Liebling der Besucher ist, erscheint natürlicher; sein drolliges, täppisches Wesen hat von jeher die menschliche Spottlust angeregt. In der Nähe des großen Bärenzwingers konzentrirt sich von 7 Uhr an das Hauptleben im „Zoo". Hier ist die große Restauration, hier konzertiren die Musikkapellen, und von den Hunderten von Wirthstischen, die hier im Freien unter den alten Bäumen stehen, ist an schönen Abenden auch nicht einer unbesetzt. Während die Laternen durch das Laub der Bäume blitzen und die Musik ihre Weisen ertönen läßt, promeniren die Passanten von Tausenden gemustert in dem großen Mittelgang zwischen den Wirthstischen, der berühmten „Lästerallee", die Berlin kennt. Wenn das melancholische Geheul, das zuweilen aus den nahen Raubthierkäfigen erschallt, hier jedesmal hörbar würde, sobald ein guter Name hier vernichtet wird, dürfte es wahrscheinlich nie verstummen. Hier ist die Situation umgekehrt wie in der römischen Arena; behaglich in ihren Käfigen gelagert, schauen die Bestien zu, wie die Menschen sich gegenseitig zerfleischen. Und wer nicht kritisirt, der flirtet. Es gibt hier Flirt von allen Sorten, der Flirt aller Altersstufen und Temperamente. Der erste Flirt des Backfisches mit dem jungen Gymnasiasten „himmelhoch jauchzend zum Tode betrübt", bis zum melancholischen Flirt der Vierzigjährigen, die nicht verzichten will, solange die Enttäuschungen des Lebens nicht aufhören. Und über das alles gießt der Mond, der über die Baumwipfel emporsteigt, sein gleichmüthiges, tolerantes, alles kennendes und alles verzeihendes Licht.

This is 10oo Tom! meet me face to face Jackson&Clark.

Ich mache gut!

Falls irgend ein Mann in dieser Saison Kleider von uns gekauft hat, die nicht gut passen, so mache ich sie gut. Wenn sie nicht gut sind, bringt sie zurück, und Ihr werdet befriedigt. Fragt nach Tom.

Kleider, die ich zu 10.00 verkaufe, sind 10.00 Kleider.

Unsere $10 Anzüge

Weshalb Ihr sie tragen solltet!

Gewöhnlich — in einem gewöhnlichen Laden — ist ein $10 Anzug nicht gut gemacht. Er mag gut und modern aussehen. Aber man sieht es ihm bald an. Dieser $10 Anzug ist eine Ausnahme, denn er ist wirklich ein $15 Werth. Die Fabrikanten litten von der Ungunst der Saison. Die Waaren mußten weg, um Raum zu schaffen für Herbstsachen. Daher hatten wir Gelegenheit, eine Partie elegante leichte Sommer-Anzüge von feiner Qualität zu erlangen, die wir zu $10 verkaufen, so weit sie reichen. Es sind reguläre $15 Werthe. Sie werden sehr rasch weg sein zu dem Preis. Holt Euch einen, und zwar ohne Zögern, wenn Ihr einen braucht.

$10

Graduation-Anzüge

Ein sehr feines Assortiment dieser Anzüge in blauen Serges, Clays, schwarzen Thibets, sowie fancy Mischungen, zu speziell herabgesetzten Preisen für die Gelegenheit.

2 Piece Anzüge für Knaben, $7.50 bis $3.50
3 Piece Anzüge für Knaben, $12.00 bis $5.00
Lange Hosen Anzüge........$7.50 und aufwärts

Eine gute Taschenuhr wird mit jedem gekauften Graduation-Anzug frei weggegeben.

Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

The Continental Clothing House

Offen Samstag Abends; Sonntag bis Mittag.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Etwas Neues.

Täglich durchfahrende Schlafwagen nach Dayton, O.

Route, Erie R. R. bis Lima, C. H. & D. bis Dayton, beginnt am 24. Juni; verläßt Dearborn-Station um 9:30 Abends, trifft ein in Dayton um 7:55 Morgens; direkte Linie nach Wapakoneta, Sidney, Piqua und Troy; Frühstück in Cafe-Waggon servirt vor der Ankunft, wenn gewünscht; Einzelheiten und Vorausbestellungen: Erie Ticket-Office, 234 Clark Str., Telephon Harrison 3274, Auditorium Annex und Dearborn-Station. jn15—30

Vorbedingungen eines gesunden Schlafes.

Je mehr in unserer Zeit die Anspannung des Geistes und der Nerven wächst, desto größer wird auch die Zahl der Leute, die an Schlaflosigkeit leiden. Daraus erklärt es sich, daß jetzt kaum eine Woche vergeht, in der nicht irgend ein neues Schlafmittel auf den Markt gebracht wird, und die Zahl der Rezepte, die der einzelne zur Beförderung des Schlafes geben zu können meint, ist geradezu Legion. Der eine macht vor dem Zubettegehen gymnastische Uebungen, der andere glaubt nicht gut schlafen zu können, wenn er nicht kurz zuvor so und so viel Aepfel verzehrt hat; der dritte muß zu demselben Zweck bestimmte Waschungen mit sich vornehmen u. s. w. Man sollte denken, daß es schwierig ist, überhaupt noch etwas Neues in dieser Hinsicht zu sagen. Eine ganz nützliche Zusammenstellung der Dinge, auf die man achten sollte, wenn man gut schlafen will, bringt Dr. Tabbs in der Wochenschrift „English Mechanic". Nachdem die Rücksichten auf genügende Lüftung des Schlafraumes und auf ein leichtes Abendessen in nicht zu kurzer Zeit vor dem Zubettgehen als selbstverständlich erwähnt worden sind, gibt der Arzt noch folgende Anordnungen: Sei aufmerksam auf alle Gashähne in Deiner Wohnung und sieh zu, daß sie nicht undicht sind oder gar offen stehen. Laß keine Gasflamme in der Nacht brennen, denn sie verdirbt die Luft in außerordentlichem Grade. Hüte Dich vor einer Ueberempfindlichkeit gegen Geräusche, denn in dieser verwickelten hastigen Welt wird es selbst zur Nachtzeit selten irgendwo ganz ohne Geräusche abgehen. Deine Ruhe muß in Dir selbst sein. Wer einen leichten Schlaf hat, kann trotzdem gut schlafen. Was man die Tiefe des Schlafes nennt, ist noch kein Merkmal einer vollkommenen und erquicklichen Ruhe. Bemühe Dich nicht darum, die Schlafzimmer künstlich zu verdunkeln, sondern schließe wenigstens das natürliche Licht nicht aus. Laß es ungehindert durch die Fenster eintreten, und gewöhne Dich, dabei zu schlafen. Trinke und benutze viel Wasser und athme große Mengen reiner Luft. Es ist ein Unsinn, zu sagen, Nachtluft sei unter allen Umständen schädlich. Die Luft in einem Zimmer, dessen Fenster dicht verschlossen sind, würde auch Nachtluft sein, aber diese Nachtluft ist weitaus schädlicher als irgend welche sein kann, die aus dem Freien hereinkommt.—

— Zukunftsbild. — „Was bauen Sie denn da für ein Riesenhaus hin?" —„Das gibt das Pfandhaus für Automobile."

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Alles frei!

North Chicago Roofing Co., Dachdecker,

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

GRAHAM & SONS
Bankiers,
134 W. Madison Str., Chicago.
Etablirt 48 Jahre.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten!
Extra billig in Juni und Juli,
Geld
Anton Boenert,
General-Agent.
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
80 HUDSON AVE.

Vorsicht und Einsicht.

Je mehr wir über unsere Leiden wissen desto leichter und rascher können wir Heilung finden. Schmerzen der Glieder und Muskeln sind

Rheumatisch.

Der Beruf der alten Mönch Kur

St. Jakobs Oel

ist zu kuriren und die Welt weiß daß es es thut sicher und rasch.

Preis 25 und 50c.

Japanischer Brief.

Yokohama, Mitte April.

Man ist immer klüger, wenn man vom Rathhause kommt, als wenn man in's Rathhaus geht. Diese Erfahrung machen jetzt in Japan eine Menge Leute in Bezug auf den Krieg. Unter ihnen auch Graf Okuma und seine Partei, die sich jetzt, nachdem sie den parlamentarischen Feldzug verloren haben, damit trösten, daß sie während der verflossenen Parlamentssitzung die Meinung der Mehrheit der Nation vertreten haben. So sagte Graf Okuma bei einer Versammlung seiner Partei am 30. März in einer Rede über die politische Lage. Besonders sei dies der Fall gewesen in ihrem Widerstand gegen die Bildung des Kriegsschuldenfondes, gegen die Beibehaltung der Kriegssteuern und in der Eisenbahnfrage, und die Presse, mit Ausnahme einiger Regierungsblätter, hätte dieselbe Richtung vertreten, ferner ein einflußreiches Mitglied des Kabinets (Herr Kato) und ein alter Staatsmann (Marquis Jamagata). Die Mitglieder der Partei könnten den Wählern daher muthig in dem stolzen Bewußtsein in's Gesicht sehen, daß sie das in sie gesetzte Vertrauen nicht gemißbraucht hätten.

Wenn Graf Okuma, seine Partei und die Presse sich zu rechter Zeit gegen den Krieg erklärt hätten, so wären keine Kriegsschulden und natürlich auch keine damit verknüpften Fragen entstanden. Graf Okuma hat sich das sicherlich schon längst gesagt. Er sollte nun auch offen damit herausrücken, damit die gegenwärtige Militärdiktatur das Land nicht wieder in einen neuen Krieg stürzt, um die Ergebnißlosigkeit — wenn dieses bei dem erschreckenden Minus des soeben beendeten Krieges überhaupt noch zulässig ist — zu verdecken.

Statt dessen aber sagte Graf Okuma, er könne sich eines auf der finanziellen Lage beruhenden trüben Gefühls nicht erwehren. Die Regierung wolle in der nächsten Parlamentssitzung allerlei „post bellum"-Projekte vorlegen. Wo aber wären die Mittel dazu? Neue Anleihen? Die Anleihe-Politik — ein hübscher orientalischer Euphonismus für das Feuer, das Japan auf den Nägeln brennt — müsse mit der größten Vorsicht betrieben werden, da sie weitreichende Folgen in der Zukunft habe und es wäre auch sehr fraglich, ob es leicht sein würde, noch neue Anleihen aufzunehmen. Es würde ebenso schwer sein, noch neue Steuern aufzuerlegen, da die Kriegssteuern beibehalten wären. Der gegenwärtige Rückgang des moralischen Verantwortlichkeitsgefühls bei Männern, die öffentliche Stellen bekleideten, sei auch zu beklagen. Es zeige sich da eine Neigung, das Gewissen für Bestechungen zu prostituiren, und das Publikum zeige sich gleichgiltig dagegen. Das wäre das am meisten zu beklagende Zeichen der Zeit. Seine Partei müsse ernsthafte Anstrengungen machen, das Uebel auszurotten.

Auch wieder sehr schön gesagt, und wenn nun Graf Okumas Partei nicht hofft oder nicht darauf rechnet, daß zukünftige Machthaber sich ihr in Gestalt eines goldenen Regens nahen, so werden sie ja wissen, was sie zu thun haben. An Material für die Staatsanwaltschaft wird es ihr sicherlich nicht fehlen. Ans Licht damit also anstatt des Händeringens und Klagens nach Art der Waschweiber, und die Partei hat doch Organe genug zum Ausdruck ihrer Meinung über solche Sachen, wenn die Blätter der Gegenpartei Ursache haben zu schweigen. Ferner scheint es mir auch, daß Graf Okuma und seine Partei nicht nur das Recht, sondern die Pflicht haben, den Kaiser davon zu unterrichten, daß die Seijenkai sich nur zum Werkzeug der Regierung gemacht, aber nicht die Meinung und den Willen der Wähler zum Ausdruck gebracht habe. Den Kopf kostet das ja heutzutage nicht mehr, und Graf Okuma steht des Kaisers Palast offen. Er müßte dann aber auch den Muth haben, nicht nur die Dinge beim rechten Namen zu nennen, sondern auch Namen zu nennen. Uebrigens ist ja auch der neue Zolltarif, der nur eine andere Form der Besteuerung ist, eigentlich eine neue Kriegssteuer, die zu der bereits bestehenden am 1. Oktober d. J. hinzukommt, ohne Opposition durchgegangen. Es werden dadurch die Kosten des Lebens für Fremde um etwa 40 bis 50 Prozent erhöht und für Japaner um nicht viel weniger.

Hierzu kommen noch die verschieden bezifferten Kriegssteuern. Die von Fremden am meisten gebrauchten Artikel sind — augenscheinlich nach dem Prinzip „der Jud wird verbrannt" — am höchsten besteuert. Wem's nicht paßt, der kann ja gehen. Manche der neuen Zölle, wie der auf Wein z. B., da doch kein Wein im Lande hergestellt wird, sind nicht mehr Schutzzölle, sondern einfach Einfuhrverbote. Ebenso brauchen die paar Pfund Butter, die im Lande hergestellt und zu 50 Cents per Pfund verkauft werden, keinen Schutzzoll, da gute importirte Butter heute auch schon 48 bis 50 Cents kostet. Einigermaßen eßbares Rindfleisch kostet heute 25 Cents das Pfund, und Pökelfleisch stellt sich, der Knochen und des Fettes wegen, die mitgewogen und daher immer gerne mitgegeben werden, noch höher. Nach Oktober wird es wohl auf 37 Cents kommen, und dann wohl nur noch auf ärztliche Verordnung in Pillenform gegeben werden. Damit noch nicht genug, hat Baron Kaneko — auch einer von den neuen Baronen ohne Baronien — natürlich nur um die Qualität der Seide zu verbessern — soeben ein Seidenmonopol vorgeschlagen! Es ist gar nicht abzusehen, wohin die Folgen des wahnsinnigen Krieges das Land noch führen werden.

Alle diese neuen Zölle, Steuern und Monopole wirken doch auf die Konkurrenz der Exportartikel. Viele von ihnen, von minderwerthigen und weiterbildungsunfähigen Arbeitern hergestellt, sind schon an und für sich minderwerthig und würden durch gleiche oder niedrigere Preise auswärtiger Artikel derselben Art ganz von auswärtigen Märkten verdrängt werden. Theurer geworden sind sie schon jetzt, und nach Oktober werden und müssen sie immer theurer werden. Schließlich hat das liebe Rindvieh in der Gestalt von Rindfleisch auch ein gewichtiges Wort mitzureden, und da kommt Japan mit Preisen von 25 Cents für das Pfund mit China, wo das beste Rindfleisch 3 bis 4 Cents für das Pfund in Hinkau bis etwa 8 Cents für das Pfund in Tschifu und Schanghai kostet, nicht mit. Soweit Japan also in Betracht kommt, hat jede industrielle gelbe Gefahr aufgehört, und der nächste Krieg, der nicht 30 Jahre auf sich warten lassen wird, wird Japan ganz und gar ins internationale Pfandhaus bringen. Darauf arbeitet die anglo-amerikanische Presse, insoweit als sie von der Haute Finance kontrollirt und bezahlt wird, auch hin, und die Militärdiktatur kommt ihr dabei auf mehr als halbem Wege entgegen. Es heißt, Graf Katsura, der frühere Premier, soll nächstens eine Reise nach Europa antreten. In Washington ist der Berichterstatter der „Hochi Schimbun" nach der Richtung hin an der Arbeit. Heute hat er gedrahtet, „es seien Anzeichen in Charbin vorhanden, daß Feindseligkeiten zwischen Rußland und China ausbrechen würden. Es sei daher aufgegeben, die sibirische Division auf Friedensfuß zu bringen. General Guleidof (?) habe Befehl gegeben, die Division solle sich für alle Fälle bereit halten. Die Japaner würden beschuldigt, China aufzuhetzen."

Das glaube ich nun zwar nicht, denn Japan ist wohl kaum sehr begierig, schon jetzt wieder in den Krieg zu ziehen, was in dem Fall jedoch unausbleiblich wäre, und Rußland ebensowenig. Ich glaube aber, ich habe neulich erwähnt, daß mir Privatnachrichten aus Charbin zugegangen seien, wonach der russische Generalstab daselbst den Wiederausbruch der Feindseligkeiten mit Japan nach 1 bis 2 Jahren befürchte. China wird natürlich versuchen, dies zu verhüten, bis es selbst eine Armee und Flotte hinter sich hat, um auch seinem Willen Nachdruck zu geben. Immerhin werden wir mit Sicherheit annehmen dürfen, daß ein neuer Krieg in der Mandschurei keine zehn Jahre auf sich warten lassen wird, vielleicht auch noch keine fünf Jahre. Am 4. April wurde, trotzdem es ein Nationalfeiertag war — der Todestag des ersten Kaisers Jimmu Tiuno — ein außerordentlicher Kabinetsrath in der Amtswohnung des Premiers gehalten, der von 3 bis 6 Uhr Nachmittags dauerte. Für die Taschen der Steuerzahler bedeuten dergleichen Theegesellschaften gewöhnlich nichts Gutes.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vulkanausbruch und Atmosphärenstaub.

Nachdem im Jahre 1883 die Insel Krakatau durch einen vulkanischen Ausbruch zerstört war, zeigten sich bald darauf gewisse eigenthümliche Erscheinungen in der Atmosphäre, die vorher nicht beobachtet waren. Einige Zeit nach Sonnenuntergang und vor Sonnenaufgang erschienen am sonst dunklen Himmel gelblich-rothe Stellen, die den sonst durch die äußersten Strahlen der unter dem Horizont verborgenen Sonne veranlaßten Dämmerungserscheinungen sehr ähnlich waren, nur daß sie am Abend viel später, am Morgen viel früher auftraten. Man fand die Erklärung schließlich darin, daß durch den Krakatau-Ausbruch sehr große Staubmengen außerordentlich hoch in die Luft geschleudert und dann überall hin zerstreut waren; bei ihrer großen Höhe wurden diese Staubtheilchen noch dann von Sonnenstrahlen erreicht, wenn die tieferen Schichten der Atmosphäre, in denen die gewöhnliche Morgen- und Abend-Dämmerung entsteht, längst nicht mehr von der Sonne erreicht werden konnten. Wenn die Sonne so hoch trat, daß sie auch andere Theile unseres Luftozeans oder gar die Erde selbst beleuchten konnte, war die dadurch hervorgerufene Helligkeit so groß, daß sie das zarte Licht des hohen Krakataustaubes überdeckte und dieser verschwand, ähnlich wie ja auch am Tage das kräftige Licht der Sonne die Sterne überstrahlt und unsichtbar macht. Jahrelang zeigten sich diese Dämmerungs-Erscheinungen, bis endlich der Krakataustaub sich allmählich gesenkt oder zu sehr zerstreut hatte, um noch bemerklich werden zu können. Die vor einigen Jahren in Westindien, besonders in St. Vincent vorgekommenen vulkanischen Eruptionen riefen ähnliche Erscheinungen hervor, allerdings von geringerer Stärke, da ja die westindischen Ausbrüche denen des Krakatau an Gewalt nicht zu vergleichen waren. Als nun im Frühling dieses Jahres auch der Vesuv in ungewöhnlich starker Weise arbeitete, lag der Gedanke nahe, daß auch jetzt wieder Erscheinungen auftreten könnten, die durch den Staub veranlaßt wären, den der Vesuv in die Luft geschleudert hatte; diese Annahme erschien um so berechtigter, als der diesjährige Vesuvausbruch sich durch besonders heftigen Aschenregen auszeichnete.

Jetzt gehen nun die Meldungen ein, daß allerdings solche atmosphärische Stauberscheinungen festgestellt wurden. Freilich war der Vesuvausbruch nicht kräftig genug, um den Staub so hoch in die Luft zu werfen, daß er zu Dämmerungserscheinungen Anlaß bieten könnte, aber in tieferen Atmosphärenschichten rief der Staub das meteorologische Phänomen hervor, das man mit dem Namen Höhenrauch belegt, und der eben in nichts anderem besteht, als darin, daß in der Luft sehr dicht vertheilt viele feine Staubtheilchen schweben. Am 11. April war in und bei Paris ein so dichter, gelblicher Höhenrauch, daß dadurch die Schiffahrt auf der Seine gestört wurde und die Sonne ein ganz anderes, eigenthümliches Aussehen erhielt. Der französische Gelehrte Meunier kam auf die Idee, daß dies mit dem Vesuvausbruch in Zusammenhang stehe; er brachte auf dem Dache seines Wohnhauses Platten an, die mit Glycerin bestrichen waren, so daß etwas von dem in der Luft zerstreuten Staub daran kleben blieb. Als er dann diesen Staub abwusch und mikroskopisch untersuchte, zeigte er eine völlige Uebereinstimmung mit dem, der bei dem Vesuvausbruch vom Jahre 1882 aufgefangen und mikroskopisch untersucht worden war. Aber auch von anderen Orten meldete man ähnliche Höhenraucherscheinungen. In der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich zeigten sich am 11., noch deutlicher aber am 12. April, Spuren der Vesuveruptionen. Vor dem Gebirge, über Thal und See in der Umgebung Zürichs, zeigte sich ein auffällig feiner trockener Nebeldunst in höhenrauchartiger Form, der keine Feuchtigkeit niederschlug, naheliegende Gegenstände dem Auge nicht verbarg, sondern nur dem Himmelsblau seinen tiefen Farbenton nahm und ihm ein eigenartig weißschleieriges Aussehen verlieh. Mit diesem weißlichen Schein waren auch die Berge überzogen. — Sogar an der Nord- und Ostsee, also recht weit entfernt vom Orte des Vulkanausbruches, zeigten sich ähnliche Erscheinungen, wenn sie auch, eben infolge der größeren Entfernung, hier schwächer auftraten. Aber daß es sich wirklich um Wirkungen des Vesuvausbruches handelte, ergab die wissenschaftliche Untersuchung des Staubes, die man in Kiel vornahm; dabei zeigte sich ebenfalls die Anwesenheit von Vesuvstaub.

Das zweite Gesicht.

In einer durch mehrere unentdeckt gebliebene Mordthaten verrufenen Gegend von Jütland ist vor einigen Wochen wieder ein räthselhaftes Verbrechen vorgekommen. Ein 15jähriger Bauernknabe war mit einer Kuh auf den Markt geschickt worden und nicht zurückgekehrt; man wußte nur, das er mit dem Kaufpreis von 150 Kronen in der Tasche sich zu Fuß aus der Stadt auf den Heimweg begeben hatte. Nach 18tägigem Verschwinden ist jetzt die Leiche in einem Sumpf gefunden worden, das Geld fehlte, aber an dem Körper fand sich keine Spur von Verwundung, und auch nach der amtsärztlichen Untersuchung steht man vor einem Räthsel. Merkwürdig dabei ist, daß in der Nacht vor der Entdeckung der Leiche der ältere Bruder des Verschwundenen einen Traum über die Auffindung des Körpers gehabt und am nächsten Morgen seinen Eltern den Traum erzählt hatte, lange ehe man von der Entdeckung gewußt; er hatte dabei die Stelle der Auffindung genau angegeben; nachträgliche Selbsttäuschung erscheint dabei ausgeschlossen, da die Bauernfamilie die Sache schon den Nachbarn berichtete, ehe die Auffindung der Leiche bekannt war. Hamlets Ausspruch: „Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als Eure Schulweisheit sich träumt, Horatio", soll hier nicht breitgetreten werden, aber die kimbrische Heimath der von Shakespeares Genius auf die Terrasse von Helsingför verpflanzten Hamletgeschichte ist ein Gebiet des zweiten Gesichts, wie Westfalen und Hochschottland.

— Von der Schmiere. — Heute „Nathan der Weise". Am Schlusse der Vorstellung wird der Ring verkauft.

Ein weiterer großer Samstagverkauf von Musik-Noten.
Verkauf in der 3. Floor Abtheilung und auf dem Main Floor.

19c Cupid's Garden; Shady Lane; Dearie; The Only One, und alle Noten von The Student King. Auswahl, das Stück zu 19c.

15c Selectionen wie folgt: When Love Is Young; Why Don't You Try? Milo; Grand Old Flag; Warm Spot in My Heart; Umpire Music; Little Girl, You'll Do; Hair Is Curly; Just Supposing; Good-By, Manhattan; Can't You See I'm Lonely? Raining; Cheyenne

12c für Selectionen wie folgt Just One Word of Consolation; Merry Oldsmobile; Florida Rag; American Chevalier; Good Advice; Whippoorwi, Sings; Rosebud; Dream Girl Waltz; Sunset Turns Ocean's Blue to Gold; La Sorella; Somewhere; Pansy Mine; Somebody's Sweetheart.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

$3 Photos und Portrait zu 2.50
Nur für die Graduirenden offeriren wir 15 unserer 3.00 Imperial Cabinets, in jedem Styl, und ein lebensgroßes 16x20 Porträt zu 2.50. Unübertreffliche Bilder. Nur für Graduirende, 2.50.

Siegel Stamps so gut wie Geld Es ist deren Baarwerth, der an die Männer appellirt. 1 frei mit jeden 10c, die Ihr ausgebt

Diese reinwollenen blauen Serge Männer-Anzüge, die regulär zu $10 verkauft werden ganz besonders herabgesetzt Samstag auf 6.95

Wir haben ein Ueberschuß-Lager von 4,000 Anzügen für Männer, Knaben und Kinder das sofort verkauft werden muß ohne Rücksicht auf den wirklichen Werth.

Es wird lange dauern, bis Ihr einen ähnlich großen Verkauf von Anzügen werdet angezeigt finden. Wir haben zu viele Anzüge zu dieser Jahreszeit. Was natürlich eine große Waarenverminderung bedeutet. 4000 Anzüge für Männer, Knaben und Kinder müssen sofort verkauft werden. In dieser Partie befinden sich die eleganten ganzwoll. blauen Serge-Anzüge für Männer. Alle Größen 34 bis 44. Einfach- und doppelknöpfige Moden. Anzüge sind nach den neuesten Moden gemacht, hübsch gefüttert und perfekt passend. Absolut echtfarbige, ganzwoll. blaue Serge-Anzüge, werth jeden Cent von $10, morgen zu 6.95. **6.95**

8.95 für Männer-Anzüge aus hübschen ganzwoll. Cashmeres und schlichten schwarzen Thibets. Einfach- und doppelknöpfige Moden. Nette Overplaid-Effekte, Streifen und Interwoven Entwürfe.

9.85 für Männer-Anzüge aus feinsten importirten und einheimischen Stoffen usw. Alle neuesten Schattirungen von Grau in den wünschenswerthesten Mustern und schlichten Effekten. Ein fast endloses Sortiment zur Auswahl.

11.75 für Männer-Anzüge, die von keinem anderen Geschäft im ganzen Lande nicht unter $15 verkauft werden können. Feinste blaue Serges, importirte und einheimische Worsteds, Thibets, Cheviots usw. Hübsch gemacht u. gefüttert.

$20 bis $25 Männer-Anzüge morgen für $15

$15 für 20.00, 22.50 und 25.00 Männer-Anzüge. Haben nie ähnliche Anzüge für das Geld gesehen. In der Partie sind Serges, fancy Worsteds, Cheviots und dergl., alles hübsche Anzüge und perfekt geschneidert. Vergleicht dieselben mit irgend welchen 20.00, 22.50 oder 25.00 Anzügen in Chicago, und Ihr werdet mit uns in unsere Behauptung einstimmen, daß dies die besten Anzüge sind, die in Chicago jemals zu $15 offerirt wurden.

2.50 Männer-Hosen um schnell damit zu räumen zu 1.50

2.00 für $3 fancy Worsted Beinkleider für Männer. Hübsche und Conservative Streifen-Effekte in mittleren und dunklen Farben, für täglichen Gebrauch.

2.50 für 3.50 Beinkleider für Männer. Ein ungewöhnlich großes Sortiment. Fancy Worsted Cashmere u. Cheviot Effekte, helle, mittlere und dunkle Farben.

1.50 für 2.50 ganzwollene Männer-Beinkleider. In netten dunkelgrauen Mischungen und Hairline-Streifen, perfekt passend und sehr dauerhaft gemacht.

Ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, wie Abbildung, zu 1.50

1.50 für Knaben Kniehosen-Anzüge, wie Bild, in den nettesten Mustern des Jahres. Keiner derselben unter $3 werth. Anzüge der beliebten doppelknöpf. Moden, Gürtel u. Bloomer-Hosen.

$3 für hübsche Knaben-Anzüge aus blauem Serge, in Größen 7 bis 16. Anzüge in allen beliebten doppelknöpfigen Moden. Jedes Kleidungsstück wird als absolut ganz Wolle garantirt.

39c für 50c „Kinderkid"-Anzüge für Kinder, Größen 1 bis 5, entweder für Knaben oder Mädchen. Nette blaue Chambray-Effekte, hübsch besetzt, zu 39c.

75c für 1.25 Blusen für Knaben, Größen 7 bis 15, eine größe Räumung aller kleinen Partien zuverlässiger 1.25 Blusen. Alle Größen in dem Sortiment.

59c für $1 und 1.50 waschbare Anzüge für Knaben. Größen 3 bis 8. Hübsche einfache blaue, nette braune und viele andere hübsche Effekte. Speziell, 59c.

Ein weiterer großer Anzug-Verkauf

Eine Offerte in Anzug-Werthen, die sogar noch die prächtigen Angebote übertrifft, die wir während unseres letzten großen Anzug-Verkaufs machten, der fast drei Wochen dauerte.

$15.00 Anzüge $10.00

J. COHN & CO.
MAKERS OF
The Lennox System
MEN'S CLOTHING
94-96 MARKET ST.

Chicago, June 18 1906

Messrs. Benson & Rixon Company
Chicago, Ill.

Gentlemen:

We accept your spot cash offer for all our $15.00 Lennox system suits about 600 in all. This is one of the finest lots of goods we have ever closed out at such a ridiculously low price. We trust you will appreciate same and favor us with a portion of your valued patronage in the future.

Knowing that your sale on these suits at $10.00 will be an enormous success, we beg to remain

Respectfully
J. Cohn & Company.
Herman Selz

$15.00 Anzüge $10.00

Wir haben gerade von J. Cohn & Co., einem der größten Kleider-Fabrikanten in Chicago 600 schön gearbeitete $15.00 Anzüge zur Hälfte des regulären Preises gekauft. Diese Firma hatte sich kontraktlich verpflichtet, einem Kansas City Retail-Kleidergeschäft diese Partie Anzüge am oder vor dem 1. Juni zu liefern. Da die Waaren nicht bis zu dem Datum fertig wurden, blieben sie J. Cohn & Co. auf Lager, und wir kauften sie zu weniger als die Herstellungskosten.

Diese schöne Partie von Anzügen besteht aus einem vollständigen Sortiment von Größen, und jedem Manne steht daher das Passende zur Verfügung. Ihr findet sowohl die populären grauen Stoffe wie auch die so viel verlangten fancy Mischungen. Die ganze Partie ist ungefähr zur Hälfte einfach- und zur anderen Hälfte doppelknöpfig.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Jeder Anzug ist positiv $15.00 werth, aber in Folge des niedrigen Einkaufspreises bringen wir sie morgen zum Verkauf zu

$10